

LaG.Gr  
G611P

KLEINE TEXTE FÜR VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

146

# PROBEN HOCH- UND NIEDER- DEUTSCHER MUNDARTEN

VON

ALFRED GÖTZE



357721  
25. 11. 38.

BONN

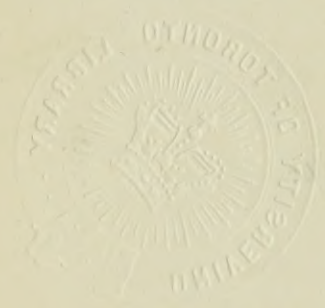
A. MARCUS & E. WEBER'S VERLAG

1922

5325

ALFRED GOTTSCHALK'S  
DEUTSCHER MUNDARTEN

PROBEN HOCH- UND NIEDER-  
DEUTSCHER MUNDARTEN



VON

ALFRED GOTTSCHALK



VERLAG  
BROCKHAUS  
1881

Printed in Germany

Übungen über deutsche Mundarten waren im Deutschen Seminar bisher nur möglich, wenn der Leiter Mundartproben handschriftlich herstellte und vervielfältigt den Teilnehmern in die Hand gab. Diese Arbeit einmal für alle zu tun, was Berufnere allzulange unterlassen haben, ist der nächste Zweck dieser Blätter. Die einzelnen Proben mußten so groß bemessen werden, daß die sprachgeschichtliche Unterscheidung der Laute in allen Fällen ermöglicht ist und tunlichst alle Besonderheiten des Lautstands daraus abzulesen sind. Sie mußten kurz genug gehalten sein, um übersichtlich zu bleiben und restlos ausgeschöpft werden zu können. Es mußten inhaltlich anziehende Texte gewählt werden, die zugleich in des Landes Art und Sitte einführen und an denen bei steigender Schwierigkeit eine frische Kunst des Enträtselns mit Lust geübt werden kann. Um Eintönigkeit zu vermeiden, habe ich Bedenken getragen, die Wenkerschen Sätze, die in kennzeichnender ober-, mittel- und niederdeutscher Gestalt vertreten sein mußten, öfter als viermal erscheinen zu lassen. Volkssitte und landschaftliche Sonderart kommen voll zu Wort, besonders gern habe ich es so eingerichtet, daß dieselben Kinderreime, Sprichwörter usw. in verschiedenen Mundarten nebeneinander auftreten. Ein freundlicher Zufall hat es gefügt, daß sich zu der niederalemannischen Darstellung des Flachsbaus die osnabrückische gesellen konnte. Den Humor habe ich so breit wie immer möglich in die Proben einströmen lassen: er schafft die beste Lernstimmung.

Dem Anspruch, das ganze deutsche Sprachgebiet zu umspannen, können die Proben nicht voll gerecht werden. Im Westen waren Elsass, Lothringen, Saargebiet, Rheinpfalz,

Luxemburg und die deutschen Striche Belgiens völlig unzugänglich, im Osten Danzig, das Gebiet von Memel und die baltischen Lande. Auch darüber hinaus sind Ungleichheiten geblieben, mir schmerzlich bewußt und sachlich nur zum Teil zu begründen. Keiner Rechtfertigung wird es bedürfen, daß gegenüber der Tiefebene mit ihren weithin unterschiedslosen Verhältnissen das Hochland, zumal die Schweiz, in der fast jedes Hochtal seine eigene Mundart spricht, reichlicher bedacht ist. Von den 62 vertretenen Mundarten werden nur 34 auf Reichsboden gesprochen, 10 in der Schweiz, 5 in Österreich. Die übrigen 13 stehen unter italienischer, südslawischer, ungarischer, tschechoslovakischer, polnischer, rumänischer und russischer Fremdherrschaft. So kann dies Buch nicht hinausgehen ohne den in solcher Sachlichkeit hoffentlich wirksamen Hinweis auf die Zerrissenheit unseres Deutschtums: mögen angesichts dieser Verhältnisse recht vielen Lesern drinnen und draußen die Augen darüber aufgehen, was in Wahrheit das deutsche Volk ist!

Die Lautschrift der Proben mußte auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Dabei bezeichnen im Vokalismus *a e i o u ö ü* geschlossene Kürzen mit vollem Vokalklang. *ɑ ɛ ɪ* usw. sind die entsprechenden offenen Kürzen, *ā ē ī* usw. die geschlossenen Längen, *ē ē̄* usw. die offenen Längen. *e ó* sind äußerst stark geschlossen, *â (ã)* ist ein weit offenes *ɑ*, *ä* ein weit offenes *ɛ*. Zirkumflex über dem Vokalzeichen (*â ē̄ ȭ*) bedeutet Naselung, ebenso über *w*. *ɣ* ist ein gesenktes *i* mit dunklerem Klang. Die umgekehrten Zeichen (*ʋ ɶ ʔ*) bedeuten Murmelvokal. ' bezeichnet wo nötig Hauptton, ` Nebenton. Im Konsonantismus werden Zeichen der nhd. Schreibweise, die Doppellaute darstellen, gespalten: *x* in *gs* und *ks*, *q* in *gw* und *kw*, *z (c)* in *ds* und *ts*. Die Spaltung doppelsinniger Zeichen wird auch sonst sinngemäß durchgeführt: *χ* vertritt *ch* als *ich*-Laut, *x* als *ach*-Laut. *r* wird für Zungenspitzen-*r* verwendet, *ʀ* für Zäpfchen-*r*. *t* bezeichnet velares *l*. Von den echten Tenues *p t k* werden die Tenues aspiratae *ph th kh* unterschieden,



vom Verschluslaut *g* der entsprechende stimmhafte Reibelaut  $\gamma$ , von stimmlosem *f s š* stimmhaftes *v z ž. b d g* bezeichnen in niederdeutschen Mundarten stimmhafte Lenes, in mittel- und oberdeutschen stimmlose. Unser *ng* erhält das Zeichen *ŋ*. Silbische Sonanten werden *ŋ r* usw. geschrieben. Auch bei Konsonanten wird Länge durch übergelegten Strich bezeichnet:  $\bar{y} \bar{t} \bar{s} \bar{x}$  usw.  $\bar{t} \bar{p} \bar{k}$  bedeuten, daß die Silbengrenze im Verschluslaut liegt. Hochgestellte Zeichen (*d r* usw.) bedeuten schwach angeschlagenen Laut.

Viele der dargebotenen Proben haben sich als Unterlage für Seminarübungen bereits bewährt. Dabei war die Bearbeitung der einzelnen Stücke nach Möglichkeit Teilnehmern anvertraut, die die betreffende Mundart beherrschten. Die Zahl der Texte ist mit Bedacht so hoch genommen, daß man wenigstens in größeren Seminarien bei jeder Sitzung für den zu Grunde gelegten Text einen ungefähren Landsmann finden wird. Oberdeutsch, Mitteldeutsch, Niederdeutsch können auf die Übungen verschiedener Semester verteilt werden, auch die Sonderbehandlung etwa der schweizerischen, österreichischen, westfälischen Mundarten ist ermöglicht. Dabei wird der Blick auf den breit entfalteten Vergleichsstoff vor Einseitigkeit behüten können, wie ich mir denn von dieser Betrachtungsweise eine Belebung des deutschen Unterrichts — nicht nur des akademischen — verspreche. Dem Forscher wiederum wird es erleichtert, bestimmte sprachliche Erscheinungen (z. B. die beiden *r*-Laute, das stimmhafte *s*, den Schwund der Kasusformen oder der starken Praeterita, den rheinischen Akkusativ, den Modusgebrauch) durch alle deutschen Mundarten zu verfolgen und die Punkte zu finden, wo weitere Nachschau zu beginnen hat. Seinerseits ist das Büchlein der Forschung auf jeder Seite verpflichtet, insbesondere gebührt den Herren Albert Bachmann, Otto Bremer, Eduard Kück, Alfred Meiche, Ernst Ochs, Paul Pietsch, Hermann Teuchert und Ferdinand Wrede für ihre freundliche Hilfe wärmster Dank. Professor Josef Schatz in Innsbruck hat den Imster Text beigesteuert, Privatdozent

Theodor Baader in Münster die sieben westfälischen und die oldenburgische Sprachprobe: ihnen sei herzlichst gedankt für ihre selbstlose und mühevollte Hilfe. Soweit die Texte aus Grammatiken und Zeitschriften entlehnt sind, hat sich aus Rückfragen bei Mundartkennern manche Berichtigung ergeben. Wiederum werden einzelne Leser in der Lage sein, manches richtiger zu beurteilen: für Nachrichten solcher Art bin ich stets dankbar.

Freiburg i. B., Neujahr 1921.

A. G.

## I. Oberdeutsche Mundarten.

### 1. Jaun, Kant. Freiburg (Westschweizerisch).

Karl Stucki, Die Mundart von Jaun = Beiträge zur Schweizerdeutschen Grammatik hg. von Albert Bachmann Bd. 10 (Frauenfeld, Huber & Co. 1917) S. 308f.

Der Breggenschlund. *das išt a sōna trōxēna, štejnōga xraxā. drūm hāt s tā frūr fuxpar fiť šlāņi kē, biš tas k xūr tsuŋŋ si ksi, us tēne bārgə ts kā. dī bārga hej iməno nūnaxluēštər fā frībrək kxūert. da išt tē a guťi xuə giv at mōrgə kmoťxni ksi bi də xūrə. dē išt tē sō aha a grūsəlaha 5*  
*štej ksi, ūndər dēm štej a šārm. dū si dū k xūr dər xuə gā pasə ū hej sa ūndər dēm štej fūndə, ūn a fūrxtərlohī šlāņa hāt trā ksugə. ts lōšt am ēnd hāt tā gār niəmə miē t wāga tōrfe. tsu glihər tsit išt am šwartsijebād as ūpkxūr ksi, ū da hāt ta niəmə wēlš šlāfə nō wōnə. ats hāt sī kfūrxtət i dēm štāft ts 10*  
*sī. fūr dēnə plāgənə luēš ts xuē, hej dī lūt akxejs pēsərš miťt kwūšə, wā gā frībrək ts loufə fūr dī kxapšīnərə ts reijə. fā dēnən išt ta dū ejna xuē, hāt s ūpkxūr im šwartsijebād ts*  
*hīndərāšt in ēkə kšwōrə: dēstwāgə išt tər sīj dahīndərna fiť šwertsər wā wīlər fūrha, ū t šīfər šūhə s, miť irū šīflənə biš 15*  
*ts hīndərāšt ts kā. fūr t šlāņi us əm brəkə ts hā, išt tər kxapšīnər ūf əna grūsə štej kāņə, ū tsit ta hāt ər šī alū i šwartsijə ahī kšwōrə. wīndər dās kmaxt hāt, sī si alū tsēmə*  
*am štej fūrksōsə as wīn a trōpə xūə wā frōūd hāt ts tsūglə. abər dər kxapšīnər hāp fiť kšwīłs: ū fiť āņšt ūskštānə: wāgə 20*  
*mū ksiēť nō hiť sin tsiejji ūf tēm štej āptrūkxtu. dərñā hej dī kxapšīnərə mēndālī ū ksēnətī ruštəg in a štejmūr ikmaxt. dās sigi nō giŋ dā, dās hān i niķ ksiē, i hā niť mōgə gā t*

štejmūr tūfə. tsilna xöli t lüt umhi ts pärg mit iru tröpna,  
25 u si si da wot.

\*

Die Zwingherren. di tswijhięra hej ats ertsuwęn u t lüt  
fürxtorli pläęat im joulęndli. du si di tünar xuę, fur ši ts  
forjagə. da hej sübatsęha müesə ts läbə lä. das is frūr kšribəs  
ksī, i weis nit, wa si di papiri hej u pärmimprifa. usi i p  
30 pataljə ist q əs tswijhięrašlōs ksī. dār hej si əršqə. dār hāt  
a jumpfrou kxān un a dionar. du hāt ər dę aleijət ts ābə  
kāsə, u di fā grūrš si mu šudarhaft ufsetsək ksī fur na dūrhi  
ts maxə. du hāt tę t jumpfrou am pfęštər a ruęta lumpə müesə  
usi hęhə — t jumpfrou hāt s trum mit tə grūršər kxā. du  
35 hej si na tsik krūrš mit ərə fätšlāęn əršqə u hej na grāb  
mīts tür ə grimp preixt. du is tę fergāęə mit tēnə tswijhięrnə.

## 2. Leisigen am Thuner See (Berner-Oberländisch).

O. Gröger und A. Bachmann, Sitzungsberichte der Wiener Akademie,  
phil.-hist. Klasse 176 (Wien, A. Hölder 1914) III 53f.

ukfēl im lęšikrāt. əs ist ięts öpis ubər drisk jār, das ts  
poštchrišti u si juęa im grāt ahakxīt si. am morgən am tswō  
si si uf, hē t šlitə knō u się gāęę grātsuę, für gə ts hōüwə.  
əs ist ə šōna morgə ksī. dər juę is klī müda wōrdə u het nę  
5 ksēt: 'lōs, atų, i mag hüt nīd rāxt'. dər ālt ist abər förāb,  
uđer juę het müesə kšquwə, das ər het nāhi möęə. was tagəd  
, hęd, si si uņa im grāksi. si hēn öpis kāsə u hēn əs klesli pätsi  
knō. druf het tər juę dōx nę ēš möęə jūtsə. ə šluntörnā si  
si əm grāksi am męijə. əs is tquwig u klat ksī an dem štotsję  
10 way. ęrst əm nūni het suņa ubər əj grāt möęə, abər si hē sa  
nuņa sölə ksē. dər juę hęd welsə welsə, ist əšlupft u krūtšt. dər  
ālt ksēt u wolt əm ts hülf. ər het əm t säęsə krext. dər juę  
het sa ęgrifə, hęd abər dər štant fərtōrə un əs si si tsęnə  
ubər nə hōiji flų usikxūt. wītər usi im grāt ist ęna am męijə  
15 ksī, dər hęts ksē u het si mīd hülf sōmən andrə am ābē tōd  
hēm prāxt. jęts ligə fatər u sōn im glāęę grāb im frilthōf.  
di andərə wīldhōüwər hēn əs əj grūsən ubər xō, u sidər ist im

*grät mē wa tsuwentsk jār niēmā kwilhdhöüwət wōrdə. der ält sāgər tsuymstē hēd albə ksēt: 't wilhdhöüwər miāsən im hašt läbə und im hašt štārbə'.*

20

### 3. Urserental am Gotthard (Südschweizerisch).

Emil Abegg, Die Mundart von Urseren = Beiträge zur Schweizerdeutschen Grammatik hg. von Albert Bachmann Bd. 4 (Frauenfeld, Huber & Co. o. J.) S. 87 ff.

*t ūrnər häjpk kwist, as im wältslant-tēnə əso präxtigə wī wakst, abər dēr häjnt-si njk xēnə go räixə, wjls ibər t rīs kxäi brik khä häjnt. äimš xunt t regiärig an ourd unt stel, und häjnt welənə brik maxx. dō säit tər landamə: 'dō sel dər tīfəl ə brik bū'! blous hed ēr das meigə ksēgə, dō štöt 5 tər läbäntik tīfəl for-nə. dēr säit tsuä-nə: 'wend-ər miər dər ēršk kənt, wo ūbər dī brik kōl, so wil-ix-ix äini bū'. dī rōtshērə sīnd i fərständə ksi. i drī tōgə het tər tīfəl dī brik fjks ūmp fertik khä. jəts ēš-ər an äim ek kständə und hed uf dər ērst tō klotsəl. jəts xemə t ūrnər und häjnt tī brik dō 10 aklyäkt, abər kxäinə hed ūbərə terfə. dō säid ə kšidə rōtshēr: 'ix hä dähäimən ə gäisbokx, dər wäimər drūbər šprejka, unt tər tīfəl xād-ə de hä'. si räixə dər bokx, und wjə-n-ər dō ēnə däm tīfəl sīni hourə kseit, špriyd-ər iməne grūsigə sats ūbər prij. dər tīfəl njp fül phakxt ter bokx ūjk kseit, əs-ērs jəts mit tən 15 ūrnərə fərlourə het. i sīm tsourə rjäft-ər nə: 'äix sol ali dər tīfəl nä!' t ūrnər häjnd abər dər būx folə klaxət. jəts gōt tər tīfəl i də wāsənər wōlt, xum mēd-əmə grūsigə štäi und het welə dī brik ts hultə räjsə. ts gesənə hed ēr miāsən apštelə ūmp fəršnūfə. dō xund əs öltts wjblī unt säit tsuä-n-əm: 'wās- 20 šnūfəd ūmp pēršəd jər jəts əsou? kxjrməd-jər jəts ə bīts?' dər tīfəl wjšt-si dər šwäjs ap, und undər dērə tsik kōt tas wjblī ūjk xritsləd-əm əs xritslī i də štäi. wjə dər tīfəl het welən uflōdə, hed ēr kmerkxt, as näjbīs kajən jš. ēr špriyd ūm dər štäi ūmə, kseit tas xritslī, und jš tsəm land us und hel-si gōr niēme 25 terfə lo ksei.*

*t ũrnar uyk klörnär häjnd äjnjš um der ũrnabouda kširita.*  
*do hed jeid̄ kxantoun a läjfar pštel̄t, d̄j häjnd abər ěršt terfa*  
*furt, went tər hōnə kxrĕt hel. klörnär häjnt tər hōnə guäk*  
 30 *kfiätərət, und häjm pmäjn̄k khä, ər xrĕj de am morgə friä.*  
*t ũrnär häjnd-əm abər gōr nit tsfräsə k̄ä, und häjnt leykxt, dər*  
*hujər wĕrd-ən de šou tsəm xrĕj tribə. dər glörnär hōnə, dər*  
*hek kštöfə, unt t suj̄nə jš šou houx am himəl kštandə, unt ts*  
*gants layk klōris jš imə groušə xlypf̄ ksi. abər dər ũrnär hōnə*  
 35 *het šou kšrūz, ep̄ dər tak xo jš. jəts sjnt t̄j läjfar furt. dər*  
*ũrnär läuft šou j ts glörnərland j̄nə, und uñənūfə xund imə*  
*groušə šwäjs dər glörnär. dō wos tsĕmə xemə, rjäft tər ũrnər:*  
*‘dō muās krentsə s̄i!’ dər glörnär fländ̄d unt tsj̄tərəd am gantsə*  
*lip, unt säjt tsəm ũrnär: ‘gim-mir dox̄ nuj̄ soufj̄l lant, so w̄il*  
 40 *äs-j̄ d̄j mag uf əm bukəl trĕgə’.* dər glörnär niml-ən uf a rjĕk,  
*trajt-ən əš šlųkx, kx̄it ts boudə und jš müšj̄lout.*

\*

*ts glūrjgen ānə jš ufəm xjlxətj̄rən əs grisälis häj kwaks.*  
*jəts häjnt t̄j lit nik kwjst, wjə s̄jə wäjnd etsə. do jš äjm ts*  
*s̄j xou, s̄j wēl̄ dər kmäintštj̄r ũfatsiä, de häjk d̄j gantsj̄ kmäjnd*  
 45 *dər n̄jtsə dər fou. de häjnt s̄j d̄m štj̄r a hälsjg um də gurğəl*  
*umetö, und häjnd-ən ũfj̄ tsougə. wou-n-är halb ũfj̄ ksi jš, hēd-ər*  
*šou tsuj̄jən ũsikštrekxt. de häjnt t̄j b̄jrgər ali tsāme klax̄at,*  
*und häjyk ksäjt: ‘är štrekxt šou tsuj̄jə nōxəm häi’.* wou-n-ər  
*ũfj̄ xou jš, jš dər guj̄p̄ n̄j̄ni šou toutə ksi.*

#### 4. Visperterminen bei Visp (Wallisisch).

Otto Groeger und Elisa Wipf, Sitzungsberichte der Wiener Akademie,  
 phil.-hist. Klasse 176 (Wien, A. Holder 1914) III 60—65.

Vgl. Elisa Wipf, Die Mundart von Visperterminen im Wallis = Beiträge  
 zur Schweizerdeutschen Grammatik hg. von Albert Bachmann Bd. 2  
 (Frauenfeld, Huber & Co. 1908).

*d̄j t̄jfol als basi. im wälis, for weis̄ got wjə file j̄aru — iχ*  
*bi nox a x̄lene büob gsi, wa iχ fan d̄šer ältun tseletuy khert*  
*hə — sol̄ in ara š̄nu alpu, wa d̄ j̄id̄ fašt bis anu būχ im xrūt*  
*ḡwatol̄ heind, öi an ärtsšlächte s̄j̄nə, aber öi grad ds gägunteil,*

a grundbrase hirt gsī sī. wēš im jār ds meist̄ uyglik̄ khābet 5  
 heind, so ist̄ d šuld am bēšu sēno gsī, und das̄ d̄ sāgo gotes  
 no nit̄ gants̄ gfiat̄ ist̄, hāt mu dum brāfu hirt̄ tsüōšribu miāsu.  
 hāt d̄ hirt̄ welū bātu, so hāt d̄ sēno, wēn är öi nox̄ güoter  
 lūnu gsī ist̄, gneilot und gšlāfu, ist̄ är aber lūnige und eirāxtige  
 gsī, so hāt er druber gšpōlot und gresoniart. wē d̄ hirt̄ uber 10  
 ds fē gibālot und kxritsgot hāt, so hāt der sēno gflūoxot, ds fē  
 gibriglot und alē tīflu ubergē. wē d̄ hirt̄ am mörgund und  
 am ābund for amu bill̄ old xritsofiks šini andāxt ferix̄lot und  
 dernā mit wiewāser šix̄ gsāgnot hāt, so ist̄ d̄ sēno wiā ds fē  
 ūfgštañu und ga likū āni xrits und hāko, und du hirt̄ als a 15  
 pfaf̄ und a dume tīfol gšoltu, ja nu ūsgšoru, das̄ ärs fašt̄ hāt  
 miāsu f̄rbārgu und χūm tsūt̄ khābet hāt, a güoti meiniḡ ts māxu.  
 und wē d̄ hirt̄ öi hāt welū d̄ mil̄x sorḡ hä, damit̄ d̄ lit̄ iro  
 saxē b̄rxome, so hāt d̄ sēno āni borge und gwīsu draȳ gitribu,  
 numū güot̄ āsu und triχu, xōxu und χioχlinu, d̄ nīdla obunab 20  
 nē, di bešt̄ sūfī brūχu und d̄x̄süo numū fūlentsu welū, als wēn̄  
 är numū a būχ und kxei sēl hāti, xurts und güot̄ numū šiner  
 bēšu natūr gfolget, i wōrtu und i wār̄xu. ja är hāt sogar mit̄  
 dum bēšu (phiat̄ šis̄ dōx̄ got dār̄fir) a pakxt̄ gmaxt̄, är welū mu šix̄  
 mit̄ hūt und hār ub̄ygē, wēn d̄ tīfol im numū d̄ sumer durx̄ 25  
 lē la tsüoxo, was̄ šini bigirliχkheit̄ wiše. einešt̄ an amu ābund  
 hāt är diā šrekxliχštu f̄rwišun̄ ūsgštōsu. ds leida (phiat̄ šis̄  
 dōx̄ got d̄fir) hāt güoti örini dilt̄māl khābet. dilt̄māl hāt är  
 mu nit̄ f̄rgābu grīfl̄ und šini hūt̄ ayygibōlu. as̄ šrekxlis̄ wāt̄r  
 ist̄ ent̄stañu, d̄ wind hāt alī palkini und tirini ūf und tsüo 30  
 gšlagu und durx̄ alī xlekk̄ gip̄f̄fot, as̄ wēn̄ a šūpo xatse rāwoti.  
 d̄ blits̄ hāt fir̄ gšlagu und d̄ doñer kxrāxot, das̄ äs̄ grūsu  
 gsī ist̄, und garāgnot hāts, als̄ wēns̄ mus mit̄ tsubru ilēsti. dā  
 hēt̄ uf̄ eimal̄ d̄ šturu d̄ hit̄utir̄ ūfgšrekxt̄ und 'jekxoš̄ māria  
 und jōsop!' hāt d̄ hirt̄ gšruwu, 'was̄ ist̄ das̄?' mit̄ in̄r 35  
 ofunu tir̄ ist̄ as̄ juys und kxarjōs̄ gikxleidots̄ wibsbild̄ gštañu,  
 und hiñer ira hēt̄s so štarx̄ giblits̄got, as̄ wēš im baru fir̄ štēni,  
 und druf̄ hāts̄ eis̄ uf̄ ds andra gidonrot, das̄ d̄ bodo gilsirot  
 hāt. dār̄wil̄ d̄ hirt̄ gibālot hāt und di bei for̄ x̄lupf̄ mu wiāna  
 trāla gigayū sind, ist̄ d̄ sēno mier und d̄er nit̄ freidiḡ wiā 40

- anar bikxantu persō antgägu gigayu und hät ša frintli in d hila tsum fir tsüogfiarl. dꝛ seño hät ra tsvar imər basi gseit, aber dum hirt ist šī firxo, as wens dꝛ läb'ndig tīfol wēr, und sō hibši und reitsundi gštalt šī öi khäbet hät, so häts do as
- 45 uheimlis gsixt und öigu wiö gliähundi xole khäbet. 'o ārmi fleiga, di heliš špīna hät dīx šön iŋglätsot und in iro wub gitsogu, dū bišt ufēlbar fȳlōru', so hätx hirt ts im selber gideixt. 'wil di hina hiö blību?' hätx hirt gfrēgt. "was āneršt?" hät dꝛ seño kantwörtot. hirt: 'aber wā ga šlāfu?' seño: "das frēg! dā,
- 50 wa wīr". hirt: 'dā gān iŋ in d šir ga šlāfu'. seño: "und nimšt alē gsägnote grimpil mit dīr, uf das mini basi nit fil hät". am nātāg ist di basi niene umha gsī, und for dꝛ hila hät as xritsofiks und ds wiewäsergšir glāgu, dem dꝛ seño 'ds heilig grimpil' gseit hät. fan dā ist šī alī ābund, uheimli wiö
- 55 a naxtgšiwēta, in d hila tsum seño khušot und am mörgund ābu so uheimli fȳšwūnu. wē mu dꝛ hirt gseit hät, är sele šī do bikxēru, di tsit rikxe šo, wa šini hūt īni gārwi mišē, so hät dꝛ seño im in ds gsixt glaḡot und nu ūsgšoru und ūsgšpotot, är sele mu mit soligum pfafugšwäts šwīge. enlli ist dꝛ lešt
- 60 tag fan der sumerig öi xō. ābu dā šī heint welu mit anandre ab der alpu fāru, ist pletsli, was du gantsu sumer niö gšē ist, šini basi in d hila xō. dum seño heind di bei angsfayu šlotru, und im gsixt ist är ešubleixē xō. tsum hirt häts gseit: 'mit dīr hēn i nit ts tūo, dū xaišt gā, aber iŋ und dꝛ seño hei nox
- 65 mit anandre ts rāxnu, dār blibt hiö'. und mit diše wōrtu häts nu am āru argrifū und in ds štubji gšrekxt, und hiñər šix häts di tir tsüogslagu. im nemliŋx öigublikŋ hät mu as šrekxliŋs gipoller und ghamər und wē und mordiögšrei khērt. dꝛ hirt hät for xlupf šir kxei bei maḡu xēnu. dox ist är enlli tsum
- 70 šlušiloḡ fañer štubutir ga iygsē: am bodu ist dꝛ seño wiö a gekxrüsigte härgot ūfagnaglotē gsī. šini šrekxliŋ basi hät gritjigu uf imu khokxət und mit amu grōsu blüotigu mäsər nu läb'ndig kšintot. us irum xopf hät mu tilli d horu und us iro tsēwu d xlāwe gšē ūsa lotse. dꝛ tīfol hät d hūl welu, diö är mu so
- 75 oft fȳšproxū hät.



5. Obersaxen, Kanton Graubünden (Höchstrheinisch).

Leo Brun, Die Mundart von Obersaxen = Beiträge zur Schweizer-deutschen Grammatik hg. von Albert Bachmann Bd. II (Frauenfeld, Huber & Co. 1918) S. 207 ff.

*urēxkuēt tuēt nīkuēt. es iſd amāl in der indoralpān ē rinderhirksi, dēr hepim blāwə sē t rindər khīēt umpmipfſis a rinderſtiēr mīd amə ſtēr ūf am xopf in dā blāwə sē ikšpreykt. nām tōt selər a ſupə jār in der indoralpā ts fē khīēt hē. ar iſd ebər albik trūrəgə ksin unt hepfē tsitsutsit əs piēlti kšlīfə. 5*  
*na dər alpənlladīg iſdər fərſwundən unt niēmərt hekwiſə, wā ar ſijji. im nēχſtə suṁər hed ar ſi alimāl widər tsum hiētən ikštelt. tō hejntš lem kxēinə kē. a māl hejnt nā t alpχnēxtə kfrēkt, warum ar albik tas biēl ſlīfī, unte hed ar kſēit, ar hej for a ſupə jārən a ſtiēr in dā blāwə sē ikšpreykt: weñ ar ūf xumī 10*  
*tsum sē, xumī dər ſtiēr ūſē, unt weñ ar nā in dā ſtēr trēfī, ſē ſijjər ərteſt. wirkxlīχ hed ar nā du-n-amāl trofən unt sitər hepma nā nimə kſē. warſindli iſd ar de ərteſt kſi.*

\*

*brantwī umprōt. mi ēni iſd a fehēndlər kſi, dēr hejntš kχent ts land ūf und āp, bis ins tīljeniſ. dər hans märti — 15*  
*fan dem hen iχ dər ſo mē kſiχtə tsell — iſt ſi buēp kſi, mi elər. a fert kejtər ēni gə ſplīgə mīd ubər hundərt ſtukx fē unt nimpt tər hans märti mīd am fir ts hēlfə tribē. dər tondərſ χeſlər hed ebər nīd andərſ im xopf khē, əs tuimhejē. dər altə firūs, dər buēp — kſin iſt ar filixt fōftſehə jār — gejt hiñē 20*  
*naha, blipt albik wītər unt wītər tsrug uykeid umpfərχeūft tēm ēni a ſupə tiērī undər wēks. mītam gēlt maxd ar ſi furt fə lox, unt weñ ar in əs wirtshūs xon iſt, hed ar tsall unt ſjns gēlpāld əls fərtā. lēbə hed ar niēſən unt sə gejd ar unt riēpft ubərāl, wanər het selə tsalē: brants e pan, baltsər paga tut. kχent 25*  
*hejntš tər baltsər — sō hep mī ēni khejſē — unt hejimpmə drum kxredikē. wan ar hej xon iſt, het nā ſi ētī ubər ts xneū knu, sə grūsən unt sə ältən es ar kſin iſt unt het nā furkjak. dər iſ kaygən unt sitər hepme nīpmē khē khērt famē.*

\*

- 30 *kšpr̄ax. Pet̄ar, w̄er hej̄d ər üf ts n̄xšt j̄ar tsum geis-  
hirtiyḡat? Kawik: iħ hē nu kx̄ej̄n̄e, ęb̄ar w̄ar wel̄ant w̄ar̄ta  
bis t̄er wint̄er xunt: de b̄ar-x̄ump̄m̄a šo ts tiyge. P. iħ hēt̄i t̄ex̄t,  
d̄er ālt̄a hię̄t̄l̄i w̄id̄ar? K. was t̄er ālt̄e! d̄er wel̄amp̄ūr̄a nīm̄e!  
P. warum nīt? K. j̄il seḡant, ęr s̄ij̄i ̄a šw̄er̄a t̄šp̄is̄e, ər sügi*
- 35 *kejs, unt h̄eh̄i d̄a lit̄a ts mīl ā. P. iħ mēj̄nt̄i, mīt̄š̄ūem̄ax̄ar̄š  
puę̄p̄ w̄el̄ant̄ox d̄i mēj̄št̄a tsfrid̄e. əs išt̄ sus ̄an ̄ord̄alię̄s puę̄pli,  
was m̄a so kh̄ert. de br̄ū̄xp̄m̄a d̄er ālt̄a nīm̄e. K. kw̄is, i šmin̄ati  
ęy, uy kx̄at so gr̄ōs̄a l̄ō w̄ird ər nīt w̄el̄, uę̄k̄m̄ax̄a tuę̄d̄ers ęy.  
əs išt̄ sus nu frīi ̄a x̄ę̄x̄a nīt̄s̄r. P. t̄sę̄b̄a šo, fr̄ęgat̄ n̄a ̄am̄al,*
- 40 *ər hię̄t̄l̄ šo, wen ər nīt šo īnt̄ alp̄a tiygd̄ išt̄. K. s̄a guę̄t̄ nax̄t̄a,  
p̄ēt̄er, f̄erḡell̄s got! P. nīt ts tan̄k̄ę! guę̄t̄ nax̄t̄, kawik.*

\*

- išt̄ əs kuę̄ts w̄et̄er  
s̄a tants̄entię̄ b̄et̄l̄er,  
išt̄ əs ęb̄ar r̄ū̄ę,  
45 s̄a xrats̄ent̄š am b̄ū̄ę.*

## 6. Kerenzen, Kanton Glarus (Ostschweizerisch).

Katharina Streiff, Die Laute der Glarner Mundarten = Beiträge zur Schweizerdeutschen Grammatik hg. von Albert Bachmann Bd. 8 (Frauenfeld, Huber & Co. 1915) S. 119, und J. Winteler, Die Kerenzer Mundart des Kantons Glarus (Leipzig und Heidelberg 1876) S. 192 ff.

- əs s̄j̄nd ęl̄š̄y ̄a pūšl̄a hund̄ert j̄ar s̄j̄d̄ert, d̄o häj̄d ̄am̄al kl̄ärn̄er  
unt ūrn̄er ̄a gr̄usam̄ęḡa štrik kh̄ā weḡat īr̄a gr̄ants̄a. ̄an īd̄er̄a  
t̄äjl̄ het̄ w̄el̄a mī w̄el̄p̄ f̄ür s̄ix nī, unt s̄i s̄j̄nd ̄aifax̄ nīt̄s̄äj̄nt̄a  
x̄ū. d̄o häj̄t̄ s̄i ts l̄et̄št̄ apk̄m̄ax̄at, s̄i w̄el̄ed̄ ̄am̄on̄a p̄št̄imt̄a t̄äg  
5 ̄am̄ morḡap̄ frīj̄a, soūe d̄er gūli kxr̄āt̄ häj̄g, ęs īd̄er̄am̄ land̄ ̄a  
m̄ā ūš̄ik̄a, ęnd̄ wo d̄ę b̄et̄ ts̄am̄a x̄äm̄ed, s̄öl̄ ī al̄i ęb̄agī ts̄it̄on̄ us̄i  
kr̄ants̄a s̄i.*

- ęts het̄s̄ nat̄ür̄li ̄a īd̄er̄er̄ part̄a kult̄a, äs īr̄a gūli frīj̄a  
er̄w̄ax̄a t̄üę̄g. t̄ ūrn̄er häj̄t̄ s̄i ̄am̄ s̄ęb̄on̄ āb̄ed̄ nīd̄ r̄ās f̄er̄x̄öš̄l̄ęḡap̄  
10 mīt̄am̄ f̄ȳt̄er: īr̄a ḡǖk̄al̄ hēp̄ mīs̄a mīt̄am̄ l̄är̄a b̄ū̄x̄ kū t̄ äuḡa  
tr̄uk̄a, dr̄um̄ het̄ n̄on̄ ̄aǖ d̄er hūj̄er̄ kaw̄ekt̄, was x̄ū̄m̄ t̄äḡäl̄et̄ het̄,  
ęnd̄ ər het̄ āk̄f̄aj̄ę x̄r̄äij̄ę, was̄am̄ n̄ȳ t̄s̄um̄ x̄raḡon̄ us̄i hēp̄ mīj̄ḡa.*

dər ūrnər löifər, giš nūd, so lās nūd, hetər wēg ʏndər t šu  
knū ʏnd iš əm bērg nā ufi kšūbbt.

ʏndərdēsə hetər glārnər gulī kšlāfə wē-n-ə muɣk. si häjd 15  
əm əm ābəp forhēr ts frēsə kī, bis ər kštumpət iš ksī ʏnd häj  
kmäint, ər mōk tā dənəwēg əm morgəp frijər usi. abər dər  
fūl gūgāli het si nūp fərbrāt, wān šu berāits təs kants land  
ʏnə gadən ʏnə iš kštandə ʏnd əsīs xūm häjə mōgən ərbbāitə,  
bis ər si rodi. do äntli əfəd, wo t suñe šu hōx əm himl obə 20  
iš kštandə, hetər āksāyə pfədərə šūllə ʏntə häisərə wēk xrāijə,  
ʏnt šlantipē het si dər glārnər ʏf pāi kmaχət ʏnd iš tur pfrup-  
bērg ufi kšūnət. abər ər iš nux nūd wīt obə ksī, so hetər šu  
fū wiləm dər ūrnər ksī wē-n-əs bisəwēlər obən inī xū. dər  
glārnər iš opsī krānt wē nūksid, bis si tsāmə siɣk xū. ‘sō, du 25  
biš əmal nūp fūr xū, nāxpər’, hetər ūrnər ts lāχətsə ksāit, ‘ə  
dēm flek wāimər ęts krāntsə hā’. “los, kūtə frijnd”, hetəm  
dər glārnər ʏmāki, “hāb əs isəxə ʏy kib is nux ə xlä bodə,  
mər sind āy gār šləxt əwēk xū”. dər ūrnər hep fərbärmis  
khā ʏnd hetəm fəršproxə, əs tās šluk, wo-n-ər nə nux mōg ʏfəm 30  
rukə opsī trāgə, də glārnərə khōrə sül. əsō häjt si s tən āy  
kmaχət. dər glārnər iš mīt sinər šwārə būrdi durufi kxāχət,  
bis əm dər ātən iš ūskāyən ʏnd ər bimnə bəxli tōd ə bodən iš  
kfolə. det štāt hūt tər grāntštāi mūtəm sampfrijdli ʏnd əm  
ūrištjər druf. 35

\*

rūle, rūle, rūslī,	alī fōgeli sījəd šū	
ts waleštət əs šlōslī,	bis əm sūntig ts ābəd.	45
ts wese štāt əs nūñehūs,	alī būēbeli hetəmī gēi ę:	
da lūgətrī juɣkfrēę drūs:	ax wię bin-i ęy plāgət.	
40 dī ęi šbint sīde,	*	
dī andər goldwidē,	əš šnələt ʏmpələt	
dī drīt šbint habəkštrey:	ʏɣkāt ę xūēlē wjnd:	
phūēp mer gop miš šetseli ęy.	əs frūrəd alī fōgeli	50
	ʏnd alī ārmę xjnd.	
	*	

pūmpərnīkəl, xrięsištēi,  
p muętər nūp mi bi-m-əne bēi,

55

si tsjēp mi bis i ts ofelox:  
gukūs muēlōr, i lebē nuχ!

\*

wēns nu ēu al tag sūntig wēr  
und i dər wūx̄m ē firtig,  
umb frēsən und sūfō mis hantōrxt wēr  
unts gēlt im sak nūd šwintī!

### 7. Entlebuch (Luzernisch).

Karl Schmid, Die Mundart des Amtes Entlebuch im Kanton Luzern  
= Beiträge zur Schweizerdeutschen Grammatik hg. von Albert Bach-  
mann Bd. 7 (Frauenfeld, Huber & Co. 1915) S. 270 ff.

- dər ändlibuər unt tər göjjer. us wēlēm wättēt sit ər?  
sō, us əm göj? das häli its nīk kloupt! abər atwäg im ändli-  
buər əfkwaxsə, sūšt tātəd ər nīl sō guət ändlibuərə. köjjer hēi  
kxē šōni šprāx, si lālə, wī si brīj im mū hälə, unt tārə sō  
5 grūsili, si wārdə nīp fertig. unt tē glix wētə si ūs nō gārñ  
heglən und ūsāntsələ: si meina, t ändlibuər heigə šrōkxili wēt  
hīndə fēt. eimīst hēi dū nən ändlibuər und ə göjjer mīt ənandərə  
gwētət: wār əm andərə mōrgə tsēršt sāgi, əs tūjg heitərə, jā,  
fərštaitər, əs wēt tagə, heig ə lītər byrgündər guñə. dər göjjer  
10 hāt tā byrgündər nīd uggārñ truykxən und hēt ti gants naxt  
šīər nūk kšlāfən unκ krūsili ūfpāsət. und rīxtig, wos ākfojə  
hēt heitərə, hēt tər ändlibuər pfūsət wī nəs mūrmi. dū hēt tər  
göjjer frōjk khā und əsp laysam ākfojə: ‘dū, ändlibuərə, əs  
fēt tē öpə . . .’ “əs tagət, əs tagət, əs tagət” hēt tər ändlibuər  
15 glēitik krüeft und hek kuñə khā. är is pi dām göjjeriār ərwaχət  
unt nō fōr dām guələ lāli mīt redə fertig wōrdə. its häləd  
ər abər dā sēlə khōrə šwērə! dās xōnə si, šwērən əs tšlārno  
gwaklə, eijrə marijən unt sant añə! wēn dē diə gāxə tōts  
šlārba, sō xōmə si dē xūm ts kuetən qrlə. umə šnapsə fərštai  
20 si nō bēsər: əs kītərə, wō sūfə, bis si nūmə xōnə tsigər sāgə.  
unt tē wētigi pūrštili hēi si bi də göjjerə, nīl šwērər wēdər s  
sigristə gügət! und im šlapəteliqn louff mājə wī nə nāijərə,  
pi grōt! ūsi lūt si grōsər unt štērər, unt s ändlibuər bataliqn

*šiasp fašt am bēsta šq atnən i dər gantsə šwits. abər dər müösit  
 its nīp pōs wārdə, wən i dās ūskleit hā šq də gōijōra, əs iš 25  
 nīp pōs kment, dər wīšit tās ja wōt. da inən iš pu nīd wīs  
 sēt. di xlīnən ubər xōmə də läy xās tswēnili. unt tsōrtə geits  
 krūsili xōstli tsuə: da seip mə nīp miəli, nēi, mamā. dās tiənti  
 dē nīl i di aykfārtlōgə hūsər usə! ump plāsīmi si di jūyə, diə  
 si glōst im xopf! abər öps tē bēsər šteip mit tər rēligiōn, das 30  
 sātə frākt si. tlūt si fētšər wōrdə. wēnər its einə kxrātsət  
 het unt nən apštēt, sō bist ər. frūxər, wos pētər gläisə buəb  
 eini fōs rōtə fōgalānis fūrno frōu gnō het, iš əs nō bēsər kšī.  
 jā, fəršlait tər, lāsəs hatbər nīd. dīkxišt atbə het öpən eini  
 kment, dās sig nīd wār, əs si t wätt trāiji, pmīlx wīrd ja 35  
 naxts ūskhijə! abər əsq mit tər rēligiōn. ja nu, dās keit s  
 pētər gläisə buəb nūmē ā. dā iš its ts atlə. di jəri gai əsq sat,  
 əs lōt nə dē öpə. kšāx nūp pōsərs! waxsə tuən i ja einwäg  
 nūmə, wēdər öpə sō wī nə xüəšwants, i bōdən id. xōmit i t  
 štubə, mər wēi ə xli xās um mošt fərsuəxə. 40*

## 8. Dättlikon bei Winterthur, Kanton Zürich (Nordschweizerisch).

O. Gröger und A. Bachmann, Sitzungsberichte der Wiener Akademie  
176 (Wien, A. Hölder 1914) III 18—21.

*i wilī iəts fərtselə, wīəs for fūstsk səxtsk jārən i mirə  
 häjmət ūskšə hät. wiənər šo wīšəd, iš tädlīkxə ə xlisəs ārms  
 nästli. iəts häts ə pār nöiji hūsər dēt fūr dərəgi, wo abeprānt  
 sīnd, abər dōtsmāl sīnd āləs wüwštī älti xrētsə kšī. də mūrər  
 frīdli hät mē ferdīnət mītm xämifāgə āls mīəm hūsər abəbutš. 5  
 öis xīndə häts abər rəxt ākhäjməlot i dənən ältə, šwārtsə štubə  
 mī tənə ūsklofnə bödn und wūrmtšīxīgə bāyknən und wändə,  
 ump mər helid is fūlix psunə, hep mər welit tūsə mīts pärōnən  
 im wārkuət usə. wän ər wänd wīšə, wīəs imə so ə hūs kšī iš,  
 müəmər häit ə psüəxli māxə, öpə bim foks häiri im mājohāf. 10  
 šq dər štrās hēr xāməp mər grād i kxuūxi id. pfoks häirəxīn  
 šlāt ā dər xoušt ump māxt s näxtāsə borād: kxāfi uyk kants  
 herdöpfəl. p mīlx išt jušt am ūfgā, p frāu nīmksēwimp pfānə*

- fum für und lerti häis milx in signapf uf em hâfə: si šprädlet*  
 15 *ni l übel bim ilēra. im sēxtofə bränts äu. 'mörn wirk kwöšət',*  
*säip frau, und wüšt si mit tər blättruxxtə sös s ksixt äb. əs*  
*māxt əra häis, si hāt əm morgə pā.ə. i dər molte ligət nā ə*  
*pār lünə für də mōndərīk tsūmbis. mər giüksləd äu is xāmī*  
 20 *uə: phots tūsīg, wo wol! s foks häirīs kāts uf! tswō grōsī*  
*špāksxītən untrei hāmə häytobə unt šüblig əy gāntsə štākxə fol.*  
*äi hāmə hebils əm pfārər kə, säip frau und wuöslət e xli unt*  
*šlukxt, und əm šuolērer əy xibākən und ə bluatwürlst: ər heb*  
*hālt šüli tākxtətsfür uyksäit, wi s foks häirīs ä lüt seigīd*  
*und wi sīs guət hebid.*
- 25 *iets läxlöp frau, nimt ən šlukx usəm gātsi unt säit: 'mər*  
*hänts trüli und wol müəsə fərdjənə, hämp müəsə räblən uykxratsən*  
*ump frūə unt špāt sī, büs mərs tsy öpīs präxt händ. mər händ*  
*hālp mit nüt äkfäyə, tsēršt nu ə pār gātsə khā. də mā häp*  
*müəsə go fərdjənən i t röpfarb uə, dän hāt ər tāglōnət unt nā*  
 30 *unt nā ə pār äxərli kxäuft und ə pār rāpštükxli, ump mit*  
*hūsən und wərxə sīmər əxli fürsī xū. äber gönd iəts äu iə!*  
*mər xläpfəd ä. "nu iə!" rüeft öpər. forəm grūənə xāxələfə*  
*šitsəd uf də sūbər kšägətə bāyxxəm um də tiš ymə kxind untə*  
*fāter: si siykrād əm wāgluəgərəšnātslə. də fāter špältlətə lāyə*  
 35 *wīsə würtslə i plāpən unt iə i štāyeli, uykxint šnātsləts i fjerəkəgi*  
*mökxli. p muətər terts nāxhēr im ofən und rōštəts ump mäləts*  
*mit tə kxāfībōnə. də fāter štāt uf unt štelt is ə šidələn ānə:*  
*'mər müəmp fäxtə, dās mər nā fertīg wērdəp for əm nāxtəsə,*  
*nāxhēr gāts əs öpfəlštükxlə, untän iš nā ə tsājnə fol bōnə*  
 40 *ūfistwə'. "i hā kmäint, də xöntišt nā ə pār el linənī šnūr*  
*wäbə", säipfrau. "ä mim grāstuəx hāt hüt äinī klā". dän*  
*holt sišpiñredli us tər nābəkxāmər usə. bim fərbigā giłsi dəm*  
*mā ən šlupf mitəm eibogə und wijkxt əm mit tən äugə. ər*  
*fəršlāts, wāšt si t händ əm häykišī hindər dər türrə, nimt ə*  
 45 *gutərə us əm xäspli unt säit: 'i hā geštər trukxt i s trērxāšpərs*  
*trotə. ər sel iəts krāt sūsər sī, ər jist unt sūt wje läts: xāmət*  
*ny xū luəgə'.*

*mər gömp mit əm it nābəkxāmər, bim ūskrüštətə himəlbət*  
*umpi dər frišklākjertə kxumōdə fərbī. ər lupfš fälən untur ə*

štāgli āb xāmep mer iy xāl̄er. dā īšt uf tər ājntə sītən ən hūfā 50  
 grōsi brūni hērdöpfəl būs ā tīli uə, uf tər āndərə štāls sūrchrūt-  
 štāndli, t öpfəlhrūd unts fāslāgər. əs sūsərlet ördəli, und wiə  
 də häiri usəlāt, šūmət ər und rūxt āim i t nāsə, dās mə fāšp  
 muəs kyūsə. tūrə gāgə də xāl̄erhāls wirp fəriqlət, dāy gāts  
 wiđer opsi. də sūsər wirprobiert: 'hji, ə xli sūr', säjt te häiri 55  
 unts šmālskət, 'əs īšt hālk kxä näftəbāxər'. dān wot ər is nā t  
 šūli unts štāl tsāigə. us tər xuxi xāmep mər t štāgen uf yfs  
 prükli, wo dər igāy tsun obərə xāmərən īšt, untān nā ə štāgen  
 uf i t šūli. dā štōyk kānts trök fol tūvi gāli öpfəlštükxli, tūr  
 bīrən umpōnə, nušen ump māgi-xöpf: s māxt ājn ts kluštə. 60  
 fēndriğə wāitsə häts āu, untān īš prügi fol goldənī gārba būs  
 tsym tāx uə. ər hep fāšt föiřhündərck kārba kšniłə hūr, säjt  
 tə häiri, untəbi lūxtəts us sīnən āugə wiə sūnāsi, əs sei hālt ə  
 ksāknəts jār kšī. mər tōrfət nātūrlī nīp fūrkā, öni im štāl dəm  
 flākx untəm fāl x nā gok krūətsi tsāgə. ə mułn und ə horngāis 65  
 xāstəd ā dər xriūpf und ə xulšəli luəgətiə frōndə lūp mīk krōsən  
 āugən untōx tsutrouli ā, wiə wāns wot sāgə: 'xāməd ər ā xū  
 luəgə, wiə mās bis foks häiri's häiri guet hāt?'

9. Kesswil bei Romanshorn am Bodensee  
 (Oberthurgauisch).

Fritz Enderlin, Die Mundart von Kesswil im Oberthurgau = Beiträge  
 zur schweizerdeutschen Grammatik hg. von A. Bachmann Bd. 5 (Frauen-  
 feld, Huber & Co. 1913) 174 f.

im wald obə īšt ə wes, əs hāst im bōrstəl, wil frīdnər əmł  
 ə burg dök kštandə sei. ēbə, sēxə tuəp mə nūmp me fon ərə.  
 abər si hōd əməl kšāt, s hēi nō nāmə ən gay bīs tsor mōsburg,  
 ont tēn sei ou ə guldīs xegəlres fərgrabə döt obə, mə xōn s  
 fēndə, wēmə tsnaxt im ondərřigēntə mō go grabə gēy, abər mə 5  
 tōr öd šwātsə dəbi. dox seiəd əmł tsiwē xeswilər kayə ont hēiət  
 s kšuxət, ont s hēi kxən kxə wōrk kšāt. abər wo s dox əm  
 grabə kšī seiəd, hēi ts mōl ən mit əm ondərə mūl müə šwātsə,  
 dox hēi s əs omtrāit, ont si hēiəd wiđer hō müə wiəs xō seiəd.

\*

- 10 'hōt si s ou šo khört fo dera mōrtāl ts gütiy onə?' "jō, gelot si, dā išt ou! wa sāp mār ou?" 'jō, ix wās wīār niint. mār het s tē mō ksāt, ar het s fom lantēgar farnō. as sei dō išt šlōsli on her xo mit emə frōutsemār, si welot s hūs q̄luoḡ. ar hei dāglix̄o to, ar wār xōujār, abar dā her hei ksāt, as sei
- 15 em öp fāl. dox hei ar q̄khältē, ar sel em dox s hūs amql tsāgō, ont tox us kfelikx̄eit hei ar s tō. wo si i dār obərə tili obə seiəd, dō hei ar on tōt. jō, ont ta frōutsemār hei müə t huseltəri wērat tērə tsil im gārto tsruk̄hebə. dēn sei dera huseltəri uf tsm̄ql ksi, si hōr rüafē, ont si hei wela go luoḡ. dō sāk tō:
- 20 Bleiben Sie nur, die Herren sprechen miteinander. ont tox hei si s halt widər khört ont sei halt tox kapp, ond wo si uf xem, dō liki dā her — rātsər hāst ar — im bluot, ont tēr štend nebat em tsuaxə ont sāgi: Herr Rätzer ist gefallen. si hei s pār ök klaupt, abar si hei ərə halk kfört ont niint tōrə
- 25 sāgō. ar hei ərə dēn nō kholfē, dā her abatrāgō, ont sei dēn mit tem frōutsemār uf t štatsiō kapp omp mit tēm nōxštō tsug forkfāra.'

\*

- fom lökterli. amql sei ar em wörtliš ksešə, dox hei om pralot, wiə sim buob on šönə blats hei gap friš fo hō weg, ond
- 30 wiə ar bi so wakərə ond husäbləxə lūt sei, ond wiə ar so guat ts esol hei. dox sāk tēn s lökterli: 's wert em rēxt ökwanot fōrxo si.' uf dā abə sei dār andər so xogamäsig wild wōrdə, dā ar dā lökterli knō ont tsor wörištobə ūs trāt hei. došə hei ar em abər wīlars niimp pmaxət, ond hei on gants hōsam apkladə.
- 35 di andərə gešt seiəd em nōxə kšpruyə, si heiat tēykt, as xönt em emp fāl, dər əso sūmäsig wild, ont ta lökterli on ältə mō. wo s abər usə xo seiəd, dō hōki dā lökterli gants tsfredə uf tē štrōs osə ont sāgi: 'sō, iəts hōn ix s amql kx̄w wiə dā hēiland: i hōy xōnə uf emən esol rūt'.
- 40 ar išt aməl ou fil špōt hō xo, ont ta het tēn sinī frōu gār öp pmögə lidə. amql so sāk si dēn: 'so, xōšt əfayr, du ältə xalb!' dō gēb ar ərən omə: "jō, mār wend iəts ta xalb kat tsor xūə onə lekə."



əmql ɔmən ɔbəd hɛɪt sɪ sɪnər frəu ən grōsmäxtlɪgə x̄ɔrɪp  
 fol rüəbli is hūs pr̄xt. wa s mit tenə rüəbli wɛləd, sɪ brū.xi 45  
 kxɔni. wɔl, də toktər hɛɪ s kxɔuft. wo ər h̄ɔ xɛm, sāk s:  
 'h̄ɪst ən ərɪp fərukt, mər mögəd üsə lɛptɪk tenə rüəbli ɔd h̄ɛr.  
 dox säg ər: "du h̄ɛst ̄al kjōmərət, mə h̄ɛɪ bɪ m̄ɛr tag ont nax  
 kxɔ rüəbli, ɪts h̄ɔn ɪx tɛykt, tu müəɪst əmql rüəbli ɪmuəg h̄ɔ."

\*

50	der ɪst in sē kfale, der h̄ɛt ən usətsogə, der h̄ɛt ən h̄ɔtrāt, der h̄ɛt ən is bek klāt, də xli lɛkər h̄ɛt s fātər omp muətər ksāt.	holtsäšt̄ɔ ɪst lütər h̄ɔ, ɪst ən ərmo flɛkə. wɛn s əm sontɪg h̄ɔsɪg h̄ɔd, ḡɔt s əm m̄ɛntɪk ko bɛtlə.	55
----	--	--	----

### 10. Balgach und Oberriet (St.-Gallisch).

Jakob Berger, Die Laute der Mundarten des St. Galler Rheintals =  
 Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik hg. von A. Bachmann 3  
 (Frauenfeld, Huber & Co. 1913) 187 ff.

#### a) Balgach.

əs h̄ɛd ɔ m̄ɔl ɪnərə naxt o kxogəm̄ɛsɪp plitskət un tɔnərət.  
 ɪj kxatöl̄s̄ kxɛər̄x̄ h̄ɔnts wɛtər klüt, as t' lüt üfšt̄ɛndɪk kɪ  
 h̄ɛtə. al lüt sən tɛn o rɛx̄tɪg üfšt̄andə und h̄ɔntsɪ ̄äkl̄ɛd, as  
 s tɛn ga kx̄ünid usɪ špr̄iɔ, wɛn dər blits ɛp̄ is hūs šlax.  
 ɪnərə ̄ältə hūs ts palgə s̄ənd əm mā unt sɪ wɪb ɔl̄ɔ d̄əh̄om ks̄i. 5  
 dər mā ɪst ən grobə, štark̄x̄ kx̄ɛrl̄i ks̄i, wo nüj kf̄ɔər̄xt h̄ɛd.  
 wɪ s t̄ɔ əsə tɔnərət h̄ɛd, ɪst s wɪb üfšt̄andə, h̄ɛt sɪ ̄äkl̄ɛd und  
 ɪst ɪ t štubən abɪ. dər mā abər h̄ɛt sɪ bl̄ɔs uf d̄i andər s̄itə  
 kx̄ɛt und h̄ɛd w̄itər k̄šnär̄xt̄. tsm̄ɔl tuts ən kx̄rax, as m̄ə  
 kmoənt h̄ɛd, dər blits h̄ɛɪ tɪr̄əkx̄t is hūs k̄šlagə. s wɪb is 10  
 ts̄ɛəšɔpots fašt umkheit f̄ɔr šr̄əkx̄ə, un tɛn ɪs i ɔər ayk̄st i  
 kx̄amər ufɪ k̄špr̄uɔ und h̄ɛk kr̄üəft: 'jesəs m̄ārei, sɛp, štand  
 üf, h̄ɔs nü wɪ s tud?' abər dər sɛp ɪst wɪld wɔrə, h̄ɛt sɪ  
 kx̄ɛt, as p̄t̄šk̄t kx̄rax̄t h̄ɛd, uɔ kr̄üəft: "əs w̄ɔd wɔl gli sɪ,  
 ɛp m̄i dər blits im n̄ɔšt f̄eršlax ɔdər asə št̄ɛntə." 15

\*

## b) Oberriet.

- ano axtsehundert tsuqijänüntsik im moijə iš šləs plātən  
 āpruñ. doər dās t wila iš to di isī šləgə, wo tsobršt am wək  
 ksī ist, wēmə fq unə ufī ist, fōrig wqərə und iš tem oqətümər  
 fəl ksī. do həd üsə fatər dās o inə wqərə und hək kfrōget,  
 20 was ər wel dəfōər. nu, dər šikχ iš ts handil kxq, i wqəs səll  
 nüd wia, und həmə di šləgə nqhēər wēg und i dər hütən us  
 prūxt tsuñ ufən ofən ui gq. do əmql sēp fēsi biš tsu üsəm  
 wilhēm: ‘ōr hōnd eni šləgə weləwəg o ga fum šləs abə kštobə.  
 uf idə fal hōndəršī nü tsalt.’ do sēd üsərə drüber ai: “wa  
 25 gqt ti dās ā? s iš tər weləwək kad wək teəm, as s mueltöhər  
 numən über di šləgən uf und āp kxa.” fēsi biš hət tōə dər  
 pariksīl kmeərxt und həd nümpmē ksēd. ər iš kad ə bitsəli  
 fərōtət un to wēg. dər umštand iš nēmlīk tēər: mə hək kxoəts  
 fōrhēər fēsəs də blēndə kštobə. do wōmən əm andərə tīg də  
 30 biš kfrōgət həd, wēmə nēxt uf əm blatnər bērg qm də blēndə  
 kštobə hei, do sēd ər dēn, ər wis nünt təršq, un wēn nq ən  
 lērmə odr so epəs ksi sei, so sei dās kad s mueltöhər ksī.

## II. Nenzing bei Bludenz (Vorarlbergisch).

Josef Marte Zs. für deutsche Mundarten 1910 S. 152 f.

- šəsv plān. tχ glētšχ o pran tōm, dər hütikstaks net vml  
 im hōhə sūmχ sin wintχtsōp me ablet, ist fχ tsitən v prēxtige  
 alp ksē, prüəmt im gāntsə lēndle. meygə šwēr khə hət kwēdot  
 im štqfl q meygə tsentnχ molkhə hət mχ jōrlig im hēpšt i s  
 5 täl ahoksqmət. tq hət frilig nqχ nēmort fχmυtət, tas vml dī  
 šō grūə wēd un tχ grāsik štqfl in v ishēm štūfə müš un tas  
 əs tōrt im hōhə sūmχ net seltə pišə wē, mo dχ hirt im liəhə  
 sūnəšī sōnə štūkhle hət tudlət. abχ vs kit en op tə šternə, lem  
 ist nünt ts rund uf tχ wēlt un tər ist vml vs peltχ kwandlət  
 10 uf ərde und i di alp khō, fq dər i fχtsel. v khūbīl i dχ hand  
 und v khēple undərəm ārn ist χ gangə fq hūtə tsə hūtə um v  
 bitslə smālls i s khūbīle dχ gotswilt. abχ t alplūt hōnd v herts  
 khū wia štē und əm ārmə mēndle nünt kē vs üwart. v senəre

*hoker nox s kšpöt mit em tribo: si nimt em s khübile us tʒ hand, wiə wen se wēt šmälts holə, hot əms abʒ mit tēš kfült* 15  
*und obʒhalb šō mit šmälts ebəkštrixə, tas ər s epə net merkk. abʒ dʒ betlʒ hots frilī kmerkkht, ər sēit tswoʒ nūnt, nūmt tʒ seṇərə si khübile us tʒ hand un wüʒft ərə vn fülsegigə blikk tsuə. truf gōlʒ fōr de letšt hütlə un heüšət nohomol v bītslə*  
*šmälts um üsərə liəbə frao wilə. ŋ hirt und v seṇərə hond i* 20  
*der hütlə khūsət unt s molkhə fʒsārgət und ŋ fē apkwärtət šo fil sümʒ. tswoʒ hots pi bēiden im hōʒ šo v bītsle gwintərət, abʒ v herts hom pēide im lip trēgə wiə di lip štund. si hēsŋ*  
*tas ərm mēndle früntlig i t štubə khō, šteln ts ēsən un ts trinkhən ūf: milkh, puʒʒ un khēs, wiəs halt uf tən alpə dʒ brūx išt,* 25  
*un mahənd ŋ khurtswil bəm ēsə. s mēndle ō net fül, išt un trinkht und lōt se net hēsə, un fʒtselt, was əm fōrig in ərə hütlə bəgegnət saʒ. mo t seṇərə dās hōrt, sə gōt si gʒndt un wēšt s khübile ūs un fülts mit šmälts kšohnətfol. nōh əm ēsə*  
*nūmt s mēndle si khübile ts handə, štōt ūf un hept tə tsēkʒŋgʒ* 30  
*i t höhe un sēit mi pədütsamə wartə: wil s folkh uf tēʒ alp tə petlʒ fraxtət un fʒšpotət, sə wüʒt t strōf gotəs khō, un fʒstuxət wüʒt t alp sē uf zbigə tsitə: khə wüʒtsle wüʒt me tribən im štōfl, khə pletsle me grüənə uf zbig. trum, iəʒ guətə lüttele, flühŋ, wil s tsit išt. sō hots mēndle ksēit und uf ēmōl iš əs* 35  
*fršwundə ksē. tʒ hirt un t seṇərə štünən vnand ā un segŋ tsemə: tas išt v himliše šikhig, un tsüglə mit hab un fārništ furt tsəm grōštə kšpöt fō dən anderən alplüt. net lay dʒnōx hots v brantšwartse naxt kē un fō dʒ alp hēʒ hot məs im täl hun khōrt tōsə, vs wen tʒ welt tʒ fadə wēt üsgō, und əm margə,* 40  
*mo t lüt im täl lʒgə wend, ob epən v rüfə gangə sāi, išt t alp pəm bītsə ikšnajt ksē (un tas iš ksē um jōkhōbe umə), und wiə s mēndle hot ksēit: khə wüʒtsle hot sʒdʒ me tribə welə, khə pletsle me grüənə. t seṇərə, diə m betlʒ si khübile mit tēš gfült hot, watət ts naxt im šnē umə vs gēšt un hünət, abʒ də anderə* 45  
*tswe lüttele us tʒ letštə hütlə hond v par jōʒ nox frum un guəpmā miʒnan klept un mit tʒ tsit v rübiks pletsle uf əm haiʒi khriuts kfundə.*

12. Hausen im Wiesental  
(Rheinisches Süddalemannisch).

Johann Peter Hebel, Allemannische Gedichte auf Grundlage der Heimat-  
mundart des Dichters hg. von Otto Heilig (Heidelberg 1902) S. 113 ff.

*dšbinə.*

- nēi luəgət dox das šbinli ā,  
wiəs dsārdi fēdā dsivīrnə xā!  
bās gfady mėinš, xāšs au nə sō?  
5 də wūršmʒs, draui, blibə lō.  
əs maxds sō subdil undsō nēt,  
i wotnit, asis dshašblə hēt.*
- wō heds diə fini rišdā gnō,  
bi wəgləm mėišdy hēxlə lō?  
10 mėinš, weməs wüst, wōl mėygi  
frau  
siə wēp sō gšeit unt hōldi au!  
jēds luəgmʒ, wiəs sī fāslī sedst,  
und šbinə wil, unt fuyʒ nedst.*
- əs dsiet ə layə fādənūs,  
15 əs šbint ə bruk ands nōxbyš hūs,  
əs baut ə landšdrōs in dy luft,  
mōrn hayktsiə šō fol mōriḡəduft,  
əs baut ə fuəswēk nēbə drā,  
s iš, əs əs ʒnə dūrə xā.*
- 20 əs šbint unt wandlēt ūf und ap,  
bods dlausik, im kalop un drap!  
jeds gōds riḡ um, wās heš, wās  
giš!  
sīš, wiənə riḡli wōrdənīš?  
jeds šīəsts diə dsārdi fēdānī.  
25 wūrds obə solə gwōbə si?  
əs iš fʒšdūnt, əs haldēt šdil,  
əs wēgis nil rēxt, wōs ānə wil.*
- s gōt wēḡy dsruk, i sism ā:  
s muəs nūimis rēxds fʒḡḡsə hā.  
dsivār, deḡkt əs, sēl brēširt jō nil,  
30 i halt mi numənūf dʒmit.  
əs šbint unt wēbt, unt het kēi  
rašt,  
sō glīxlik, mə fʒluəgt si fašt  
unds pfārərs xrišdof het nō  
gšeit,  
35 s seik jēdə fādə dsēmə glēit.  
əs muəs ʒin gwādi augə hā,  
wēp s dseləmund erxənə xā.  
jeds budst əs sini hēndli āp,  
əs šdōt, untaudy fādənāp.  
40 jeds sidst əs in sī sumḡhūs,  
und luəgt diə layə šdrōsənūs.  
əs sēit: mə baut si halby dsdōt,  
dox frōids ʒin au, wēnds lūsli  
šdōt.*
- in freiə lūfdə wōgt und šwāykt,  
unt andy lihbə sunə hāykt. 45  
siə šint əm frei dūr abēinli dūr,  
unds išəm wōl. in fēld und  
fluər  
sīds mūgli dandsə, juy unt fēis.  
s deḡkt binəm sēlbr: hēdi ʒis.  
50 o diərli, wiə heš mi fʒdsūkt!  
wiə biš sō xlēi, undox sō gšikt!*

- |   |   |                     |
|---|---|---------------------|
| <p>wēr hedi au diə saxə glērt?<br/>deŷkwol dēr, wōnis ali nērt,<br/>mit mildə hendən alə git.</p> <p>55 bis dsfrūdn: ēr fr̄gisdi nit.</p> <p>dō xunt ə fligə, nēi wiə dum!<br/>siə rēntm̄ šīər gārs hūsli um.<br/>siə šreit unt winslət wē und ax!<br/>dū ārmə xēdsr̄ heš di sax!</p> | <p>heš kēini augə budykxā?<br/>was gön di ūsə saxən ā?</p> <p>luək s šbinli mēriktə ənändyno,<br/>əs dsukt unt šbriykt und het siə šo.</p> <p>əs deŷkt: i hā fil ārbət kē,<br/>jeds muəsi au nə brōdis hā.</p> <p>65 i sāgs jō: dēr wō alə git,<br/>wēnds dsit iš, ēr fr̄gist di nit.</p> | <p>60</p> <p>65</p> |
|---|---|---------------------|

13. Mahlberg und Oberschopfheim bei Lahr in  
Baden (Westliches Mittelalemannisch).

á) Mahlberg.

Josef Jäger, Die Flexionsverhältnisse der Mundart von Mahlberg.  
Schulprogramm Karlsruhe 1903 S. 23f.

- |   |  |                               |
|---|--|-------------------------------|
| <p>hails, häilə sāgə,<br/>s khädslī uf d̄r šdägə,<br/>s misli uf̄n̄ m̄išt̄h —<br/>bis morn iš aləs əwäḡgw̄išt̄h.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>5 wisi frai,<br/>h̄ind̄ərəm baim,<br/>i haph ebis im aik,<br/>i wäis n̄ith iš s šdaiϕh,<br/>i wäis n̄ith iš s m̄išt̄h —</p> <p>10 bis morn iš aləs əwäḡgw̄išt̄h.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>grös un fül<br/>ḡith ai ə ḡül.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>jəder lodəl<br/>f̄ind̄əth si dsodəl.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>15 häiligər bardiliman<br/>h̄ayth dər h̄uf̄fə drolər an.</p> <p style="text-align: center;">*</p> | <p>im ogs ḡith s wasər grafth,<br/>im mänš b̄iər un räwəsafth:<br/>drum lēn is driȳgə b̄iər un wun,<br/>dän n̄iemə w̄il ə r̄ind̄f̄i si.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>gr̄iəsə.<br/>ds̄ər̄sth wis w̄iə šn̄ē,<br/>d̄yno gr̄iən w̄iə gle,<br/>druf̄ röth w̄iə bl̄yath,<br/>šmegth alə kh̄ind̄ər ḡuth.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>ds̄ēw̄f̄.<br/>s heth ebis s̄iwə h̄ith<br/>un b̄isth ali lith.</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>gälruəwə.<br/>ri-ra-r̄ib̄f̄l̄,<br/>gäl is d̄r ds̄ib̄f̄l̄,<br/>šwards iš dəs lox,<br/>w̄u m̄r̄ d̄r ri-ra-r̄ib̄f̄l̄ dr̄in</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p style="text-align: right;">khoxth.</p> | <p>20</p> <p>25</p> <p>30</p> |
|---|--|-------------------------------|

- d muəld.*
- 35 *s gēl ebis d bīnišdākh nuḥf*  
*un hel fiər ōrə.*
- \*
- hanəf.*
- grjən bīn i gsi in mīnə juḡə*  
*jōrə,*
- hərth heth mḡ mi gšlāgə,*
- 40 *fīršdə un khīnikh hən mi drāgə*  
*un dsledšt heth mḡ mi uḥs*  
*šafoth drāgə.*
- \*
- bīs wuḡ hē gēth dḡ wīnth?*  
*bīs uḥ ošwīr, no gōthḡ.*
- \*
- gāli, gāli wēdli,*
- 45 *d rōdi sīn sḡfrōrə,*  
*wän i dsuə mīnəm šādsili khūm,*  
*sāgi guədmōwə.*  
*guədmōwə, aldi bās*  
*mīth dḡ layə dsībḡnās.*
- 50 *hīth nīth hāim, morn nīth hāim*  
*bīs am sūndikh dsōwə.*
- \*
- štorikh, šdorikh, šnūwə-šnāwə,*  
*mīth dḡ layə häigāwə,*  
*max mḡ ai ə raiə*
- 55 *hāykh ə šdīlīli hīndə drā,*  
*das dḡ hēr ai sīdsə khan.*
- \*
- šnākh, šnākh, šdrekh d hery*  
*rūs,*  
*odḡ i wērf di wēḡ ə fīrik hīli*  
*nūs.*
- \*
- ridə, ridə, resli,*
- 60 *ds bādə šdēth ə šlesli,*
- ds rīndsə šdēth ə hērəhūs,*  
*s luəgə drei juḡfərə rūs:*  
*āini šbīnth sīdə,*  
*d andḡ šnādsḡth grīdə,*  
*drīth šbīnth ə rōdḡ rokḡ* 65  
*fīr unḡ līwḡ hārigoth.*
- \*
- ds mölbūrikkh šdēth ə šēns šlos,*  
*ds khībənə heds fīl blīndi ros.*  
*lōr iš ə rixi šdath,*  
*ds būrigə iš dḡ bādḡsakh.* 70  
*ds heligədsäl sīn d mādli šnāl,*  
*ds ōwḡwīr iš s wasḡ dīr.*
- \*
- s gēth ə mänli wēḡ s brigli,*  
*heth ə sāgli uḥ am rīgli,*  
*šdolphḡth am ə bfešdli,* 75  
*s bfešdli graxth,*  
*s mänli laxth —*  
*o dū aldy dīrlidaph.*
- \*
- māijḡkhāfḡ sīəkh,*  
*dḡ heḡḡ iš im grīəkh,* 80  
*dḡ šdrūwī iš im ōwḡlauth,*  
*un maxth s alə lith bəkhauth.*
- \*
- hīndərəm galnāgilišdök*  
*hokhth ə waldburəḡdḡ,*  
*wän ḡ ə šēns mādli sḡth,* 85  
*laxd ḡ wēḡ s lūḡdḡ.*
- \*
- bfiḡsdräg, bfiḡsdräg, hoph!*  
*hoph! hoph!*  
*unḡ fadḡ iš ə šwoph,*  
*d muəḡdḡ iš ə khuxifrai,*  
*was si khoxth, des ištḡ si ai.* 90
- \*

*hainəriχ, šlabainəriχ,  
šlakh d khuxidır dsuə.  
häds niłh glwəgth,  
no wärš khäi khuə.*

*mari, suəədi,  
jakh d hienı ni!  
los dı gılx läifsə  
bıs uf öwəršdäifsə.*

95

b) Oberschopfheim.

Adolf Schwend, Zeitschrift für hochdeutsche Mundarten I (1900) 344f.

*ūnsı ōrth iš frijıjı amə gands andərə blads gšdandə, dundə  
gegə dbān dsuə, uf dı andərə sith fan dı šdrōs, dō wu jeds 100  
slithkhiriχli šdōth. des iš əgläi alds khabälili niłh fašth lüdy  
dsəməkheidə müərə. wemı fan ofburikh uf lör färə dıəth,  
khamıg gıəth sēnə. des alth gmır iš in frijıjərə dsilə ūnsəri  
bfarkhiriχ gsē. ədäil sāgə, ewıšöbfə un niđršöbfə sın sälēmöl  
nox äi gmeın dsəmə gsē, wu dsuəm glōšdı in šıdy khērth heth. 105  
awı dšwədə sın khumə un hen sōrth miđsandı khiriχ fıbręnth.  
was des fıərə grūsikh fıır gē heth, khinənı eıχ ıbildə. wu dšwədə  
widı fıırth gsē sın, hen ədäil fan dı šöbfənı widı nādsuə bojə,  
wu jeds niđršöbfə šdōth, un dandərə hen sıχ besı ruřdsuə gmaxth  
dšwışə dı ləwərikh un dı häimlisbərikh, des heth dıno ewıšöbfə 110  
gē. wıl awı fan dı khiriχ no fil šdō blıwən iš bim branth,  
heth mı si widı welə ufbojə un heth halth šdäi un holds dıdsuə  
gfıərth un heth als grışth. awı dsnāxth sın deçjili khumə un  
hen sboiholds miđsandı šdäi nıfdräith uf dı šbilwərikh. jeds  
wu mı des am morıgəs gsēnə heth, heth mı sıχ halth selikh 115  
gwundıth, un khäi mənš heth sıχ khinə deçgə, wıə des dsuəgəən  
iš. mı heth awı niķs andıg gwısth dsmaxə, as mı heth halth  
als widı nādräith uf dı alth blads. am andərə morıgə iš awı  
widı əsax dowə gsē ufıı šbilwərikh. was hedmı welə maxə,  
mı heds halth wol odı ıwł nomöl nādräith. awı dı andərə 120  
morıgə iš snemlikh widı gsē. jeds hedmı ęndlikh gmerıgth, das  
des niłh khan niłh nadęrlıgə dııə dsuəgə sē un das əwundı  
gšęnən iš un dasəs dı wılə fan ūnsərəm härıgoth sē mıəs das  
dkhiriχ an dı šbilwərikh bojə wıırth. dō hedmı dıno ai ani  
bojə un deçjili hen əsax niıni fıırthdräit. so išəs khumə, das 125*

*mꝝ dkhirꝝ im irth hen, sunsth mꝝsdamꝝ alsboth sfjardfšdunth  
laifə, wemꝝ woden in dkhirꝝ gō. awꝝ slithkhirꝝli haldamꝝ  
enwägꝝ in ēra. alə sundikh gōdmꝝ nā for dꝝ fāsbꝝ un bādath  
derth, un ai fīl frēndi khumə fan withār wꝝ walfārde dꝝn.*

\*

130 *hāila, hāilə, sāgə,  
skhādslī uf dꝝ šlāgə,  
sfegili ufꝝ mīsth,  
bīs morn wāis nꝝmə mē,  
was im anili gšēnan iš.*

\*

*hīth iš khīlwi, morn iš khīlwi, 135  
bīs am mīdwoꝝ dsōwə.  
wēn i dsuə mim šādsili khum,  
sāgi gꝝedn oꝝwə.  
gꝝedn oꝝwə andꝝ wantꝝ,  
khīaxli baxen iš kái šanth. 140*

\*

145

*šdorikh, šdorikh sdāinə  
šīakh iwꝝ āinə,  
šīakh iwꝝs begəhūs,  
brīꝝ drei wegə rūs:  
mēr āinꝝ, dēr āinꝝ,  
sbegə mākh āi āinꝝ.*

#### 14. Rheinbischsheim bei Kehl (Rheinisches Nord- alemannisch).

Friedrich Weik, Zs. für deutsche Mundarten 1912 S. 348 ff. Vgl.  
Desselben Lautlehre der Mundart von Rheinbischsheim, phil. Diss.  
Freiburg i. B. 1913.

- wēn d ērn thaim eš gsen, eš s an də hanf gayə. dəs eš  
nꝝx əmōl ə khērīꝝ? ərwt gsen. en dər hanfīxt hēn alī lit  
thēnt fərbondə khēt, an als feyər eš qim thut lōskhēnt. dꝝ hanfšdēk  
sen halt qu gar fēst əm bōdə gšdēgt, dō hētš gədsqbəlt khāisə,  
5 besꝝ hus sey gsen. ja, dəs eš ə ərwt gsen, bes mər so e gansər  
agər als gərōbft hēkhēt. šon ofəm felt hēt mər ə phār sordə  
gəmaxt. dꝝ grēšdə on degšdə šdēꝝl sen ewər bsondər? šaup  
gəbondə wꝝrə, on dənə hēt mər nō gšlqist. dər andər eš gəbrēxt  
wꝝrə. awər dsērš hēdər mīən gərēst sen. fom agər wēk hēt  
10 mər nə nusgfīart of d rēsə. dōrt hēt jēdər borjər sinə blads  
khēt, d māišdə hēn jō hut nꝝx baim drusšdēn an iərə blēds. dō*



sen also nō dī šaup en rajjə ewəranandər gelait on dsamə gabondə wopə. nō sen brəđər drevər komə on dō drof no šwərī šđain. medrābērə hət mər dī als mīn nin drā on no guət droflajjə, das nedrevər nap gfalə sen. des hət awər als mīn 15 fəršdandə sen.

wen dər hanf jēds əmōl so āxt qdər nin qdər dsē dā əm wasər galājən eš, no hət mər als medmə rēshögə əmōl so ə šaup rusgəresə on hegəgugt, qdər nq nəbal guət eš. wənər nqno gənqə gərēst eš gsen, hət mər nə halt wedər nin gšđegt on en ə phār 20 dā wedər dənōx gəhəut. wen ər guət eš gsen, eš ər rus komə. dī šđejəl sen no šon halwər ful gsen, on no hēđər gšđongə, das mər šjər omgfalən eš, on so dręgət eš mər dabi wopə wiə šmīrman. jēds hət ər dsērš əmōl ə phār dā mīn šđən on kērīχ abdrəpfə. no eš ər of ə lērər glē- qdər froxdagər gfjərt wopə. dō hət 25 mər nō dī šaup emər ə šđegəl fonandər nap gšmesə, on d wēbslit sen hendə nōx komə on hən sī gšbrəit. en ə phār dā eš ər no gəwənt wopə met grōsə wəntgərdə, wī mər sī ə jēds nox dsuəm froxdwəndə hət, wen sī fərājīt wopt. wənər gans drogen eš gsen, hət mər nə hqimgfjərt, on nō es ər gebreχt wopə, đes 30 hqist: đer, wu net gšləist wopəm eš.

do het mər bsondərī bręχlęχər dərdsuə khət, dī sen fərəm đorf drus gsen on sen gəwēnlī đjəf usgəmūrt gsen. do sen no šđajjə drevər galait wopə, of dī šđajjə hət mər d šaup hanf galait, on no eš ə grōs fir met sdoghōlds on nājalkhōt drondər āngədsondə 35 wopə. dō eš ər no ērš rēχt usgəđert wopə. awər dō hēts khqisə ofgəbast! medmə bēsə hət mər als mīn s fir an də wənt nabfājjə, das dər hanf ned āngayən eš. awər s eš mē wī qimōl fōrkhomə, das ər fir gfayə hət. no eš halt hēr wēr grāt en dər nē eš gsen on hət khōlfə rōndərdsejə, ono hət mər šnəl met 40 wasər mīn lęšə. awər fil eš sō qu fərbrent, wēmər net grāt axt gen hət.

wen ər jēds guət usgəđert eš gsen, no eš ər gebreχt wopə. dsērš eš ər of ə gəwēnlīχī bręχ khomən onō of ə lidərbreχ, đes hət awər mīn fəršdandə sen. dō eš ər nō fun wopə, onō hət 45 mər nə gabondə ewər wēlələ fomə halwə dsəndnər qdər sō. dī wēlələ seno met šnjər lęšt gəgnēwəlt wopə, das mər nə hət kēnə

awarāl anā šegā. manxmōl eš ər šon drus an dā brēxlexər fər-  
 khquft wōrā, manxmōl qu ərš thaim. do sen halt als thēndlər  
 50 khomā, dī hēnā ʔsərər hōgā khēt, medēm hēn sī en dī wēlələ niy-  
 gelayt on hēnā fesədjərt, op ər qu enəwensī guət eš. no wēnər  
 fərkhquft eš gsen, eš ər of d wōuw khomən on fəršegt wōrā wī  
 hit dā dawāk.

dər šlqishanf awər, dər an dēnā gans degə šdeyəl, dər eš  
 55 negəbrēxt wōrā, dēnā hēt mər medə hēt gebroxxə on fon dā  
 šdeyəl abgədsquə. do seno d lit als drusgsesə om ə grōs fir ərom  
 on hēn hanf gəbroxxə bes dsnāxt am dswelfə, qinsə, wī mərš  
 jeds als bim dawāgānšdeyxən qu hēt, on do eš als gsoyā wōrā —  
 andərš wī hit! dər šlqishanf hēt gans šdargī sail gen: šefsqil,  
 60 šdrej on wāuwədsqim.

dər hanf, wu mər gšbonə on thaim gəbruxxt hēt, dēs eš  
 maqšt brēxhanf gsen. dər eš no en dər mīəl ondər šdain gərewə  
 wōrā qdər qu gəblquəll. no eš ər dsuəm heylər khomən on eš  
 khēxəllt wōrā. dō hēts no drēi sordə gen. dər bēšt hanf hēdī  
 65 fin linwant gen. dī medlər sport, dər bērdəl, hēt wergə duəx  
 gen, on dī liədərišt sport, s wērk, dēs hēt dswelx gen. dī bēšt  
 sport on dər bērdəl sen šēn ewər dogə gəbondə wōrā, usəm wērk  
 hēt mər nor so wəgal gəmaxt.

wēnər so wit eš gsen, no eš ər ay koggəl khēyt oy gšbonə  
 70 wōrā. no hēt mər nā khašbəllt on gebuxt. dī hanfšdrejnlə sen  
 en ə grōsī bet khomā, do hēt mər ə ęšərduəx drewər gəlqit. en  
 dēs duəx eš s laup khomā, on dō hēt mər nō hqis wasər drewər  
 gšet, das əs ondə dsuəm duəx nusgəlofən eš. wēmər nā gebuxt  
 hēkhēt, eš ər gaglobft wōrā on nō gšbuəll. so hēt nā no dər  
 75 wēwər grijt.

awər s šēnšt am gansə hanfgšeft eš dōx gsen, wēn s wasər  
 us dā rēsə abgəlon eš wōrā. no sen alī feš en dər bax diblix  
 wōrā fon dēm gšdayk on dərə šerfī: dēs seno rēsfeš gsen. do  
 eš no als nus, was hēkənə laufə, on hēt feš gfayən oy gšdōxxə.  
 80 fil hēt mər grāt sō medə hēt khēnə hēwə: sī hēn alī d khēbf  
 usəm wasər ruggšdrejt on nem khērt on nem gsēn, wī wēn sī  
 alī riš hēdə khēt. fil lit hēn awər qu ə bērnərt gənomā on  
 andərī hēn ə gērə khēt on hēn sī gšdōxxə. dēs eš als šēn gsen

awer hit wqis m̄r fou dem aləm nigs m̄. šon ęb̄n̄a drisię  
j̄or oygf̄er b̄out m̄r b̄i ons k̄e hanf m̄. dsed̄er as d̄er dr̄ot 85  
ofkholm̄n eš, on d̄i fil̄ dr̄ōdsq̄il fer d̄ šef ḡmaxt sen w̄or̄a, on  
d̄er fil̄ usl̄ndiš hanf rinkholm̄n eš, us ruslant on us idalj̄e on  
us frayreię — dsed̄er h̄er h̄et się s b̄i ons halt nem r̄endiort,  
hanf ds̄e b̄oua. d̄ofer b̄flanst m̄r j̄eds darw̄ak.

15. Horb am Neckar (Schwäbisch).

Friedrich Kauffmann, Geschichte der schwäbischen Mundart (Strafs-  
burg, Trübner 1890) S. 346 f.

ēm haeb̄et d̄q̄ h̄ōm̄ę ę m̄l̄ ēę k̄špas kl̄if̄er̄et, d̄q̄ h̄ōm̄ę ēma  
p̄our ęn haew̄āḡe ōmkh̄eit ōn d̄q̄ h̄ōm̄ę d̄ofir ę f̄esle bīer kriekt,  
w̄eil d̄er ts̄eršt̄ k̄saet h̄ot ęr wel d̄en n̄ābr̄ēę w̄en d̄en d̄es d̄elh̄.

ę makt̄ dīa išt̄ ę m̄l̄ n̄ous b̄ai d̄ę n̄āxt̄ tsū ir̄em p̄our ōnd  
d̄es h̄ōnt̄ dīa būb̄e k̄sē. dīa būb̄e s̄ēn̄e k̄št̄iḡe ēn̄ ir̄a šl̄q̄fk̄h̄ām̄ę 5  
ōnd h̄ōnt̄ ir̄ s̄ l̄ādūax ōnd s̄ bet̄ k̄h̄ōm̄ō ōn h̄ōnts̄ ānȳ w̄ęk̄tsaeḡę  
b̄ōnd̄e. dīa makt̄ dīa išt̄ ēn̄ f̄ęleḡahaet̄ kh̄ōm̄e, w̄eil s̄i kh̄ōa bet̄  
mae k̄het̄ h̄ot̄ ōnd w̄ost̄ net̄ m̄q̄s n̄ā kh̄ōm̄en išt̄. ām̄ m̄orḡe išt̄  
d̄es ēm̄ ḡānts̄e fl̄ęk̄e r̄ōm̄ kh̄ōm̄e ōn h̄ot̄q̄ m̄iōs̄e d̄es l̄ādūax ōnts̄  
bet̄ w̄id̄ę h̄ōl̄e, ōn s̄ n̄ęk̄št̄ j̄ōr̄ wurd̄ ēs ā d̄ę f̄āsn̄et̄ k̄šp̄ilt̄. 10

s̄ išt̄ ę m̄l̄ ęn̄ j̄ōęę būa tsūn̄er̄e h̄ōtsię. d̄er̄ būa išt̄ d̄eb̄ai  
k̄s̄āe bis̄ ām̄ tsūw̄el̄fe ōn h̄ot̄ h̄ōm̄ w̄el̄e. b̄ai d̄er̄e h̄otsik̄ h̄ōnt̄ s̄em̄  
k̄saet̄, ęr̄ sol̄ d̄q̄ bl̄aib̄e, d̄ę kreit̄str̄ōsḡq̄št̄ kh̄ēn̄ tsū n̄am̄ kh̄ōm̄e.  
ōn n̄q̄ h̄ot̄ę k̄saet̄, ęr̄ sol̄ n̄āo kh̄ōm̄ō, ęr̄ wel̄ ę laes̄e. ęr̄ išt̄ fot̄  
ōnd išt̄ kh̄ōm̄ō bis̄ uf̄ kreit̄str̄ōs̄ ōnd išt̄ uf̄ę uf̄ę šuhuf̄ōgl̄ tr̄et̄e 15  
ōn d̄er̄ h̄ot̄ n̄ō ęęęę k̄maxt̄. d̄ę būa išt̄ tsēm̄e k̄s̄ōęk̄e ōnd išt̄  
j̄iert̄s̄ē d̄ak̄ kr̄āk̄ w̄or̄e fir̄ dīa šterke m̄ōęę d̄q̄ kh̄eth̄ot̄.

h̄ōšt̄ūwaoh̄er̄el̄it̄e? h̄āets̄mit̄āk̄h̄ āmh̄alb̄etr̄i h̄op̄m̄en̄ēnd̄ęōnd̄er̄e  
kh̄ir̄ękl̄it̄e. n̄q̄h̄āonid̄ęht̄, ęsm̄ēęht̄h̄ōtsiks̄āe, ab̄ęn̄q̄išt̄m̄er̄wid̄ęęns̄ęękh̄ōm̄e,  
ęs̄iēj̄of̄ęšt̄e. n̄q̄h̄āonid̄ęw̄ilek̄h̄or̄ęht̄, n̄q̄h̄op̄m̄en̄ēnd̄ęōb̄er̄akh̄ir̄ęd̄ōb̄e de- 20  
graos̄ gl̄ok̄āf̄āęp̄lit̄e. n̄q̄h̄āonik̄l̄riks̄aets̄ūm̄āēnn̄q̄ęęę: išt̄spr̄ēnts̄-  
b̄aiōsd̄ēn̄e, išt̄sl̄aof̄n̄āo, w̄āsd̄f̄ęl̄aof̄āk̄h̄āšt̄. m̄iōrm̄iōs̄āk̄l̄iēm̄-  
r̄ōth̄eust̄sūe, d̄asm̄ęw̄ost̄, m̄q̄sḡilt̄. w̄iōm̄ęd̄q̄n̄āk̄h̄ōm̄et̄ uf̄d̄em̄erk̄-  
pl̄ats̄nuf̄ fir̄sr̄ōth̄eus̄, išt̄f̄ašḡęrn̄ēn̄eōm̄aēd̄q̄, as̄deall̄fir̄špr̄its̄d̄ēn̄e  
ōnd̄n̄ōb̄ār̄m̄ā. n̄q̄h̄āonid̄ęšt̄ak̄ęęęk̄fr̄ōęęt̄: m̄q̄br̄ēnts̄d̄ēn̄eō? n̄q̄- 25

- hoṭṭksaet: ēmilegēslēdōnā. jetsnēmōtiertsuēnāokšvēndēnšlouxkharo,*  
*ōmpfārātmitwēntygasnā, nōtwēndyškłisē. mysēndāhṭegāntsufo-*  
*brāmplatsskhōmā, nōsēndēbārīwōibṭsuwiskhōmā, ōndiāhōyksaet:*  
 30 *wēidyfōth, ōnthōntēḡt: wasdēreaomīrnōdōhōnā? əshōtjōdōkhōwēpōth.*  
*nōsaetmāekkhāmārāth: mīrdrēykeliōbṭēūsōpābiār ōndēsnaṗsdṭysuā.*  
*nōsēmṭmilēnāndēnlēbēndē, ōnthōndāosṭōbbrōkēsā. nōmāfēliksaesēnth*  
*mitēm, nōhāoniksaeth: dōu, khōm, jetswelmṭgāo. suštōwāmṭhōmkkhōm*  
*ōnthōntnēntskšafet, nōḡlētādosərēwōibṭ. nōsēmṭwēidyṭsōmdōrnōus,*  
 35 *əjēdyāsāērbōt, ōnhōmōksāfēt fašgarbistsōmbētlēitā, dasmārēwidṭāe-*  
*brōxthōnt, wasmṭsēlēmītākṭṭsōmthōnth. nōsēmṭhōm. nōhōpmāe-*  
*wōibksaet: gēltshōklaobebrēnthie? jōjō, hāoneksaet. hōšnēntskhērth?*  
*iklaobdēbišdolaorōth. mōhōtsdēmbrent? hōtsekfrōḡt. nōhāoniksaet:*  
 40 *ēmilegēslē bōidymlēsēldōnā, bōidrōndərā. wēiāšdēnāḡāy? hōtse-*  
*kfrōḡt. wawōsdenūdēugās, ibājōtēbōiksā. hamāderṭdeaoṭfrōḡ.*  
*jetswōšāo, iwilnēntsmāetwēsfōdy. nōhōṭskšwētsēnēykheth.*

## 16. Brosowo bei Kulm in Westpreußen (Schwäbische Kolonialmundart).

Rolf Ehrhardt, Die schwäbische Kolonie in Westpreußen = Deutsche Dialektgeographie hg. von F. Wrede Heft 6 (Marburg, N. G. Elwert 1920) S. \*42 f. \*92 ff.

- 1 *im wīndər flīzjəd d druknə bledər in dər lufd rym.*
- 2 *s hērd glai uf ts šnēod, nō wērd s wēdər wīdər besər.*
- 3 *duə khōlē in ōfə, das d mlōx bal tsə khoxə āfaygd.*
- 4 *dər guəd ald man iš mid ṇ pferd durx s ais broxə un*  
*in s khald wasər kfalə.*
- 5 *ēr iš fōr fūr ōdər saks woxə kšdorwə.*
- 6 *s fair wār ts hāis, d khuxxə sīn jō unə gants šwarts*  
*brend.*
- 7 *ēr ḡsd d āiər imər ōnə salls un pfer.*
- 8 *d fīs dēn mər ark wē, ī gläub, ī han sə durxglofə.*
- 9 *ī bīn bai dēm wōib kwē un han s īr ksāid, un sī had*  
*ksāid, sī wils ā īrər doxdər sāḡə.*
- 10 *ī wil s ā nīmə wīdər dər.*

- 11 *ī slāg dər glai mid ȳ khoxleſəl um d ȳrə, dū af.*
- 12 *τwō gēs nā, soləd mər midər gē?*
- 13 *s sīn šlēxdə tsaidə.*
- 14 *mai liəbs khīnd, blaib dȳ unə šdē, d bēsə gens baisəd di dōd.*
- 15 *dū haš haid am mēršdə glərnd un biš ardīχ kwē, dū dərſš frīər hāim gē als d andrə.*
- 16 *dū biš nox nīd grōs gnung, ə flaš wai auntsədriykd, dū muš əršd nox ā šdiklə wakə un grēsər wērə.*
- 17 *gē, sai sō guəd un sāg dainər šwēšdər, sī sol d glāidər fūr airə muədər ferdīχ nēə un midy bīršd rūi max.*
- 18 *hedš dū ȳn khend, nȳ wērš andərš khomə un s dēd besər um ȳn šdē.*
- 19 *wēr had mir mai khorb mid flāiš kšdölə?*
- 20 *ȳr duəd sō, als hedəd sə ȳn tsym drēšə bšdeld, sə hens āwər sēlwər dō.*
- 21 *wēm had ȳ də naiə kšīxdə fərtsēld?*
- 22 *mər muəs laud šraiə, sonšd fəršdēd ər unə nīd.*
- 23 *mīr sīn mīəd un hen duršd.*
- 24 *als mīr gešdərđ qwəd tsrik khomə sīn, dȳ sīn də andrə šō im bed glējə un wārəd fešd am šlōfə.*
- 25 *dər šnē iš haid naxd bai unə lijə bliwə, āwər haid morjə iš ȳ kšmoltsə.*
- 26 *hīndər unsrəm haus šdēəd drai šenə eſfəlbēmla mid rōdə eſfəla.*
- 27 *khend ȳr nīd nox ə āuzəbliklə uf unə wardə, nȳ gē mər mid aiχ.*
- 28 *ȳr dərſəd nīd sōnə khīndəraiə draiwə.*
- 29 *unsrə bərک sīn nīd ark hōx, airə sīn fil hēχər.*
- 30 *τwī fil pfund wuršd un τwī fil brōd wēld ȳr han?*
- 31 *ī fəršdē aiχ nīd, ȳr mīdsd ə bislə laudər šwetsə.*
- 32 *hen ȳr khāi šdiklə waisə sāifə fūr mī uf maim diš kfūnə?*
- 33 *sai brudər wil sīχ tsiwāi šenə naiə haisər in airəm gardə bauə.*
- 34 *dēs τword iš ȳm fom hērtsə khomə.*
- 35 *dēs iš rēχd fon ȳnə kwē.*
- 36 *was sītsəd dȳ fūr fējəla ȳwə uf ȳ maiərlə?*

- 37 *də bauərə hən fɪnf oksə ʏn nai khio ʏn tsuwelf šɛfla fōrs  
dorf broxd, dī hen sə wələ fərkhāufə.*
- 38 *də laid sɪn haid alə drausə uf ɪɪ feld ʏn mēəd.*
- 39 *gē nē, dər brau hund duəd dir niks.*
- 40 *ī bɪn mid də laid dē hɪnə ɪwər d wɪs ɪn s khorn kfārə.*

\*

- |   |  |
|---|--|
| <p><i>drai oksə, drai khelbər,<br/>ā bukljə khuə,<br/>dēs gibd mər mai fāder,<br/>wen ī hairadə duə.</i></p> <p>45 <i>gibd ərš mir nɪd,<br/>nē hairad ī nɪd,<br/>nē gē ī tsuə maim šetslə<br/>ʏn sāg əs ɛm nɪd.</i></p> | <p><i>s ɪš nō nɪd layg, das grēgnəd had,<br/>də bēmlə drepfləd nō,<br/>ī han ā mōl ā šetslə khed, 65<br/>ī wɪnš, ī hed əs nō.</i></p> <p><i>s ɪš mər āwər kwandərd<br/>dəm bɪrəbēmlə tsuə,<br/>nē han ī ān andrər,<br/>s ɪš ā ɛn šɛnər buə. 70</i></p> |
|---|--|

\*

\*

- |   |   |
|---|---|
| <p><i>haidəldum, mai wəib ɪš grum,<br/>50 had nə grumə tsāiə,<br/>hopfd ɪn dər khix ərɪm,<br/>frɛsd brōd, špək ʏn āiər.</i></p> | <p><i>uf dɜ khirwə bɪn ī kwē,<br/>khafə ʏn khuəxə han ī nɪd ksē,<br/>hen sə mər wələ gnɪpflə khoxə,<br/>bɪn ī fon dər khirwə glofə.</i></p> |
|---|---|

\*

\*

- |   |   |
|---|---|
| <p><i>hau hābər gdrošə,<br/>hau lɪnsə ksēd,<br/>55 ʏn sō manχs šɛnə mēdlə<br/>ɪm dantsə gədrəd.</i></p> | <p><i>dord ʏnə ɪm dāl,<br/>wō s khirχdirmlə hēršaud,<br/>dord ɪš mər fom pfarər<br/>mai šetslə ādraud. 75</i></p> |
|---|---|

\*

\*

- |   |  |
|---|--|
| <p><i>ō ɪr liwə khirwəgəšd,<br/>blaiwəd ts haus, s ɪš alərbešd.<br/>*<br/>drai woxə fōr ősdrə<br/>60 nē gēd dər šnē weg,<br/>nē hairad mai šetslə,<br/>nē han ī ā drək.<br/>*</i></p> | <p><i>fār mir nɪd ɪwər mai ekərlə,<br/>fār mir nɪd ɪwər mai wɪs, 80<br/>ōdər ī brɪjəl dī wedərlə,<br/>ōdər ī brɪjəl dī kwɪs.<br/>ɪwər dai ekərlə fār ī nɪd,<br/>ɪwər dai wɪs ɪš mərš tsə waid,<br/>wen ī mai šetslə fon waidəm sē, 85<br/>lāuf ī nō drainōl sō waid.</i></p> |
|---|--|

## 17. Nürnberg (Oberpfälzisch).

August Gebhardt, Grammatik der Nürnberger Mundart = Sammlung kurzer Grammatiken deutscher Mundarten hg. von Otto Bremer Bd. 7 (Leipzig, Breitkopf und Härtel 1907) S. 313—316.

- |  |   |
|--|---|
| <p>manjes <i>ūavē af dər wēlt</i><br/> <i>wolt i trōy gērn,</i><br/> <i>owər nər des āne nīt:</i><br/> <i>nər khq witmō wērn.</i></p> <p>5 <i>den wōi laiḡkent s kšēy sai,</i><br/> <i>das i mi fərplemfl,</i><br/> <i>und i wāšo ōne mī</i><br/> <i>trauriv eksempl.</i></p> <p><i>ānv sū fon mitl̄stōx</i></p> <p>10 <i>tēt mi šo nīt frāiv:</i><br/> <i>wen i s ēpət heit a wāil,</i><br/> <i>khent s mī widər rāiv.</i><br/> <i>dōiv woḡn junfeyn sai?</i><br/> <i>des išo tson laxy.</i></p> <p>15 <i>und nau, wemər s haut on hōlds,</i><br/> <i>no, wos wil mər maxy?</i></p> | <p><i>souxət i vn altv raus,</i><br/> <i>sixər heit i ts hofn,</i><br/> <i>das fo frei bis aunts tsaykt,</i><br/> <i>und nau heit i s trofn.</i> 20</p> <p><i>ēpət gōər v junv no,</i><br/> <i>sū, dau khent i meisn</i><br/> <i>al maḡ bislv jūytsünd</i><br/> <i>no in altər beisn.</i></p> <p><i>sīx i sū vn altḡ mō,</i> 25<br/> <i>khalt als wōi dər windər,</i><br/> <i>dēər v junv frāu no haut</i><br/> <i>und no klāni khindər:</i><br/> <i>o dau wērt mər s heḡts sū ey,</i><br/> <i>ōitšo wērt s mər eyər,</i> 30</p> <p><i>und i bēt: ō lōiwər got,</i><br/> <i>laus mər mainv leyər.</i></p> |
|--|---|

\*

- |   |           |
|---|-----------|
| <p><i>di šwēdn sey khumv,</i><br/> <i>hom ales mīkyumv,</i><br/> <i>di fenstər nāḡkšlōy</i><br/> <i>es blai derfō trōy.</i><br/> <i>hom khūgl draus 'kosn,</i><br/> <i>di pauərn deršosn.</i></p> | <p>35</p> |
|---|-----------|

\*

- di bereimt aisərḡn junfrāu is tso nərḡmberks tsainvn in*  
*frešlūərḡn kšlandḡ, dau woḡ ōits di makstūərḡlax is, grōgēyiwər* 40  
*fon dərḡnauər sainər wērtšaft. dōi aisərḡn junfrāu, dōi woḡ*  
*mər ōitsvt in fūmfekvtḡ tūərḡn sīxt, des is niti ēxtv, dōi sol fo*  
*laf drausḡ, how i ghēirt, den on dēr īrḡn šta.xlvv wēərḡn ja*  
*di khērl heḡky plim, owər fo dər ēxtḡ hāst s ja, das dər arm*  
*sündər mit lautər mesərḡn unt sēwln iy klāni šlūklv lšnitḡ woḡn* 45

- is, und nauwəxt is v klapn̄ kfaŋn, wisn̄ s, v sū v fallūər is  
 aũfkayv, und nau sen di štyky in v̄m bōx nōkfaly, un dēx  
 hauts nauwəxt in di peyvt̄s nō kšveemt un dau hōm s di jš  
 kfresn̄. drum haut m̄x ā i n̄ymberx̄ ksaxt: ān tson fšn̄ šiky.
- 50 wem̄x gmānt haut, das m̄x n hāmli af t̄ saitȳ šaft. wisn̄ s.  
 hāmli is ales hēx̄rkayv d̄x̄bai, und hauptseyl̄i sen ā n̄x̄ di so-  
 genant̄y politišȳ f̄x̄br̄ex̄x̄ a sū h̄gr̄ix̄t̄ wox̄n, d̄oi wox̄u gēx̄x̄ di  
 h̄x̄šaft fo di p̄tr̄ts̄ix̄x̄ wos ksaxt hōm. wēx̄r wās, op s nil ā  
 manix̄maul v̄n īšuldin hom di ais̄x̄n juyf̄er khūs̄y lausy, den
- 55 wisn̄ s, v wox̄ v šrekys̄h̄x̄šaft hōm s šo kfeix̄t, d̄oiv h̄x̄n̄  
 kš̄lyt̄x̄x̄. un d̄ox̄ des das kh̄x̄ mend̄s nil haut wisn̄ sofn̄, wēx̄r  
 is uxt̄āl kš̄prox̄ȳ haut, sen s ali d̄ox̄x̄ und̄x̄x̄dišī gey in fr̄eš-  
 tūx̄n khumv. dautsomaul sen n̄mli fon rauthaus aus in ali  
 p̄tr̄ts̄ix̄x̄hais̄x̄ soli gey kayv, un d̄oiv wēx̄r̄n wuder grōd vsū
- 60 āns mit n̄ and̄x̄n f̄x̄bund̄y, unt fon an j̄dȳ is v gay in fr̄eš-  
 tūx̄n kayv. o, soli gey haut s v gantsv̄ masv kēn̄. und̄x̄ n  
 alt̄y f̄imf̄x̄haus wēx̄r v gants̄x̄ šl̄x̄x̄n, in d̄en das tsamglofn̄  
 sen, und af di bur̄x̄ nāuf is ān̄x̄ kayv und naus afn̄ ghanvs  
 und in wald naus ba ḡünd̄x̄šb̄ūl und nu a gantsv̄ masv. w̄oi
- 65 di gās gl̄x̄t̄ wox̄n is un di was̄rlait̄y, dau haut m̄x̄s ksēy,  
 un daudur̄x̄ sen s ā q̄ikšūt̄ wox̄n. a sū sen s also nāufkhumv,  
 uy gūgl̄n hom s q̄ghat̄y, w̄oi m̄x̄ s n̄w̄ tout, q̄ sū khut̄y mit  
 v̄rv khaputs̄y, wox̄u n̄x̄ di auy raus̄āuv, und sū hōm s is uxt̄āl  
 kš̄prox̄y, und nau is v̄r ā glaī n̄q̄ikš̄tekt̄ wox̄n. wēx̄r vmaul in
- 70 fr̄eštūx̄n̄ n̄q̄ikfeix̄t̄ wox̄n is, d̄ēx̄ haut šo glaī sāj̄ testament  
 max̄y d̄x̄f̄m̄, den rauskhumv is dau kh̄x̄n̄x̄ m̄ix̄x̄. wēy d̄en  
 sl̄x̄t̄y reyx̄ment un d̄ēv̄ šrekys̄h̄x̄šaft un d̄ēv̄ fet̄x̄lasw̄ert̄šaft  
 is ā di raikš̄tal v sū rund̄x̄khumv. und wos i no hop̄ sōy  
 wox̄n: die x̄yt̄ n̄ymber̄x̄x̄ ais̄x̄ juyf̄r̄āu d̄oi sol af v̄n šlos̄ f̄oy
- 75 grauf̄y sulkhopski in d̄ȳ š̄tat̄ȳmark̄ drin sāj̄. i wās od̄x̄ n̄  
 kw̄is op s waur̄ is.



18. Lichtenstein bei Wscherau in Böhmen  
(Egerländisch).

Walter Steinhauser, Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist. Klasse 187 (Wien, A. Hölder 1919) I 36—43.

es wəvɔr vmoɔl v bāuv ūnd v bāivɔr, dei hōv̄v̄ fīl̄l̄ nāukhōt.  
 ūnd wei s̄i hōm vmoɔl v khālv̄l̄ fokhaft, dāu hōv̄ mīv̄ ksōkt,  
 si soɔl des göld āshōm, wēn vmoɔl d nāukhīnd, dasysēs nēv̄  
 nēmō brauɔy. wei dv bāuvr v̄n ōnōn dōx okōy ksv̄n is, is  
 vr ɔltv bellv khūm̄. dēv̄n hōlei bāivɔr kfrāikt, ɔv̄ d nāud is. 5  
 dēv̄ bellv hōksōkt: 'jō, iɔ bīn d nāud', ūntes wāi is nāuy kōlkōȳv̄  
 ūnt hōt̄s gēm. dēv̄ bellv is iev̄ kv̄v̄v̄v̄ fālv̄ grēnd, dasys  
 köld khūm̄ wēgn̄m̄. wei dv bāuv hūvm̄khūm̄v̄r is, hōt s̄ā wāi  
 ksōkt: 'd nāud is fāi šo dāugv̄esd'. eitsv̄ hōv̄ kfrāikt, wosē  
 gmōxt hōt, ūnd s̄i hōt̄ dei kšīɔl-tots̄p̄ld. dāu hōv̄ bāuv ksōkt, 10  
 ɔv̄ gāvl̄ fuord, ūnd wēv̄v̄ nux v dīm̄v̄v̄ fīnd, wei s̄ā frāu is,  
 ɔv̄ khīndv̄ wīdv̄, wēv̄v̄v̄ ɔv̄v̄ khūv̄ dīm̄v̄v̄ fīnd, ɔv̄v̄ khīndv̄  
 nīm̄. wei v gōȳv̄r is, isvr̄ t̄v̄v̄v̄ dv̄v̄f khūm̄, dāu s̄ēn afv̄v̄v̄n  
 haus latv̄ šv̄artsv̄ fōv̄v̄ khēȳkt. dāu hōt vr̄ v ɔlts wāi kfrāikt,  
 wos dāu is. des wāi hōksōkt: 'ēs is fo drāiv̄ dōȳ v raiɔv̄ 15  
 khaufmōn kštv̄r̄m̄ ūntēv̄v̄v̄ wēȳ hēȳā dei fōv̄v̄ af t̄v̄v̄n hāus.'  
 dāu is dēv̄ mīv̄ t̄v̄n hāusdāuv̄ gōȳv̄ ūnt hōt̄ ūm̄tsou in hīm̄l̄  
 afekšāud, ɔls wei wēv̄v̄v̄ wos ksouxt hāid. dei frāu hōt fōv̄v̄  
 fēv̄tsv̄r ɔikšāud ūnt hōts tēisd̄m̄ɔl̄ ɔikšīkt, si soɔl dīvm̄ mīv̄  
 frāiy, wos v souxt. dāu hōv̄ ksōkt, ɔvr̄ is fōv̄v̄ hīm̄l̄ ātkfōlv̄n 20  
 ūnt fīv̄ts lūv̄x nīm̄. wei des dēisd̄m̄ɔl̄ dēs dv̄ frāu dv̄ts̄p̄ld  
 hōt, isi sāt̄v̄v̄r ɔigōȳv̄ ūnt hōt̄v̄ kfrāikt, ɔv̄v̄ dēv̄ raiɔȳ khaufmōn  
 in hīm̄l̄ n̄v̄ksēv̄ hōt, dēv̄ wos fo drāiv̄ dōȳ kštv̄r̄m̄ is. dāu  
 hōv̄v̄ bāuv ksōkt, ɔv̄ hōt̄v̄ meiȳ mik-kēs tsōmdrāim̄. dāu hōt̄v̄  
 dei frāu kfrāikt, ɔv̄v̄n nīvd̄ v̄v̄v̄ȳ wos miduēm̄v̄ khēnd. dāu 25  
 hōv̄v̄ ksōkt, ɔv̄ khūv̄v̄ ɔls miduēm̄, wonsēȳ gēm. eitsv̄ hōlei  
 frāu v̄ȳ khēȳkfrāikt, mīd̄ wos fvr̄v̄n p̄fāȳ dv̄ fōtv̄r ām̄ leist̄ȳ  
 kfōv̄n is. ɔv̄v̄ hāmsēn tsv̄v̄v̄v̄ šv̄artsv̄ p̄fā ūȳkhul̄š̄n ākšp̄ōnd  
 ūȳkōld mikēȳ. dēv̄ mīv̄ hōksōkt, ɔv̄ khūv̄v̄ nīvd̄ t̄v̄ soust̄aiɔȳ  
 fōv̄n, ɔv̄ mou t̄v̄ fouv̄v̄v̄v̄ fōv̄n ūnt hōkšāud, tasv̄ hūvm̄khūm̄v̄r 30  
 is. wei v s̄ā wāi ksēv̄ hōt, hōv̄v̄ šo fōv̄v̄ wait̄ȳ kšv̄v̄: 'iɔ hō  
 nux v dīm̄v̄v̄ kfūv̄v̄, drūm̄ bīn i wīdv̄ khūm̄.'

wei šēi ūnd wei grēi wōv dēv leixtŕštūnŭ wēx,  
 ūnd wei hart ūnd wei drāurē hōb meiy i doſſūv wēg.

\*

- 35 ševortsvr āuy, brānŭvr āuy, dei šēyŭ mīvr in tāuy.  
 wēn i vmoql jēxv wīv, dei šeise mīv!

\*

- plöval lustē ūnd plöval frīš,  
 ūnd wēs glai draurē is!  
 ūnd wēn dleixtŕštūnŭvr āikhēvn,  
 40 ofv wivts lustixp wēvn.  
 dleixtŕštūnŭv sēn āygekēvd,  
 hōm hōlklai oals pēgēvd,  
 hōm drāimqel ivēn dīs āikhāud,  
 dāu hōm dlaik kšāud.

### 19. Imst bei Innsbruck (Nordtirolisch).

a) Text von Josef Schatz, bisher ungedruckt. Vgl. desselben Mundart  
 von Imst, Strafsburg 1897.

- fu dənoltŕ tsaitŕ wōlats öpəs wīsə? fil wqäsigit. wio mō  
 t imštər pforxkir.xə paul hot, hōpmə də tuft fun širgət auhə,  
 und wio dər pau förtikwōst išt, hōpmə au kxūn tuft mīd kfundə.  
 kxnqə təijə fil drāitsqll hōwə, tsal tsait sai s pargwarx kuəkayə  
 5 und in dər kxir.xə sū nāu silwərnə laixtər, diə kxnqə kštiftət  
 hōwə. a dər ausər kxir.xəmaurə hōpmə untərn fərwurf ə pilp  
 frei gmoxt, wou kxnqəpn augmōlt sū und ə pər tū orwətə.  
 krqas klokə hōpan wōtərlaitən öb wōtər aukxöpt untlöxtlər təijən  
 idnimštər öutrōgə hōwə, si tātənə klokə solgalkönnə, wensəə  
 10 nīmə laitə tātə: si təijənə nōlə wōtər tsustrūwə hōwə.

pai dər pešt saiə fil laikštōrəwə, ə waiwəts hōpmitənən šimŕ  
 tlaijənin fraithouf kfärt. aufmparglə šteat nōu spēšt kxir.xlə, əs  
 hot štōtə saitwēnkātər, das tər tuft hoturxtsihə kxent.

- mitſfoughhandlŕ ištſqar tsaitŕ fil galpfərdiēkwqarə, mō  
 15 hōkxarnär tsouhə und in öb lendər fərhandlt. thandlər sū mit  
 kxraksə goyə und ofl lajaukwōisə. nōu hqaspmənə familə širkə,

šrainw tō sē sig poš, untio hq̄wə nōu ə šīs waisəs tuax ə rɔak-  
 štikxɪts, iats wɛarts in imštər musēum aukxɔltət. əs hq̄ts ūər fu  
 dər frēmde mīpr̄ɔxt. sölnə kxɪraksə sū au nōu umhə nundindər  
 lq̄atagrufɪt ist ə nq̄lts pilt, tōis hq̄t ūər kstiftət, tɛar mit nōu ūən 20  
 söigł in tirkai trōgə hq̄t umpanənən šturm ausñi möir pōlts-  
 kruytkoɲə wār, ər is trau augmōlt, wio ər sig aufenən söigłpaum  
 grōtət hq̄t und wias šif untərgɛat. İšrift ausñi pilkxomə nīmə  
 guət löisə, gwōst isəs in jər süwətsöihundərtnainatswoūtsk in  
 nāitsöihəts nokxtowwər, tər nōumə ništou drau: 'Ich Joseph 25  
 Schatz', unkwəq̄sə hōpmən də lajə šel.

wio dər napoliōu gwōst ist, sū isłōxtə tsaitə nōūgōɲə, umpfu  
 ruslont sū ou woul öpəs imštər nīmə tsrukxēmə.

in tsuəaijətswūtskər j̄ɔr ist in süwəts mɔqə sōškōnts imšt  
 ɔpruñə. i hon nōu laikxent, tō də prompmikmōxt hq̄wə: tō 30  
 hq̄wə nikɲuək tertsöils kxent, wɔs tōis ftrənöləkxwōst ist.

q̄lt sū ou tintsłtag: tō štomə fu dənq̄ltə tsimpft hɛa. si  
 wɛarənq̄wər ou mitər tsait ɔkxēmə. İslätatsihər hq̄ltən nōu,  
 t untermōrkxtər tsəulipəkxɛar, t ouwərmōrkxtər tsliəxtmös.  
 p̄fuərlait hq̄wən friəar tsəxɔtrāi kxöt: tsmōrgəts is̄pməni kxirxə 35  
 gōɲə, tsq̄wəts iswīərtshaus untq̄lwig is klaiɲ, wou sə niər hörwrig  
 kxöt hq̄wə. əs hq̄t ən iədər aulöigə gmiəst umpfu dēm istq̄ts  
 tsq̄lkwoarə.

mitər tsait järgispmə hōld ɔls. ə p̄ɔr q̄ltə lait təɲkxəs nōu,  
 wio mə s lotərəs soñə numpr̄ɔxt hq̄t: wɛars tōu hq̄t, ist il aukxēmə. 40  
 in wūdum sai aukšrūwə, sɔar ənə hundərpfuftsɪk j̄ɔr saidə nə  
 fuftsöihə nimštər pan hätsihə fərläkwəarə. tɔ röt šū loɲ kxūə  
 mentš mī dərfoū, und əs weart ou ən ɔrgər šrikkə gwōst sū:  
 söisł lait auf ūəmq̄l hū, kxonštər deɲkxə. tōltə hq̄wə nou tsər-  
 tsöils gwist, tas sɔar j̄ɔrə ouwər dər kxɪraitsləhöil ə señərin auf 45  
 ərə štūəplətə dərfoū sai. tōis sai llōšt gwōisə, dərsaidər saidə nū  
 mī mandərlait atq̄lp koɲə. kaištərkšixtə hɛarpmə ou nīmə fīl,  
 insər nēinə hq̄t nōu fuɲ kxlokxərlə in ouwərmōrkxkwist. töt  
 hōpmə fīl dərfoū grōt, q̄wər smoašt wɛart wolit wq̄r sū,  
 umpsum q̄ltə šidhɛar hoš kwis ou kxɛart, wɔs tɛar ɔls tsāmə 50  
 glougə hq̄t.

- b) Josef Schatz, Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist. Klasse (Wien, A. Hölder 1911) III 5f.

55 *lør ǫllsīāhēarhōtsliēgəgəuəkxēnt. amǫlīstərāljəxkōŋǫ nūntǫ-  
 sūntswǫvħǫsəkxēmē ūntiahǫlərmitūnšūsǫlǫpēvdānafūmǫlǫkšosō. ər  
 hǫlāsūstǫvlt, tǫ hǫlēvānafūnēndǫhǫlēvānafūnǫndǫrēnǫklǫt. sāsīsōigəzə-  
 hǫtəsougəuəkšnīlǫ, tāsərħǫkmīəstəvōmēstrūmūmhǫwīkxlǫ, sīsītwārsy-  
 dərfoūglofǫ. ūntštǫrħīsīlǫrgvōst, ausytwǫldhǫlǫrpēimtrǫgǫdīəsāī-  
 soušwārgvōst, tāsərādərłōntštropsīakxniəāksūjəkxēnīšt.*

60 *īvərītmšlǫrfǫsnǫxtštǫvtnīxtau. wēnsnǫhnmuijǫrhǫvst, huīrə-  
 gǫvpmānīpǫsnǫxt, nǫxēnīštǫlǫstəwīəauskwōksft. tǫltahǫvōnoftnō-  
 krēvšərfrōidwījtūjǫ. ēnǫlǫrfǫsnaxtlǫrhǫlǫrtsōilt, ərśaihǫldǫmǫl-  
 ikōjǫ, ǫvərwiərrtēvršlǫsəlǫkxǫvorthǫpsaingōntskxərjouskwǫvrǫ, əs  
 hǫbħitǫlgruitəsərīkōjǫsai, ūndwīərrhūmēkxēmēśsai, ūntšūblǫdaut-  
 hǫvoutlǫrfǫdīnǫgwōisēnīšt, saiəratsāhərǫhǫgrūnē, wāilsēnīpmitarfstħǫl.  
 tərtrōišəs, trōišəs; trōišəs it, nīmš pōigǫ.*

## 20. Meran (Südtirolisch).

- Joseph Seemüller und Anton Pfalz, Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist. Klasse 167 (Wien, A. Hölder 1911) III 10ff.

5 *pāmpšfūgǫ īn šlōs aavr ēntj īšvǫl vñǫrkxəlǫ kwōsǫ, sāl  
 īš sōufǫ flaisig kwōsǫ, ūntǫt īn gǫntsnǫ lǫg ūntiwvltǫmǫl īndǫ  
 nǫxt īndǫ mīl gǫrīvltǫt, ūntǫt īmēnēn əs gǫntsǫ gatrǫvd dōsidǫ  
 jirkštǫlt ǫm, augmǫly. pai dǫvr ǫrwt īšj hǫlt ā vskwāntǫ  
 10 *tsvǫprokxǫaugǫjǫvñ ūntəs hǫtsūnīmǫ fil kfālt, nǫr warər nǫkxəlǫ  
 ūmvnǫndǫ glofǫ, wīwdǫ īnsǫ hergǫt tǫšǫfnǫt. tǫ pǫfūgǫrǫly, wāilǫrn  
 tǫrpǫrmpǫl, nūīə šivxlǫ ūnt hōusǫ ūntv rǫvts rǫkxǫ klǫt mǫxǫj.  
 ūntǫtsīn māndǫ gǫm. 'wāil sōufǫ flaisig tsudǫ ǫrwt pīs',  
 ǫtǫ ksǫk, 'gīvīdǫ vkwānt', ǫtǫ ksǫk. pǫl əs nǫrkxəlǫ dəs  
 15 *kxǫvrtǫt, ǫts ūjəkwōptsərǫvrǫ ūntīs mīlsāīn nūidǫ kwāntǫ īn šprǫntś  
 īnī gǫjǫvñ, kxǫv mēntś wǫvś, wōvś ǫpǫ hǫjgǫjǫvñ īš, ǫpǫ wǫl  
 ǫpǫ īmpsaīər īnī ǫudǫ gǫr ībrǫ tīmbłś ǫnī.***

15 *ūnt nōu vñǫndǫs nǫrkxəlǫ īš īn tīvoul ǫkwōsǫ, pām mīlǫ  
 īn hǫslǫx. tǫ sāl ǫkxēnt šlǫfǫ gǫvñ pǫlǫ ǫkwōlt, əs nǫrkxəlǫ  
 īš ǫlmsūn ūmv drui aukštǫntǫ ūnt ǫkmǫŋǫ ūntǫts gǫlōūn wīvś-*

holkxerft. in sēm qti milerin ā mūis kvantl gōm ūnter qts  
gymān ūntis trmikōjōn ūpkxōv laifl qti nūm̄ ksōxn̄.

ivts hevprnū nūv nixpmēvr sudō soxn̄, di laiklābm̄ ā nixp-  
mēvr. vtovl soy, dastj popšt dō gāišty plō gōpōntqt, qvex sal  
is hōltvmql kwis, dasēs frij mēvr sālō tsūig gōm qti. mai — i 20  
wqas ā nixpmēvr, qvex māmāndl disāl okxēt trtsōly.

## 21. Lusern bei Trient (Südbairisch).

Josef Bacher, Die deutsche Sprachinsel Lusern = Quellen und  
Forschungen zur Geschichte, Litteratur und Sprache Österreichs Bd. 10  
(Innsbruck, Wagner 1905) 95 ff.

dur štrē fō dān zēlgə waibl. diza jār is dō gəwēšt vn  
arm̄s alts waibl, bō dv nēnear is gəwēšt gual tso gəwinon ən  
ls ęsv. on fō dānzēl hat s unvr gəmoxt gian tso pētlv. ən vn  
tagə hat s ən gənump vn šlēk ən dō hent on vn lērn zakh af  
dō akšly on is gant nīdvr ən dō dros ən aštōtāl tso foršvn ən 5  
v pislē mēl. bal s is gəwēšt nīdvr untorn̄ lērxōfl hāt s gəhat  
vn huivr, as s nēnear hat gəmoik gian fūršnēn, on izəzə nīdvr-  
gəzotst tso raštō. bvlmūy hat s gəhöart štijkhon nā frišs  
prqat on is alōrv hat khōt: ō be d ō i ō hetvl v pislē frišs  
prqat tso dvrlēšv mvr ən huivr! als v štrqax is ən tsuagānt 10  
v zēlgəs waibl on hat ən gərekht v frišs prqatl on hat khōt:  
zēa, luštōts švāi, dō gib ə dur diar ō ūas v prqatl, on lai is  
s foykānt bohēmə vs be v plitsəgv. dōs arm̄ waibl hat s  
gənump on hat s gēst on dēnv is s gānt wīdvr fūršnēn pa pērgə  
nīdvr fin as s is gərīft ən tāl. ma nīdvr ən dō dros zain da 15  
gəwēšt tsnihtə laūt on habm̄ ən nīht gēbt on nō dvrpai, bal s  
is gəwēšt ən gants tēgə unvr tso pētlv, abvš hat s nēaykv gə-  
funtat dō herbəgə on hat gəmoixt šlāfvn aus at s fēll, on zēbn̄  
is s halbəs gəstorbət fō frošt. is, bal s hat gəzək v zō, hat s  
ən pensārt: s tsolt mvr nēt dō mūa tso plaibv da ka dīzv̄n 20  
tsniht̄ laūt, on hat audvrwišt on is khent tsua huamvl. bal s  
is gəwēšt pa pērgə aufvr, izəzə hērgəkheart dur untor wint on  
is khent šaūlv khalt, on dōs arm̄ waibl hat gəhat tso lūanv  
bet al̄y ən zain tso dvrvērv zə fō frošt, ombrom zāi rīūst is  
gəwēšt alv dvrtser̄t on dvrhōtvrt, on lai wērv̄t s furšə gəstorbət 25

- fō huyvr, be s net hēbt gəhat gest s pröatle fō dən zēlgə waibl. bal s is gəwēšt aufvr untārn lérχōfl, izəzə nidvrgəzotst tso raštv. on zebn̄ hat s gəzēk vn ēllan lōdə laimvt aus pa wāš tso plqaxv on is alorv hat khöt: o be d ə i ö hetvt vn sölon
- 30 lōdə laimvt tso maxv mvr v drai warmə bſqatŷ, i friarvt zixvr nat v zō, as be d ə friar tso habv ā ditsa dərhhōtrvt gəplētrv. als v štrəx is khent dəs zēlgə waibl, bō d ən hat gəhat gēbt s pröatle, bet vn štrē garn ən də hent on hat khöt: zea dizon štrē<sup>6</sup> garn, nakhōts diykh! dvr wart zv nia rīfōn, fin aš to
- 35 net du wil, on fō dənzel šau wol au on khū nia: ö be do wērašt gərīft. on lai das zēlgə waibl is foršvuntət. dəs arm waibl hat gənump ən štrē on is khent als luštə tsua huamvt. bal s is gəwēšt huam, hat s gəlek ən štrē af ŷ wīndŷ on hat āgəfayk tso wīntv abə garn on hat söfl gewuntət fin as s hat gəhat gənuv
- 40 khnaül tso maxv vn grəzəvn lōdə laimvt. denv hat s gətrak də khnaül kan wēbvr, on dvrzel hat ən gəmaxt də laimvt. tso tsālv ən wēbvr hat s gəhat khūa gelt, on is hat ən gəlat zōfl laimvt fōr zāi arbot. on fō dənzel tāgə fort s waibl hat hertv gewuntət, bal s hat gəwölt, on dvr wēbvr hat hertv gəhat tso
- 45 lüanv fōr is. bet dən earšt lōdə izəzə gərīštət, on denv hat s āgəfayk tso forkhəfəv də laimvt ən andorn laüt, on bəŷ gelt, was zə hat gəfayk, hat z ən gəkhəaft als, was əs hat gəhat fō nōatom. də laüt, bal zv ham gəzēk v zō on ham net gəwīst, bō dv s waibl hērnimp zōfl garn, ham za āgəfayk tso öbvr
- 50 khōdv s, ma letsəs ham zv khūas gəmək khōdv, on lai s waibl hat svn ən nixt drausgəmaxt on hat zə gəlat rēdn als, was zə ham gəwölt. ən vn štrəx s waibl hat gəhat əpəs tso wörtlv bet vnvn tsnīxlv waibə, on ditsv tsnīxlv waibə hat khöt: šwaigə, dū altv hēkš, bvr wīsvn s alə, ke s garn priyk tvr s dvr zəlandv,
- 55 on v zō fort, on ham gəštrītt v waīlv. bal dv s waibl is gəwēšt štūfo on saur tso štrāīlv, hat s dvrwīšt ən wēgə on is gānt huam on hat wīdvr āgəfayk tso wīntv. bvlmáŷ izəzə əpəs dvrriidət dvr štrē on s waibl izəzə dvrtsürnt on hat khöt: forflīkšötv štrē, be do wērvšt almayko palə gərīft. als v štrəx
- 60 is foršvuntət dvr štrē on alv də laimvt, bō dv is gəwēšt gəmaxt bet sölon garn, als gelt, bō z ən hat tsua gəhat gəlek, on də

rüšt, bō s hat ägahat ö, on is gəplibət zəm af vn štual nakhent,  
on alorv is s gəwēšt nō ermvr was forä.

## 22. Mitterdorf bei Gottschee (Krainisch).

Joseph Seemüller, Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist. Klasse 161 (Wien, A. Hölder 1909) VI 25—28. Vgl. Adolf Hauffen, Die deutsche Sprachinsel Gottschee. Graz 1895.

da hōvrnpargərv hont a bak a tiəfən prünə bell grubu.  
biornüə wērtik gabān išt, hontsa in prüngruba bidər an lək bell  
pəfəvdən. ūwər biə ünštəl? v lqitər hontsai et ūbŋ bell lusy,  
bai žai gəwēxtət hont, žai tsodrukxət in urbaitv atidŋ in dər  
winštər. entliχ hontsai v gūətn gədqŋkxŋ pəkhām. ūbŋ prünə 5  
hontsai v tikhai štongə galāit, nüə hōtv štərkhīšt hōvrnpargv ži  
mit pəvdən hentŋ wēšt an də štongə ūgehūbət ūjnt šain khevpv  
wrai ūbŋ in prünə lusy hōvgən. 'nüə khim qindər har ūjnt  
hōrsč an mir ūbŋ, qər nōχ vn qndərər ūjnt vžö baitər, pisabər  
ūbŋ afŋ grūjnt khāmən. vñödrə khōu qər də prüngruba laiχt 10  
äuvrōkfn'. dər gədqŋkhə bar alzö gonts gūel gebān. ūwər  
khamər hōt ši dər dritə hōvrnpargə ūbŋ gəlusy, hont am öbərštŋ  
də hentə šon bəv gētōn. 'mandər', žūgət vr, 'mandər, burtŋ  
thiət v pēzəl, i mis mər indəhəntə špaibŋ, asi wēštər un khen  
pəkxŋ.' ūwər biə vr də hont wrai gəlusy hōt, ūm dräuf tse 15  
špaibŋ, hōt vr də štongə et mēvr khen dərqiχŋ ūjnt qət drai  
pāuən hent ūbŋ in də winštər gəwēt ūjnt hent biə də prüngruba  
atidŋ tsə grūjnt gəgəvn.

## 23. Bierbaum bei Hermagor im Lefschachtal (Kärntisch).

Joseph Seemüller und Helene Freiin von Benz, Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist. Klasse 167 (Wien, A. Hölder 1911) III 15 ff.

hāint wilī öŋkx āmōl a kšixtə fān ləvsax totsötlŋ, wqs tī  
laitiškōntsə jōχ aso tiənt. im wintv hukhnt tī waiwān tŋ kōntsə  
lōkx indv štūwə ūnt špīnŋnt. wös nqha ötaso khōlt išt, gēvnt  
waiwās ūnt mōnās in wōlt štjöwə mōxŋ. oflāmōl šnāips narəxt  
āygrōvsŋ hokv, as mān fölika öt paida tŋ ausŋ siχt. pōls 5

- aufkhevtot üntj lãna nãma geyt, kēvntj lait afu hairēkx. tj fairjū plaiptvãma üntuãkhō.xu. to geyts tōna tsu as wid pãnãn khixtaga. kxrppfñ wexxy gipō.xu, niglãn ünt šixkãlãn ünt lauta sōta kfrãs. ãn lōyas geyt na do pau ãn. špōita tũntj
- 10 wairwãn na fōst afu feldo joly, pisis mat üfōykh. nō wexxkĩmãt üykĩlēštjt as wid öt kšaid. pōlsj dvhãma fūrlikx sãny, kēvntsj ãndj wisy. to sij a na dj gōnts wō.xã kha mõntš as wid sãmpslagjs k nōxts. sũntagjs kēvntsã na khixxu ãmpmũntagjs widv foxt. nō wexxtvãma afu feldo styãkšnitj ünt ãndo dilã aus-
- 15 kprwatjt. ãn hōrxwšt wexxt na do hōr giprexlt üykhaxlt. tsñ oldvhailigjy gēvntj khĩndv pitsãlãn sãmñ. špōita wexxtma ãndi tãsu gōy, na gēvntj wairwãn widvš špũw. sũntagjs nōxdv khixxtsail lãst ois ãn lōdy. na frōktj khĩrũmarjũ: 'wps wöltvdõn?' "ãn tsits, pokshōrndlãn, sũnifl, ãnas, wãmpvlãn," odv sōta
- 20 tsoikx. na khãnjtj lait hot oldvhõntjgis üntj khĩrũmarjũ mōxt-nara guats kšeft.

#### 24. Grieskirchen bei Linz (Oberösterreichisch).

Joseph Seemüller und Konrad Schiffmann, Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist. Klasse 167 (Wien, A. Hölder 1911) III 21 ff.

- wopstōšō, das ãn jaglbaum tsbiõ ēnt sō sũ khpwlō tsqntēra wopn is? t khōs ned sōy, is do mqdhivs odv da mextl, as khēmũmpmũ õwãü duragvñõd. t bĩ fēxt vf sãwõ brĩmĩnts gwen, hō ofv niks gwist dvfõ. t hō ãm dõsã tsaid vñqvs khod, v
- 5 greosmexlãgs. sqpma wai tsomiv: 'hau, gē wõöfōxtj apfōõdvkhĩrv, khĩvntjēvt sist epvs draus wēn.' "tsĩmtã?" hō gsqod, „nõ ofkēã glai mqřay." is t v laslãgo faixtv gwen. ãm fivra odv fiv bĩ foxt ãn wivra ãn bēra aiv khĩm, hēra vf qvmõõ pãlv šnqõtsy. t hōmũ netēyv khĩnv, wpsdēn do qgad, ãmpõwēg
- 10 rēšv gōyv. wivra apfōõdvkhĩrv aiv khĩm, hãmpmã dlaid šō geyd vf biõ tsuw. t hō odv khĩrv mã õdõxt farixt üntswo hēv hĩntvs qõtor gopfot, wivs doxtv brau is, ofpĩõ ãrvf biõ ãmã. wivmũ tsã khēmũ hãnd, hōmšō mñy glail qkhept. t mōv, as hãmpãwrv draisk gaistlēy õhõõm gwen, dã hõmd õõsõd nō-õvõd
- 15 mes glesy, das ãn mäsuv šiv do qñ ausgēvd wopn is. ãn taiv



hōds gem, dostšw ned waidw hōst moy. ün nānw oſt is dər  
 auntsug gwen. fedw, dē hōdskšaud! də bairēy ɔōsēd adw  
 göödhaun ümpmēšw fūmbünd mitə blonj bāndl ūmfā iwvrvnōd,  
 dōšw ned mīglə sā soöd. əs hānlurəs deof, oſt auswēnə ūmw  
 ūmpān khraitšwivt waidw tsūw, əkhīzv ā. i muw də šē soj, 20  
 wivs is: də tsāvn hāmpmō qv grūnw, wivvə des gsēv hō, mī  
 leptv fugisəgs ned! vso v brīmūts is epus šēs, defla šē v bōr  
 šuv dūrə gē dʒūm!

## 25. Waltrowitz bei Znaim (Südmährisch).

Joseph Seemüller und Karl Bacher, Sitzungsberichte der Wiener  
 Akademie, phil.-hist. Klasse 167 (Wien, A. Hölder 1911) III 38—47.

də hōtdw bſovrv də tuvt ə də brəd dēn fvgtaix āngfwd,  
 maitwey, dās mō nīd sōtnd, wōmō grōd vnūyktik hōd, so sōt mō  
 nikgtai nōvŋ, es is nīdsōn dōdrōy, es is v ktik ā dobai, dās  
 qtlōs fvbqvy is ün miv wivs ned, qvrvrūnsv hēvgod wqvš šō.  
 vmq̄t is hōtd ārvnqv̄mō mō gwēs d mād rōn haufv khīnv. ün 5  
 so isv šō sō futrosygwēsd ün hōds gqv nīmūrauskhōtdl dōhōvm  
 ün so isv fwt ūnd is ōn wōtkgōȳ. dsēm hōdw sə qtd nūdksetl  
 ün hōd hōtd af sāi ōlēt lēykt, dūval hōdvraikšlōf̄v. ün wivnū  
 mūntv wōŋ is, so is qv̄nū kštōntv fōv sānū, qis wiv wōns v  
 frēmdv wā gwēs d. ūntdēv hōdŋ kfōkt, wōsv hōtdlō duid. so 10  
 hōdvrvēm hōtd ois dōdsōtd, tas ēvm hōtd so šlęxkgēd ūntdās qv  
 kvptdōs kreštə graids hōd. ün so hōtdēv ksōkt, qv sōt mād ēvm  
 gē. nō so isv mikgōȳ. ün wivs v štukgēȳvnd, sāns afrv haisvl  
 ōkhēmō ūnd is vnānsīdlv drīy gwēs d: nō sāns ānēgōȳ. ūntdēv  
 ānsīdlv hōds bewivt ün hōds iwv nōxkhōtdl, wāt šō də nōxd 15  
 is dē gwēs d. ün wivs friv sān wekgōȳ=hōtd, so hōt dēv  
 frēmdə, dēv mō hōtd, dēn ānsīdlv vy gōtdōy khōtlx gšdōlŋ.  
 sāns waidw grōvsd ün sān afrv rairvvhōtŋ ōkhēmō. ün so ōms  
 ksōkt, sə sōtŋs ārivv nōxkhōtdl, dēv frēmdə hōtd. ün so ōmsv  
 khōtdl. ün wivs sān friv wekgōȳ fñēv, so hōd ēv dēv frēmdə 20  
 v rairvvhauptmō ōy khōtlx gēm. ün sān wivd waidw grōvsd.  
 ivts sāns afrv haisvl ōkhēmō afrvqvoms, dē is v mō drīy gwēs d  
 ün hōd v šibvl khīnv drīy khōd ūnd is qvm hōtd rext šlęxkgōȳvra.

- 25 *dēv hōds rēxkuipbewiwt ün hōds iev nōxkhōtdn. ün wivs sän*  
*wēkwgēyṽ, so hōdvreṽm dōs tōx ōlsūntn, dā hitn, dēv frēmdā*  
*wūdv, hōd ēvm dōs tōx ōlsūntn, dēn qvmṽ mō. nō sapplēnt!*  
*ivts is dēn sō grōd nēkguid wōy, dēn mō, dās dēv dōs ois duid,*  
*dēv frēmdā hōtd; hōd niks ksōkt. sän wūdv fuwt ün sän nōmt*  
 30 *hausbesitv, dēv hōds āriev nōxkhōtdn ūmpbewiwt hōtd ā ünd*  
*wivs sän friv wēkwgēyṽ, so hōdv ksōkt, dēv frēmdā wūdv, sā*  
*wisn ēn wē nād rēxt, ev sōt ēvnōn dsovy. üntdēv hōd einen*  
*einzigēn Sohn khōd, dēv raiyṽ mō, so hōdvreṽ dēn mikšikt. so*  
 35 *sāns āfrv pruk ōkhēmṽ ünd wivs af dēv prukgēyṽn, mitn, so*  
*hōdvōn oikštesn, dēv frēmdā hōtdēn sū, hōdn ievpuk oikštesn.*  
*ivts is dēv sōft dvkhēmṽ, dēv qvmṽ mō hōtd, ün hōtdso dēn*  
*frēmdn ksōkt — hōdvrotd oft sō grāid: 'qvw wōs mōxōns dēn?*  
*ivts hōms dēn ēy khōtx gšdōtn, dēn raiwōn hōmsn gēy üntdē*  
 40 *qvmṽ mō hōms dā hitn ōlsūntn ünd ivts dēn štesn gōvriwv dā*  
*pruk oi, dāsv dōd is' — isv hōtd rēxtdvkhēmṽ sō, dēv mō. ün*  
*so hōd sā dēv frēmdā aufkšlōtkgēy sāinṽ ün hōksōkt: „Ich bin*  
*ein Bote Gottes!“ hōdv ksōkt. wōntdēv āinsādlv drūygv hēd*  
*aus dēy khōtx, so wārv tōkgwēsd, wāt dēv khōtx is fvkifkgwēsd.*  
*ünd vsō hōdvōn dēn raiwv gēy, dās dēv hōtdrūygv draus. üntdēv*  
 45 *qvmṽ mō, dēv hōdvōy kropsn šōds begrōm khōd sāin haisl üntdē*  
*wiwdriwtstdrauf ōkhēmṽ, wōnṽ dshaisl baud — dōs qdvreṽm*  
*ōtd oft ois ksōkt. üntdēv raiyṽ sū, dēn wōsv hōd ievpuk*  
*oikštesn, dēv hēd oisō kropsā sāin sōdvōn dāslōy. nō so hōtdēv*  
*qvmṽ mō oft niks mēv ksōkt, wiwreṽm dēv hōd ois dsevgtādv,*  
 50 *dāsnvōroft mōvd, dōs üntdōs is dōs krēstā ūyktik ūnsis nād wōv,*  
*sivv ktik ā dobai ievvōtd. ja, üntdēv frēmdā, dēv mō hōtd, dēvris*  
*fsūvūntn, wiwrv hōtdōs ksōkhōd: is hōtd nēvgtai v ksōtkgwēsd,*  
*dā wōs ēvm ūnsv hēakōkšikt hōd.*

26. Loosdorf bei Melk an der Donau  
(Niederösterreichisch).

Joseph Seemüller, Sitzungsberrichte der Wiener Akademie, phil.-hist.  
Klasse 158 (Wien, A. Hölder 1908) IV 8ff.

jō, mā livov hea, as is guvd sāi bōn ūns dō, as muvs  
vnivdn gfoin. dlaid sān jō ā donōx. di būvni sān wif,  
pmēntšv khevnfrīš, ūnlōidy ā ned māühēygvd. mīw sān jō di  
brōdnv dauv ā ned fū sāivvrins māu gflōy, ūnd ūvrīks mōi 5  
is mv wos irov llēv grēnd, das i gmōvd hōun, i khōus nūv  
iuvdauv. qvō hīntvsi hōun i glōxl, wo i tsevšt hed rēvn  
mēy. so gšbvsi is ned gvēsd, wivri shaus ievnōumv hōu fōn  
fōdōn: v bōv gšwīstrvd ausitsoin, des raist qvō āni, wōvns  
gāid ē ned ūn hauvōn dō likt. āšōfv hōmv si ā wos mīasv,  
dēin dv fōdv hōfv de mašinōn nīks wīsv wōin, hōds a neprauvd. 10  
mīw khīv sān grōs ūnd šdōvk gvēsd, ūnd v frōy hōds nek gēy,  
ōvs ūns rēxl is odo nēd. dō hōds khōvny hōvgl khōd, wōumvrūn  
šnid ūmv nāmv vml mīy lelsv fā tsuvvgfōvn sān. sois qvō  
brōvōm mid frēimde laid! wōun ūm hōlvrvōvte ned šōu dv  
lōfi gwišt is, drāns auf ūnd lōsv qvō līy ūnd šdēi. as hōmv 15  
dāmiš qvōtō, wivri nīkyyxl ūnlivn hōun qvovtv mīsv. qvō  
wiv lōy hōds dēn daud, sōm māine būvni tsuvvgvōksv. nōu,  
ūnt rēsl lōtsi ā nimv šbōv, is šōuv hōvgvude khīvdvōn. frāuli,  
bv so vōn hōlgvōksv mēntšv, fvšrāi dēf mvs nēd — ūn hōvndūmdrā  
sāns wivv ausgvōksl. ūnd wōun i v wēyng ūvōtūm šau, mōvn 20  
i, es khūmpv nūdvōd bešv gfoin. wiv si dv dūyšdōvōv wōid  
nidvdukt wivrv brūvdhēin irov tsīyvl — ūnd wōun drēint fōn  
ēdšv nū lōy dv šnē ūmvšaud, rēnūn ūnsare būvni šōu blofvōsi  
ūmpōvny grīvōvl tsōy khugšainv.

dv bāto šōfvv tsmōig, dv fēdv fū māny wai, dēv hōmvōs 25  
hōvglōv tsglīvd, wos dv dōfl bedait, di ūn šōvdvōv haus āygmāud  
is. wiv fōvrūvōidy tsaidy v hōdsōtsūg dūvxgvōvsd is ūns ūyōn,  
ūntsmōig hōvms ēv aufgvōvt mid drūng ūnd brōd. di tsigāinv  
hōvms qvō qāle ūmbrōxt. ūnd fū di grōbšdōvōv mīv lōdānišy  
buvksdām hōdv ā dōtsōid, ūnd fū de qidy gšlēv — i wōvs 30  
gvēš mēv pis so gnōu, qvō dēs hōun i khēind, dastlaid qivāū  
gēvn dō gvēsd sān.

## 27. Ödenburg in Ungarn (Heanzisch).

Joseph Seemüller und Anton Pfalz, Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist. Klasse 167 (Wien, A. Hölder 1911) III 25—38.

5 *do dr̄ynglsāmł hōd sāni quksn̄ gōv soufł gēvn. q̄vmōł im  
 miwtsn̄ q̄v̄n s̄undv n̄m̄itl̄q̄ is do kh̄ām b̄ōlj̄ īntsāndvāigvōd̄n̄ n̄x̄s̄āu  
 ḡōyv̄, oub sāni lāid s̄ōu q̄ḡs̄nid̄y hōm. w̄ep kh̄imdn̄ āīngāīy:  
 do dr̄ynglsāmłfāidv. ‘s̄erwas b̄ōlj̄’, s̄oklv, ‘wou ḡest̄n h̄t?’ “īn  
 wāigvōd,” s̄oklv b̄ōlj̄ drauf. “n̄ōu īnd wou bist̄n dū gwāin,  
 sāmł?” ‘īm daīx̄d̄okv b̄ini gwāin, n̄x̄s̄āu, qub d̄ḡevst̄y s̄ōu auf-  
 ḡōyv̄ris.’ “n̄ōu īnd wos braukst̄n d̄o dāni quks̄n̄ m̄id? du  
 kh̄ōsd̄ is jon̄ōun̄id̄ hōld̄y, s̄i w̄okst̄ jon̄ou kh̄ōv gr̄ōs” ‘wāīȳv̄n  
 hōld̄y ism̄v j̄o n̄id, q̄v̄w v̄lōv ism̄v ds̄fād, ī muis do v̄n q̄s̄br̄ox  
 10 h̄m.’*

\*

## Oberschützen bei Ödenburg.

*do ōldj̄ gr̄isd̄vs j̄uvrī hōud haīř f̄ül m̄ōusd̄ ḡmoxl, q̄ib̄z̄ām̄v  
 f̄ümbf̄ q̄im̄v m̄eō ois f̄ēvd. h̄ivds̄ hōud̄vsi d̄ēīyk: h̄ivds̄ īn h̄ivrist,  
 d̄awql̄ d̄ov̄v̄id̄ is, dr̄yngm̄vōdn̄ m̄ōusd̄, d̄asm̄v n̄id f̄ōdv̄ ḡrof-  
 kh̄ēim̄v. īv̄v̄nto b̄ōn l̄īy v̄f d̄vrouf̄ȳb̄ōūȳḡ is s̄ wosv̄rā guid.  
 15 f̄ōn leitst̄y šd̄es̄y hōud̄v̄ n̄ou q̄v̄n īn īntv̄s̄ats̄afł kh̄ōd, d̄ev̄rīš̄ō  
 r̄ex̄t̄ šnid̄j̄ gwēin. f̄ō d̄ēim̄ hōud̄o ḡēist̄o d̄sv̄ēī gr̄uī ful dr̄ynḡv  
 īnd hōud̄ ūmkh̄ēīykt̄. m̄id sāi m̄ōusd̄š̄ēļ̄ isv̄roft̄ īns gr̄ūȳk̄fon  
 d̄sv̄v̄br̄oun. h̄intv̄v̄ēīȳ hōud̄vs̄ gr̄aitł̄ falōn̄. īnd v̄iv̄rv̄ h̄ev̄r̄v̄l̄ōn̄  
 ol̄tv̄bō q̄urā hōud̄ w̄ōūl̄y, fold̄ys̄ bl̄āds̄vl̄ o-i, īnd h̄ī isḡwēin̄ ūntv̄  
 20 dr̄ynḡ is̄ b̄ōn dāīx̄ļ̄. v̄iv̄rv̄ īv̄v̄n̄ bō ūmī w̄ūl̄, h̄āld̄v̄ b̄v̄r̄v̄n̄  
 šd̄īv̄ aus̄ īntopt̄ īm̄ mit̄ȳ bō iv. d̄š̄ūī sāin̄n̄ bāid̄ ful̄ wosv̄  
 gw̄optȳ, h̄ev̄r̄v̄ȳḡēīȳd̄ hōud̄o b̄ōn gr̄ūndv̄ēī āusī niks̄ ois̄ ḡšuld̄y.  
 b̄ōn gr̄ūndokv̄ v̄iv̄v̄to d̄ī b̄fl̄ūīš̄l̄ōp̄f̄s̄ȳ w̄eiḡ īnd f̄ōȳk̄ ts̄ōn̄ okv̄n̄  
 q̄ū. ōv̄w do f̄uks̄ kh̄ōū hard̄ n̄id̄ ḡēī, v̄iv̄v̄s̄ī kh̄ēvd̄, ūntv̄ j̄uvrī-  
 25 f̄ēid̄v̄ m̄oxl̄ q̄v̄n̄ j̄ūȳ n̄ōun̄ q̄undv̄n. q̄v̄mł̄ š̄raid̄v̄ ‘h̄ūds̄w’, q̄v̄mł̄  
 ‘hōl̄ē’, ōv̄w sh̄oud̄ niks̄ ḡyutst̄. h̄ivds̄ is̄v̄ f̄ux̄t̄ȳ gw̄optȳ īnd  
 h̄ēuk̄š̄rīv̄n: ‘ōlh̄ā! do f̄uks̄ bl̄aip̄ š̄lēī īnd š̄aut̄ ts̄ruk, wos̄ d̄ou  
 dos̄ h̄āid̄ āīȳv̄ntl̄ī is. da j̄uvrīf̄ēid̄v̄ ōv̄w sok: ‘f̄uks̄, d̄ou š̄au d̄s̄ruk,  
 d̄ēī j̄ōmaj̄ūȳ! jo, is̄ dos̄ gokv̄d! wān̄ du dast̄, v̄iv̄ du sultst̄,  
 30 m̄iv̄ d̄sv̄ēī kh̄īnt̄ȳ jo l̄eim̄ v̄iv̄ d̄ī br̄v̄do’. ūntv̄ j̄uvrīf̄ēid̄v̄ hōud̄  
 aus̄ḡš̄v̄ōnd̄ īnd is̄ h̄ūdm̄ḡfon.*

## II. Mitteldeutsche Mundarten.

### 28. Zaisenhausen im badischen Kraichgau (Südfränkisch).

Emma Wanner Zs. für deutsche Mundarten 1910 S. 155f. (vgl. das.  
1907 S. 264ff. 1908 S. 66. 173. 245. 345 ff.)

am fraidix hewomv šbadsirə dərəfd, di gānds šūl, blōs d  
zvōšd, dswāid ūn drid klas nəd, fov di išs dswaid gwęsd. awv  
šūl hewəsə dox khāi ghad, s frailān iš ā midgāy. morjəds  
am halwv siewənə sēm v abmašivd. siš arig nęwlix gwęsd, ūns  
had ausgsē əls dēds bal rējərə, awv desdswęg hēm v dox al 5  
ūns v sūndixklāido ādōghad. ēn dāil māidlo hewə ən šerəm mid-  
gnūmə, das w šenə hūt nəd nas wərə, wāns rējərə dēd. fov dv  
kherix hēm v s ufšlels misə, dān had əs dv lērv almīnan v dsēld:  
hūnv dūmānədraisix sēm v gwęsd. mīw grōsə hewə nōvd drai-  
šdīm v sīyə gmisd: „die Sonn erwacht mit ihrer Pracht“, awv 10  
dsūn iš ned khūmə. nōvd sēm v s dorəf nuf ūn hewə fēšd gsūy.  
əls laid hewə dsu də fēšdvrə rausgugd ūn glaxd, das mīw bai  
dēm wędv fovdgə.

forəm ovd draus hewə m v lāfə dərəfd, wi m v gwed hewə,  
nūmə nāis feld had khānv dərəfd. dsēvōšd sēm v d lāndshaisv 15  
hōl hūnrə, siš ovdlix drəkəd gwęsd fūm dāu, nōvd sēm v dorix  
də wald ūn nōx dv axdə sēm v ds lāndshausə gwęsd. fūm dō  
sēm v waidv uf əlsənds ūn hilšbax. ds hilšbax had m v s gūl  
gfals, dəs ligd gānds ufəm bęrix drovə. dv lērv had əs ə līnə  
gwēsə, wīnū no khāi gsēə ghad hān. ufəmə grōsə blads iš sə 20  
gšdān, ūn dnęšd sən ausēnānvōsōyə gwęsd, das m v wī ūnrəm v  
dax had drūnv nā hokə khēnd. rūnd rūm sən balkə gšdān v  
baimə kharəsel, di misə di ald līnə šdidsə. nōvd sēm v ə grōsə

- šdāinwa draba nuf dsu dv kherix, dovd had mv waid rūnguga  
 25 khënd. fūn hilšbax heṽwa mv nūmō waid ghad uf wailō, ūn wi  
 mv foram ovd draus gwęsd sən, hēmō dō doram grād for əs  
 gsęā. əm halēv elfā sēmō nōvd nuf khūmō ufs wailēmō šlos.  
 dv mān, wu dō šlisł had dsəm aisərə dōv, iš grād drovō gwęsd  
 ufəm šlos ūn had ręvō gšbridsl. grād wi mv uf dō doram  
 30 nuf wēb, fāyds hald ā dsręjərə, s had gšid wi mid khēvł. dv  
 lērv had gsāid, jeds khēndō mv nəd nuf, mv misdō widv nūmō  
 ūns doraf, ūn šbēdv wāns ufghēvd hed, khēnd mv jō nōmōl ruf.  
 aww s frailām had nōvd gsāid: jeds sēmō dō, ūn węv wāis,  
 ob mv haidō midāg no ruf khēnō, i mān, mv sodō howō blaiwā.  
 35 noxi hēmō no ə wailō gwāvd, ūns had ā bal ufkhēvd. gsęā  
 had mv aww nəd fil ufəm doram, aləs iš dsū gwęsd fow laudv  
 nęvł. aww uf dō doram nuf heṽwa dox alō gwəd. i hān aww  
 epəs gsęā, wū nəd al gsęā heṽwa. i han ghēvd ghad, wid lērvō  
 dō heṽ lērv gfrōgd had nox sęlēm šdāi, wu dō gēdō sāi nāmō  
 40 āgrāwō hed. bām ābsdaijō ūnərə nišō drīn heṽwa sō sāi nāmō  
 gfūnā. no heṽwa sō ə wailō diškōrvd, ob dəs fūm gēdō heṽvīrō  
 dēd, ovd obs āivō nōxgmaxd hed. s frailām had gmāind, dəs  
 wēvd ęxd, dv gēdō sai sōn krebslv gwęsd, wu uf jedōn doram  
 nuf iš, wu v gsęā had, ūn uf ānərə fūn sāmō rāisō sai v dorix  
 45 sīnsō khūmā, dō heṽ v ā uf dō šdāinsberik nuf khēnd.  
 mv heṽwa aww ovdlix hūyv ūn dovdš ghad, wīmō nūmō  
 khūmā sən ūns ovd. dv lērv iš mid sāinō khūw ūn dō ādlō, di  
 ānərə sən al ūn dō lērvō. dō heṽwa mv əm lēvęvd šęv d āišęng  
 gšđeramid: dəs iš ə khūmęvdsō gwęsd, bis al w woašd ūn bīv  
 50 ghad heṽwa. dāil heṽwa ā sōdawasv drūngō, gęls ovd rōds. bis  
 al ūn hūyv ūn dovdš gšdild ghad heṽwa išs dsuwāi gwęsd. nōvd  
 sēmō widv dsrik dorix hilšbax uf elsōnds. dovd heṽwamv no dō  
 sē sęā gwəd. i hān mv dən sē gręsv fōngšdeld ghad, aww i  
 węv dox frō, wamīw ā sōn sē heṽ dəsasəhāusā, wu mv ā drīn  
 55 bādō khēnd.  
 nōx dō firō sēmō nōmōl āikhēvd ūn heṽwa gwāvd uf di  
 fūwvėrikv, wu əs ūn elsōnds abghōld heṽwa. d gmāi had fīnf  
 bauərə āgrixd ghad, wu dsuwē gail heṽwa: di heṽwa əs hāmōdsū  
 fārō misā. mv sən aww ā arik mid gwęsd, ūn di klānərə heṽdō

nīma hāmlāfə khēnd. wi mv al ufəm wāyə ghokd sən, hēwə 60  
 di lērv šəv khāv khāi blads mē ghad. əm halwə seksə sēmv  
 ābgfārə. mv sən atw no khāi halwə šdūn gfārə gwēsd, dō  
 hads āgfāyə ds dūnrə ūn glai druf ā ds rējərə, das nīmə šē  
 gwēsd iš. ūn sō hads fōvdgmaxd tī āi lox nāi, bis mv hām  
 khūmə sən. wi mv dorix rōvbax gfārə sēn, hēwə dlaid al dsu 65  
 dō fēnšdərə rausgugl ūn hēwə əs auslaxə gwəd. dō hēwə mv  
 āgfāyə dsə sīyə als ob mv dgrēšd blēšw əm rejəwēdō ghad hēdə.  
 əm halwə axdō ōwōds sēmv nōvd hām khūmə. bis uf d haud  
 nāi sēmv al nas gwēsd, un di šēnə rōsə ūn fōgismāniydlə uf  
 dō māidlə irə hūd sən al hū gwēsd. atw gmaxd hads sūnšd 70  
 khām epəs fūm əs, əm ānərə dāg sən al tī dv šul gwēsd.

## 29. Tauberbischofsheim und Nachbardörfer (Ostfränkisch).

Otto Heilig, Grammatik der ostfränkischen Mundart des Taubergrundes  
 = Sammlung kurzer Grammatiken deutscher Mundarten hg. von Otto  
 Bremer Band 5 (Leipzig, Breitkopf & Härtel 1898) S. 194—197. Vgl.  
 Zs. für deutsche Mundarten 1906 S. 23.

s gaid ɛ lōst layt wu lays mōxɛ kōnɛ. dōfōɔɔɔ gaidɔ ɔdɔɔ  
 nɔɔ ǣ midl. mɔɔ mus ɛ bōɔɔɔ fūm hɛm rōɔɔɔpɔfɛ, in ɛ gands  
 nays dīɔɔɔɔ leixɛ un dān ufū fəvɔɔɔ brōdɛ. dān hēwɛ di hɛgɔɔɔ,  
 wu di lays gmōxt hēwɛ, kǣ rū. si mysɛ selwərt di šmɛɔɔɔdɛ  
 fūn dɛnɛ lays aushaldɛ. wqamɔɔɔ si brōt, mus mɔɔ ɔdɔɔ di haus- 5  
 dīvɔɔɔ gūt dsūmōxɛ: dɛn dān kumɛ di hɛgɔɔɔ, glɔpɔfɛn ǣ un wōlɛ,  
 das mɔɔ šī in di kvɔɔɔ nǣi löst un sīɔɔ irɔɔɔ dɛɔɔɔɔɔmt. dul mɔɔɔ  
 nɛl, mysɛsi šdɛɔɔɔɔɔ.

\*

wqands wil hēɔɔɔ im frɔɔɔjōɔɔ kunt, hōɔɔt mɔɔ nigs alds müsīɔɔ  
 un gšɔɔɔ. wqamɔɔɔ ufəm fēlt is, söl mɔɔ sīɔɔ uf dɛ boudɛ leixɛ: 10  
 sündst kqmɔɔɔ mūdgnūmɛ wɛɔɔɔɔ. nōxɔds hēwɛ ɛmōl layt gedrōšɛ,  
 un dō is wil hēɔɔɔ fɔɔɔbaigšlouxɛ un dō hodɛ mādłɛ gsōxt: wqni  
 gradłt un gsadłt wɔɔɔɔ, dɛdi ā midgɛnɛ. un im nɛmlīɔɔɔ āxɛɔɔɔɔɔ  
 hodsīsīɔɔ nīmi rɛīɔɔɔ kōnɛ. dō hēwɛsi dɛ pɔɔɔɔ khōult, dɛɔɔɔ hod  
 ywɛɔɔɔɔɔ gɛɔɔɔ un dō isi widɔɔɔ gsūnt wōɔɔɔɔɔ. 15

\*

- w̄x layt losdayx d̄ydē:* *dēs ism gud̄x r̄ēwēsōst,* 25  
*khāfils flās bai dē j̄ydē.* *d̄ōx gait maj̄n hej̄dsē gr̄ōt,*  
*di bōrxē bis dsur hej̄bsdēsdsail,* *d̄ōx šd̄exgt m̄ox al maj̄ gl̄id̄ox*  
*bis di kald̄xn br̄y gait.* *un šmaist mi hun̄xdaus̄ntmōl*  
 20 *br̄y, br̄y, br̄y.* *d̄ewid̄ox.*  
\*  
*khēffrle, khēffrle, fl̄ix aus,* *w̄ōx di haīx̄ē ne gawlt,*  
*fl̄ix naj̄ē begyhaus.* *w̄ōx di fr̄uxt̄ē ne dsawlt* 30  
*m̄oxen wek, dīoxen wek,* *un dē hej̄bst net fr̄y uf̄šd̄et,*  
*un ali layd̄en bads̄ewek.* *k̄on s̄ē wis̄em dē w̄ind̄x ḡet.*  
\*  
*wan di balnē an d̄ox sun gr̄wi w̄ōx̄dē, mus m̄ox d̄josd̄ox̄ox*  
*h̄in̄er̄am quf̄ē ēsē.*  
 35 *wi b̄ordlm̄ē di hif̄d̄ox, wi mīx̄li di dr̄ayw̄l.*  
\*  
*k̄ānēsōdl̄, d̄ō d̄and̄sh̄ōr,*  
*d̄ō bol̄d̄s r̄ēxt.*  
*hošdē fl̄ogš̄ni houš̄enō,*  
*gaid̄šn̄ w̄er̄genē d̄ōnd̄s.*  
 40 \*  
*hubē, hubē, w̄erdē hubē,*  
*sōft gē raus,*  
*sund̄st gr̄išdi šnubē.*

## 30. Laubach bei Kochem (Moselfränkisch).

Peter Wimmert Zs. für deutsche Mundarten 1909 S. 170—73.

- pombakl̄ōs hat w̄ek j̄ōbak,* *d̄ō solt̄en et fl̄ek̄n, d̄ō št̄ōx̄en sēx,*  
*on̄em āō hoz̄ōsak.* *d̄ō solt̄en et št̄rek̄n, d̄ō kon̄ net.*  
*on̄ew̄en̄ix d̄ēx,* \*  
*ous̄ew̄en̄ix bl̄ēx:* *f̄ed̄w mad̄ōs, f̄ed̄w mad̄ōs hat jald* 10  
 5 *dat s̄ein d̄ēm pombakl̄ōs s̄ein* *om sak.*  
*št̄r̄ēx.* *f̄ed̄w j̄ōk̄em, f̄ed̄w j̄ōk̄em hat amt*  
\* *ar̄ōus j̄ōšwat.*  
*f̄ed̄w d̄ōr̄ōs, f̄ed̄w d̄ōr̄ōs j̄ey in̄w* \*  
*d̄ō št̄r̄ōs,* *an̄ō mar̄ēi*  
*d̄ō had̄n̄ ē l̄ox en s̄einw h̄ōws.* *špan d̄ō j̄ei,*



- 5 *špan zo net tsə hiu,*  
*sos kit ən dek flū,*  
*de beist dex ont bēn,*  
*da kis də net mi hēm.*  
 \*  
*madəs kox kapəs,*  
*kox spuw, kox səs,*  
 20 *kox deivv modv pou hēykəl-*  
*dχsfs.*  
 \*  
*ex sein dē hēvr pastuv*  
*on predijən ux jat fuv.*  
*on wēn ex net mi wēidv kan,*  
*dan fēnkən ex wēv fan firə an:*  
 25 *ex sein dē hēvr pastuv . . .*  
 \*  
*hanspityən dans*  
*dēin sōn də sein nox jans.*  
*broux nat drim tsə hēilən,*  
*də šostv meχt nax neivn.*  
 \*  
 30 *ustvdāx,*  
*da rqušt də bāx,*  
*da hebt də hōvs,*  
*da danst mein wōvs,*  
*da špilt meī hēvr,*  
 35 *dat han eix jēvr.*  
 \*  
*klēn on dek*  
*os onjəšek.*  
*lank on šmuk*  
*dat jet fuk.*  
 40 *mētəlmōs*  
*hət gət jəts.*  
 \*  
*hanəs, šlabanəs, šlaboksəbēn,*  
*jōx dōx de əl wēivv hēm,*
- lōs de juvə jōn,*  
*sə han dv jə neist jədōn.* 45  
 \*  
*et jin tsəvai mēdχv wasv*  
*holən,*  
*kun tsəvin juvən on pompən.*  
*gukt də hēvr də fistv rōvs*  
*on səl: godən dax der lompən.*  
 \*  
*de kelšə kabəsbuōvrən* 50  
*de han kēn örəvət mi,*  
*sə sētsən seχ of də mōvrən*  
*on fēnkən seχ də fli.*  
 \*  
*ēnt, tsəvai, drēi, fēar, finəf,*  
*sēks, siwən,*  
*squrə grenə rēbəsštil, de han meχ* 55  
*fodriwən:*  
*hēt meī modv flēš jəkoxt,*  
*wēvr ex bei v bliwən.*  
 \*  
*wēs meχəl sein jēs*  
*de tsekəlt noχ ēs.*  
*dat os ələs, bat ex wēs.* 60  
*on noū adjis, hāl dex ris*  
*on māx, dasdə kēnə kromə bukəl*  
*kris.*  
 \*  
*onəm štelχə*  
*sein 32 jəsəlχə*  
*on ən rundə frōu dχbei.* 65  
 \*  
*et os net deko as ən katsəkōp,*  
*on dōx brējanət tsəvai pērd nət*  
*də bēriχ ərob.*  
 \*

- bat māxən di tsiveləf apostol om himl ous? — bi lixt di  
 kats of dō mouq? — šwarts selsl of šwarts, gukt en šwarts  
 70 on deykt: hēt eχ šwarts dorix dat šwarts ous dem šwarts, da  
 frēs eχ šwarts. — et os nel mijəlix, ən əl frəu proberl əl  
 dōx. — e eişə mouq, en heltsə pans on ən štrišwants. — lox  
 dorix lox on hēlt dōx. — am dāy bi ən lēdō, natxs bi ən šlay. —  
 rond fleixt et of dā dāy, lay kit et ərəf. — mo werft et weis  
 75 of dā dāy on jel kit et ərəf. — bişil flū jīn of ən šēfəl? —  
 bohīn hat abraham dā işlə nəl jəşlən? — ber os on dō kerix  
 am frəaxstən? — en mēine juje jōrən wəp eiχ grīn on šīn, so  
 han meχ blē on braməlix jəşlən. of hērən šelerən sēin eiχ wūr  
 jədrən, of hērən štōl han tsə mēix brəaxt on dō han tsə aləlai  
 80 šīns ous mer jəmāxt.

### 31. Schässburg in Siebenbürgen (Moselfränkische Kolonialmundart).

Joseph Seemüller, Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist.  
 Klasse 161 (Wien, A. Hölder 1909) VI, 29—34.

- də štōt šēsprix ɛs dər fuərūert fum grīskhəvklər khomīhāt  
 ɛ zīwəberrən. zə löwt um əwər dər grīsə khəvkl̩ änt bəştīt aus  
 ũwərštōt, dər əzīgənōntər burx, ux ɛvjdərštōt. dā burx ɛs ɛ  
 frērən jōvrhəydartən gōnls fu mauərən ux thərən ɛmšlōsə  
 5 gəwīest, muyx ī štək dər fun ɛs nox ərhōldy. šēsprix hōt əgəfēr  
 tswəlfthausyt ɛwunər, dē tsym grəstŋ dīl sɔksŋ, tsym klēnər  
 tsākkl̩ ux blōx zejn. ɛn dər štōt wōr frēr dət klīgawerf ɛ fōlər  
 blāt, dē ejnmī ɛm zix graifən industrī fərdrōjnt ɔt mī ux mī,  
 əzī dət tsym bēşpel dā wəlwīwərəw nixmī fərbrīduyk hōt. nə  
 10 zeju lōndwīdłəşft ux tsym dīl nox wejnā fun dər bəşlkaruy  
 bədrīw. aus dər fərgəyən hāt dər štōt ortsill om zix nox fərşīdən  
 mērən, dā īn aus dēr tsəjt, wā dər firšt bālori dā štōt bəlōyert  
 hət. dər rōtşer lukhas zailər wot ausgəşekt, ɛm dā firštŋ tser  
 ɛmkhūr tsə bəwīyən. hi tsux ɔfəm wəzł rejden aus dər štōt ausy  
 15 ɔf dā štīlō, wo zix dət lōyər fum bālori bəşōnt. wāv ɔwər dōər  
 khōm äntər firšt ɛn ukriş, hət w netw məāt zejnən ɔstrōx aus-  
 tsərīytŋ, änt hi hōtən ux nōx bə dōyəsłəxt ɛn dā štōt tse khun,

wel dā aaydərbrōjnnyk fun dā silā lejden um övənt šwēvər zē  
 wet. drōf tsux ə tsərək ɛn dā šlōt, wo ə met fuwrwirfən ɛmfōyy  
 wot, wəl ə iyamājxlīx fuwrəgōyy wōr. wā bālori bōld nōhiər 20  
 khēn dā šlōt tsux, wot ə mētəm khuyəlreñ ɛmfōyyən, änt wəl əm  
 dēs bəgrēsuyk net gəfāl änt hi bōlt khē krinə khu wūl, əntšlus  
 ə zix ən ɛmwieχ ɛm dā šlōt tse mōxən, dā net gəwēlt wōr, dā  
 fōvntliχ firštən ɛn ɛrə mauərñ qftənān. änt ux ɛ špētərən  
 tsejden ɛz öt nor met lēst galayən, dā šlōt ɛntənān: dā bəfēstiyuyk 25  
 wōr vzi gəāt, dōt zə mēnatlōy ə jedər bəlōyeruyk štōnt hōldə  
 khəaykt.

\*

ɛχ bən dejn änt thāā bēst mejn, ɛχ bən dejn änt thāā bēst mejn,  
 nemāst therf ös šiden, los dā wēlt drif bērən:  
 30 frēvjōrslōst änt spāšejn wōnt ux ejndə liχtər gey, 40  
 glēntst ös qlā bīden. wīər wit zix ərfērən?  
 zēmər ināš örəm gleχ, los dət dōnər wēdər khun,  
 zēmər dox um hertsə reχ — ūx ɛn ūx zē mər əs un.  
 lāf wit nā zix brīden. öt fərholtt wā mērən.  
 35 dēdłst, wōt of iərde blāt, hun ɛn plōts ɛs austsōšrōvn, 45  
 änt dər heməl ɛm gəmāt khēnən ɛs um hertsə lōvn,  
 ɛs ös qlā bīden. lāf štēlt qlā tsērən.

ɛχ bən dejn änt thāā bēst mejn,  
 mir gəhiərñ tsəzūmən.  
 50 int dām qndərñ gəāt tsə sejn,  
 therfə mərs net šūmən.  
 gōmər hīmən ist vlān,  
 grōwəs of ən waišə šlīn  
 əs fəršlayən numən.  
 ändən turtłdauwəbrōokt 55  
 reft um grānən hiyəl lookt:  
 ir gəhiərñ tsəzūmən!

32. Neu-Norka bei Kamyschin an der Wolga  
(Rheinfränkische Kolonialmundart).

Wolf von Unwerth, Abhandlungen der preussischen Akademie, phil.-hist. Klasse 1918 Nr. 11 S. 12f.

- 1 *em wendz fleið di drogələ blēdz in dy lost rim.*
- 2 *es hērt glaiχ uf tsū sniə, dan wirts wēdy widy besz.*
- 3 *dō khōlə en ōwa, dōs di meliχ bāl ōfeyt un khoxt.*
- 4 *dēr gōuə ələ man is medm̄ gauł ɛns ais gəbro.və un ɛns khālə wasz kfalə.*
- 5 *er is fər fēir ɛwz seks wo.və gəšdarwə.*
- 6 *dōs foiz wār sō šdark, di khōuɣə sai ɔnə gans šwartz gəbrɛnt.*
- 7 *ēr ɛst di ājz imz t̄inɛ sālts un phɛvɣ.*
- 8 *di fois dōmɣ wi, iχ m̄n, iχ hetsə doriχgəläwə.*
- 9 *aiχ wār bai dy frā un hūnzərə ksāt un sei hal ksāt, sei wułts āx ɛrə doxdy s̄ā.*
- 10 *aiχ wils net m̄ dō.*
- 11 *aiχ štōdy glaiχ dy kho.xləf̄l̄ iwoz di ōɣn, dōy af.*
- 12 *wō wit dōy hī, soləmɣ net metgī?*
- 13 *es sai šləχdə tsairə.*
- 14 *mai leip khent, blaip hēi ɔnə šdī, dēi bizə gɛns baisə dix dūt.*
- 15 *dōy host hoit dy minst galarnt un bist brōf gəwēst, dōy darfst froiz ham gī wē di anɣn.*
- 16 *dōy bist nōx net grūs gənuɣk, tsɣm ə bodəl wāi aysdreygə, dōy mušt nōx woksə un grizɣ warn.*
- 17 *gī sai sū gōut un sū dainɣ šwɛsdɣ, si sol di glādɣ fir ɔiz modɣ fardiχ nēə un midɣ b̄ršdə sauwɣ maxə.*
- 18 *wan dy gəkent hest, dan w̄rš anɣš khōmə un es w̄r besz f̄ɛrɣ.*
- 19 *w̄ɛr hot m̄i mōnə net flāš gəšdōlə?*
- 20 *er hot sū gədōə, sū, als wanɣn tsɣm drɛžə b̄šdelt h̄ɛrn, si h̄yns ɛwɣ s̄elpst gədōə.*
- 21 *wem hot ɛr dē n̄oiə gəsiχdə fr̄tselt?*
- 22 *mɣ muɣ laul graižə, s̄unst dōrəs net fr̄šdī.*
- 23 *mɣ sai moit un h̄yn doršt.*

- 24 *wcim̄ gēsdy ōwat tsyrék s̄ai khqm̄, h̄un di an̄rn šun em  
bēt gāl̄j̄ ʉn h̄un f̄est ḡšlof̄.*
- 25 *d̄ēr šn̄i is d̄ei noxt bai ʉns laī ḡbliw̄, ɛw̄r h̄oit marij̄  
is̄r f̄j̄d̄āt.*
- 26 *hin̄r ʉn̄zm̄ haus̄ šd̄w̄ draī šin̄ ɛbl̄b̄em̄r̄j̄ met r̄ūr̄ ɛbl̄j̄.*
- 27 *khand̄r net ʉ ā̄p̄blek ward̄, dan ḡim̄r met ɔīr̄.*
- 28 *ēr d̄erfst s̄ō k̄ā̄ ken̄ren draīw̄.*
- 29 *ʉns barij̄ s̄ainet ar̄īr h̄ūx, ɔīr s̄ā̄ fil hīj̄.*
- 30 *w̄ēfl̄ ph̄ont w̄qr̄št ʉn w̄ēfl̄ brūt wold̄r h̄ū?*
- 31 *īr d̄ō ɔīr̄ net f̄r̄šdi, ēr m̄yst ɔ̄ bisi laud̄r šw̄ets̄.*
- 32 *hod̄r kh̄ā̄ šdeḡl̄r̄ wais̄ s̄āw̄ ʉfn̄ d̄ēš k̄f̄on̄ f̄ēr maīr?*
- 33 *s̄ai br̄q̄ud̄r wil sīr ts̄w̄ā šin̄ n̄oī h̄ois̄r in̄ ɔir̄m̄ ḡārd̄ baū.*
- 34 *d̄os w̄ort khom̄d̄m̄ f̄ō hart̄s̄.*
- 35 *d̄os w̄ār r̄ē̄r̄t f̄ō in̄.*
- 36 *w̄os s̄ā̄ d̄os f̄ēr̄ fīlj̄j̄ d̄roiw̄ ʉf d̄r̄ maūrn?*
- 37 *d̄ei baūrn h̄un fin̄f̄ oks̄ ʉn n̄oī kh̄oī ʉn ts̄w̄el̄f̄ š̄er̄r̄j̄  
f̄ēr̄š dar̄f̄ ḡabr̄ōxt, d̄ei wold̄w̄o f̄r̄kh̄āw̄.*
- 38 *di l̄oit s̄ā̄ h̄oit al draus̄ ʉf̄m̄ f̄elt ʉn m̄ē.*
- 39 *ḡw̄ n̄ōr, d̄ēr br̄āū h̄ont d̄ōd̄r niks̄.*
- 40 *īr s̄ā̄ met d̄en̄ l̄oit dart h̄en̄ it̄er̄ d̄ei wiz̄ ɛns kharn  
ḡaf̄ārn.*

## 33. Wissenbach im Westerwald (Nassauisch).

Wilhelm Kroh, Beiträge zur Nassauischen Dialektgeographie = Deutsche Dialektgeographie hg. von F. Wrede Heft 4 (Marburg, N. G. Elwert 1915) S. 321 ff.

- |   |  |  |
|---|--|--|
|   | <i>d̄o w̄el̄o sq̄ij̄ād.</i>                  | <i>dou h̄oīl m̄er ds h̄ēards f̄ēar</i>          |
|   | <i>d̄earē weand̄er, leīw̄o l̄oi,</i>       | <i>f̄r̄oīd ḡelaxd̄:</i>                        |
|   | <i>w̄qr̄ān weand̄er f̄ēar d̄o sq̄i,</i>      | <i>ds har̄m̄ šin̄ šnei ḡomaxd̄.</i>             |
|   | <i>deīwail m̄er š̄ō ned f̄ēsd̄ kon</i>      | <i>dou s̄ārax̄ wear̄er m̄āis: ‘d̄o</i>           |
|   | <i>šb̄ēarn,</i>                              | <i>kamaš̄ h̄ēar</i>                              |
| 5 | <i>d̄ar him̄el w̄ōl k̄ān šnei b̄āšēarn.</i>  | <i>on f̄ōm ol̄arn m̄āi dob̄elgaw̄ēar!</i>        |
|   | <i>endlīx d̄ā, n̄q̄ laȳem̄ w̄ord̄,</i>     | <i>ax̄ mur̄ am̄q̄leaw̄ern hin̄x̄rd̄ l̄āf̄,</i>   |
|   | <i>guḡ ax̄ ʉn m̄or̄j̄ ̄i m̄āin̄ ḡord̄.</i> | <i>q̄b̄ d̄q̄ k̄ā w̄el̄o sq̄i rem̄ š̄dr̄āf̄.’</i> |

- wei aχ dō sã ōgəkomə,  
 15 hōn aχ sə āx glaiχ fərnomə,  
 had dər dā āx glaiχ gərqəxə,  
 wū siχ sū ə deīər hī fərgrqəxə.  
 das dōs ə welər wads musd sã,  
 dōs sōg mər ō də drēr im  
 šnei.
- 20 āx ə anər fēaršdər kōm dōhēar  
 on sād: 'dēar kəarl šãid dsimliχ  
 šwēar'  
 on sād wearər maχ: 'fēar alə  
 deaηə  
 wil aχ nōm ōwərfēaršdər  
 šbreaηə,  
 wqs dēar dō sād dsou dearər  
 saxə,
- 25 ob dēarš filaiχd bəkant lēsd  
 maxə.  
 wēar siχ əlā dsoum dsqiχ wōgd  
 nī,  
 dēam kens als em də grōγə gi.'  
 aχ giγ dā āx glaiχ drof redūr  
 on sād dəhām, aχ hērə šbūr.
- 30 'on nou də flendə goud gəlōrə,  
 dā də sqi dou grūsə šōrə!'  
 nou, kurds on goud, də onərn  
 kōmə  
 ō dər əlsaidə fil lqi dsəsōme,  
 əs wouər gəšwasd nqχ hī on  
 hēar,
- 35 das dei gəsiχdə gəfēarliχ wēar.  
 on wei dei saxə gənuγg wqr  
 bəšbrqəxə,  
 dou sã də drēwər ofgəbrqəxə.  
 mīr hō siχ dā ōm danəwald  
 hed ois gəwēarə ofgəšdald.
- āx wouərη glaiχ də hōn deən 40  
 lau.  
 dou dōxdə aχ glaiχ: 'eds sã sə  
 ō dər sau',  
 on hō rēχd gəwinšd: 'ax kēm  
 sə dōx dīr!  
 mīr leif sə ned furd, dō bearj  
 aχ dəfēar!  
 aχ brend ər gəwēas māi siwə  
 relər  
 ambər of də kqb qwər of də 45  
 gnēlər!'  
 on wei aχ sū dōxdə, sū kōm  
 sə dōhēar.  
 aχ raisə ōn bagə māi dōbəl gəwēar,  
 on hērər āx seaxər heanər ds  
 ūr gəšriwə,  
 dar aχ i dər flendə dər relər  
 had siwə,  
 . . . on dou giγ dsom ōgloig māi 50  
 flendə ned lōs,  
 dər kailər leif wairər sū šwin  
 wei ə hōs!  
 bear aχ də anər hān had gəšband,  
 wqr de sau šū honərd šrid  
 wairər gərənd.  
 im anərn lāf har aχ ə kuwəl  
 gəlōrə,  
 dei brandə aχ ər šnēal nqχ 55  
 heanə of də brōrə.  
 on wēarliχ, sə had āx šiwəs  
 fərlqrη,  
 sə šiwəs də qwər ned heanə, sə  
 šwās də fərn!  
 də gandsə lqi hō nqχ i hasd  
 siχ al glaiχ of də šbūr gəsasd

- 60 *on leifa waid nox heanær ar dri, owar, leiwæ loj, gugel ãmøl hi,*  
*alã as højldæ sa kãnær i. kons sũ dã ned æm jẽdæ gi? 65*  
*dær õwærfæarsdær hød gøbromæld hød mir mãi flendæ ned færsåd,*  
*on hød mær æ besyæ dæ bõrd dã høræ mær dæ sau gæhad!*  
*gæfomæld*

\*

- wos dæ bauær ned kend, døs fresdæ ned.*  
*wor iȝ ned wæs, maxd miȝ ned hæs.*  
*glãnø debærȝær hō āx ūrn. 70*  
*hē wil blōsæ on ds mēal im maul bōhalæ.*  
*dei høræ maul wei æ šlōxdšwēard.*  
*eds hød dei āš feiærq̄wæd on dæ bēmæ im wald rou.*  
*æ eas sũ fēsðæ wei ds menyæ heanærm õwæ.*  
*æ seid aus wei dær dūad fō ibörn. 75*  
*wan dæs ned glāwæ wold, kansdæs jō šmŕn.*  
*dæ høwær inergæglāwæd on dæ gēarsdæ inergæsðawæd.*  
*ds eas kã abreltewærar sũ goud, ds šnaiad dæm aigerman*  
*of dæ houd.*  
*dær gnōræ eas gæbladsd.*  
*døs sedsd wei æ adsæl of æm koiwæsd. 80*

#### 34. Wasenberg bei Ziegenhain in Hessen (Schwälmisch).

Wilhelm Schoof Zs. für deutsche Mundarten 1907 S. 339f. vgl. das.  
 1906 S. 64ff. 1908 S. 233ff. 1911 S. 337ff. 1914 S. 3ff.

*dę hørbsd. ban dæ šdøȝ šũ fōdgædsōjæ is õ di šwelmærȝæ*  
*i grũsæ hōfæ di son ufsiȝæ uf dæ dęȝær õ kęȝdenærn, do is dę*  
*hørbsd dō. kōld sey dō di lãnjæ nōxdæ, dæ nōwæd õ dæ mōvjæ*  
*laid dijæ newæl uf dæm dorf õæm feld. æm dæ medq̄k šind di*  
*son wærmær. lãnjæ šbenlabæ fleijæ dorem õ sędsæ siȝ dæ leid uf 5*  
*dæ rek. šĩ gæferbd sey di blerær uf dæ bēm: rŕd, brøum, gēl*  
*õ grĩ seysæ dōvȝanãnær õ bōl wēn sa fōm wend õ rēȝ rōbgajęd.*  
*sē dekæ di øbgæfōlnæ sōmæ dsũ õ bæsidsæ di plęndsærȝæ fēr dæ kęl.*  
*õ di buþæ, di kęfærȝæ õ di šnējaln fækriȝæ siȝ dswešæsæ. di*  
*gręsdæ dāvn hon siȝ hēln gægrōwæ õ šlofæ dæ wendær do den. 10*

- de ejel ð dæ daks maxæs grōd so. de hamsdær hōd sij uf de wendær med nōrey fergæsqrūd, des æ, ban æ im frījōvur mundær wed, ned fēr nōrey sæ sōrjæ bruç. di ānær, di dæ wendær ewær ned šlofæ, dū æm herbsd æ wōvm klēd ð, dašæ ned sæ fæfrivn  
 15 bruçæ. di leid sōrjæ fēr dæ wendærfērōd, dæ kelær wēd fō kadōufaln, rīwæ ð krōud fuł gamōxd ð di šær is bes eyærš dax med frōxd fuł gamōxd ð lūvn uf di drēšær. çhōln, bēvn, nis ð kvēdšæ wēn çbgaploxd, dæfō wēd wey gamōxd. æ grūs fēsd is di keræs. sēy da holds ð šdēkōln em hōus, do komæ di leid in  
 20 di wōvm šdub ð kan bai guræm esæ de wendær çbgahōln.

\*

- de wendær. ban insæ löbbēm di blerær fälōvn hon, di blōumæ ð dæs gægrēid wēk sey ð ð dæ fēsdær i dæ lāyæ nōxdæ çisblōumæ wōsæ, da æs dæ wendær dō. hūi! bī peifds dæ nōwed ewærš fēld. ðvn ð nōs šbēvn di kēl ð di ðj kan mær ned ufgadū. so wēid  
 25 bī mær sā kan, laid šnai. di blōumæ hon dæs lēwæ fälōvn, nušd di kālæ ðwæsdbēm sey nox med çræ wēisæ keb sæ sā. di dsēid is fēr dæs fē uf æm fēld šlem. rōwæ ð rabhinær sey šlem dro ð di hōsæ frēsæ fēr hoyær di šōln fō dæ bēm. em wōld is alæs lerix. mær hed kē fēlū ned mā seya. çræ nēsder feyd mær  
 30 abrwējæ. blūs di fiçdæ ð di danæ hon nox çræ blerær. di ānær bēm hon sæ šū al fälōvn. dæs çxhēnçæ šbreyd mundær dorem, em sij s wōvm sæ maxæ. æs lēbd fōæm fiçdæsōmæ, fō dæ bēmknosbæ ð fæšdegald sij heyer dæ brēræ šdam des dæ wend ned ðæs kan. heš ð rē fresæ grīnæ brombēæmblærær ð hōde esdærçæ. ban awær  
 35 dæ šnai gæfrōvn is, da bleiwa sæ med dæ bē den šdegæ ð di fis wēn æn woyd fō dæ grusd. çrmæ leid gi i dæ wōld ð layæ sij rōbgæfalnæ reisar. da es es kē šī gifil, ban mær i inær çiskōlæ šdub di fis fæfrivn mus. diçæ šoltwæ çis glidšæ uf dæm flus. ban di kēl nox lay ðdūvd. da šduçæ sæ sij. dæ flus hōd æ diçæ  
 40 çiskrusd ð mær kan med šwēræ wēy drewar hīn fōvn. di joyæ lōfæ çissū ð di mēræçæ di glāærn uf dæm diçæ. ð çræ rūræ bagæ sid mær des di frešæ lofd gæsōnd is. ð uf dæ šdrōsæ i dær slōd geds lēwix dsū. di šnaištērær flamæ ruç ð rōb. di gēšæl knald ð di šeln rabeln des di leid çus dæm wēk son gi. di joyæ densæ  
 45 di mēræçæ uf dæm šlēræ ð o inam ānær ey wērfæ se sij med



*šnaiköuwl. mēr sey frō, ban inēr dām ānēr an reχdix fəsasd hōd. dqs šensdō fēsīd seŋ di grēsđōk, do glimørn di liχdriχō ò dām grēsđēmχō ò di key fraivō siχ ban an dās grēske.χχō bqs šinōs gəbroχđ hōd.*

### 35. Butteltstedt bei Weimar (Nordostthüringisch).

Otto Kürsten und Otto Bremer, Lautlehre der Mundart von Butteltstedt bei Weimar = Sammlung kurzer Grammatiken deutscher Mundarten Bd. 9 (Leipzig, Breitkopf und Härtel 1910) S. 210—212.

*tsāndšmarđsn. su layē eχ đē āldē khārline khēnē, hād se emχ s maol farboŋŋ gēhād on ewr tsāndšmarđsn geglōd. naēlōχ begāntē se mχ wēđr međ ērn jāmrlābn on māxđē a geseχđē wī s agrđaos en draogod khnaodŋ saenχ khārđē. ‘hāsđ a wēđr tsāndšmarđsn, khārline?’ frād χ se. “wēđr?” mēndē se hāleb 5 haēlneŋg, “eχ hār jū emχ. s es nūr sū a šđefđ, wī meχ dās lūđr āwχ blā.χđ, dās khān eχ đē neχ bēšraēwē. wēn eχ nūr wesđē, wās hełōf. eχ hā mχ n šonē lāsē faršbraxē, āwχ s helōfđ ōχ nišđ.” ‘lās đē n dāx raosraēse, khārline’, sād χ. “raosraēse?” rufđē se. “āx jā wul. dās helōfđ ōx nišđ. znydraēseχ 10 hād mχ harnbrēđł šonē raosgelsarđ, on s es neχ bēšr gēwozn. wēn e mχ dan šđefđ ōx raosmāxđē, dās wezē mχ dāx nišđ halfe, dās wēs χ. maēnē tsāndšmarđsn bēhād χ dāx.”*

\*

*bagxfreds on saenē bēđŋ ogsŋ. bagxfreds hādē a šmes gēšbānē ogsŋ, dās mχ khunē saenŋ šbās drān hā, wēn se ālē 15 draēē khāmŋ. on a wār ō gands šdolds uf dī bēđŋ dīzē on bēhanłđē se wī a bār khinχ. wēn ŋ tse frasŋ gāb, šbrāx ē međŋ on bādšđē se, on dā hildār ēnē saenŋ khob hēn āls wulē šbraxē: ‘freds, grāds meχ amāl a besχŋ heyrn harnŋn, dās hā eχ sū garne.’ on freds sādē druf: “jā jā maē blēs. eχ khēnē đēχ 20 šonē, du besđ marē farš gefil, hānds es mī farš fodχ.” blēs wār ōx saē liblēŋg, dan šmes e āmbds, wēn e nāx amāl en šđāl gugđē, nāx a heyrŋ fol haē far đē šnaodse, dās e wās heđē, wēn e en đē nā.χđ hoyr greχđē. “hānds bra.χ.đ nišđ, dār freds sū wī sū šonē tsū jēł.” boē dār flāχē on dan fodχ 25*

- wordn di bēdn ogsn āwz nāx on nāx khomōde, on freds musde  
eds mān̄xmāl de baed̄se mednāme ends fald, on blēs on hānds  
šlexn dāx nāx wī de šnagn. dā wordē freds efd̄š ongeduldz  
on hib uf di ogsn naen on šrēg — āwz s wordē nex bēs̄.
- 30 dād̄rbaē hādē sex hānds āngewēnd, dās ɔ gār nex mī uf saenn  
har̄n hīrdē. 'jed̄z māxd ēx̄š', dāxd ē on dābdē r̄ux waed̄.  
wī ē nūnē amāl ōx z̄gāl hār̄wag waed̄ dābdē on freds heynē  
emz šrēg: "hod̄wag; hānds, hod̄wag, hod̄wag!" dā es maē  
freds endlōz wilē geworn, es fēz baen̄ ogsn, hād n̄ ān ūzē
- 35 gēgred̄ on hād naen gēblard: "hod̄wag hā r̄z gesād, āldz  
ogsē!" on dās wulē fēl hēsē, wen freds far̄ saenn̄ blēs odz  
hānds "ogsē" sādē. dī bēdn̄ dīzē wordn̄ āwz emz sed̄z on sed̄z,  
on wī freds amāl a fir̄z̄n̄ khār̄dofln uf waemz fūz, dā blem̄z  
sē en darn̄ bāxē hāldē on wār̄n nex fon flage tsē graen. freds
- 40 šembfdē on resn̄rdē er̄sd uf di ogsn naen, har̄nāxndz rēd n̄ en  
gīdē tsū, dās̄n̄ sē dāx mīxd̄n̄ āntsazē. blēs wulē ōx, āwz hānds  
wār̄ nex fordsbr̄eyn̄. dā šdēldē sex maē freds far̄ šē hen on  
sādē: "dās wēl r̄z aez gands z̄fāx sā: ez wār̄z aez misē far̄-  
khōfē, wen r̄ nex mī wuld tsazē." āwz s hālf ō nīsd. wī ɔ
- 45 sē nāx a waēlē gēblāxd hādē, dā dāxd ē, sē wār̄n hoyz hā,  
on a gāb n̄ a beyl̄z̄n̄ haē, wās ɔ mēdgenom̄z hādē. dō ogsn  
frās̄n̄ ōx s haē, āwz tsazē wuln̄ sē emz nāx nex. dā šdēldē  
sex freds wēdz far̄ šē hen on sādē: "nūnē gugd m̄ amāl dī  
ogsn ān! frasē won sē, āwz tsazē won sē nex — ja sū a
- 50 ogsē mīxd̄ z̄ ōx saē."

### 36. Altenburg bei Leipzig (Osterländisch).

Ernst Daube, Zs. für deutsche Mundarten 1906 S. 271—74.

- d̄z m̄ȳkō. d̄ lib̄ nauȳrd̄! d̄ gibts lāt̄, dī ɛr̄ n̄p̄s̄  
in̄ ɔl̄s štēk̄n̄ un̄ ɔl̄s gants gmaū wīs̄ m̄ys̄n̄, un̄ wem̄ar̄ s̄ix̄  
sū ɛn̄ mēn̄s̄n̄ z̄m̄ol̄ uf̄ḡh̄l̄st̄ h̄t̄, d̄ h̄l̄ft̄ ɛn̄ n̄išt̄ l̄us̄, d̄ w̄ard̄  
m̄ar̄ aus̄ḡf̄r̄t̄ n̄ox̄ ɔl̄z̄ m̄ēx̄l̄z̄n̄ s̄ox̄n̄, un̄ m̄ar̄ m̄ox̄t̄ š̄l̄s̄l̄z̄  
5 gūt̄ m̄in̄ō ts̄n̄ b̄is̄n̄ š̄b̄el̄ō un̄ b̄er̄ix̄t̄ d̄ lāt̄, wī s̄ō b̄er̄ix̄t̄ sāi  
wul̄z̄. s̄ gib̄t̄ ar̄w̄z̄ lāt̄, dī w̄is̄n̄ m̄it̄ s̄il̄z̄n̄ naūw̄is̄z̄n̄ f̄ul̄z̄  
j̄m̄ts̄ḡin̄, d̄os̄ d̄os̄ nāz̄ sāin̄ō ɔr̄t̄ h̄t̄, un̄ d̄ ɛs̄ š̄un̄ m̄ox̄z̄

ordentlich obgetuselt wörn. dō hōbŷ fər gōrn emōl enə gēsīcht  
mit ōngēhīrt, dī mōxt mēr nōx haitə šbōs.

iŷ fūr salt uf dər bōnə sūn gīrə iwər rūdə nōx gānə. 10  
ausər nūr sōsən in main bōnwōxən an anərŷn fanstər nōx tsuwē  
manər. dār tēn hōtə en šīn glōtblīrtēn kōstən nām sīŷ štī, un  
dər anərə, dār grōdər iwər uf dər anərŷn bayk sōs, gūktə imər  
blūs nōx dan kōstən, iŷ sōxsŷ šūn layə ōn, ə hētə gōr sə gārŷn  
gōwust, wōs dō dīnə wōr, un də nauŷīr də drūktən bals hartə 15  
ōb. ə rūktə imər uf dār bayk hēn un hār, šlēsīŷ kīrīktə awər  
dər mūt un sētə: sə hūn awər en šīn kōstən dō. jō, antwōrtə  
dār un blīs ausə sainər pfaisə enə grūsə rōxwulkə uf dan nau-  
wīŷxən kundən lūs. dār duxtə: uf dī ōrt kraīstə nīšt rāus,  
dan mustə šūn ə bīŷxən daitələr kumə, un frētə: ja, maī bēstər, 20  
kūn sə mēr nīŷ sōxə, wōs sə ēxntllīŷ in dan šīn kōstən hūn?  
ū mūnkō, antwōrtə dār kōrtsŷ. en mūnkō, duxtə dī alə nau-  
gīrdə, wōs mūsŷ dōs fər ə deŷk saī? wīsə mustəs, un wen də  
nōx sə sīŷ ōngesōrn waršt, un frētə wīdər: awər, maī tībər  
harə, weln sə nīŷ sū gūt saī, un mēr sōxə, wōs ēxntllīŷ ə 25  
mūnkō is, iŷ hōb dōdər sūn in main gantsən lām nōx nīšt gēhīrt.  
mūnkō is ə tīr, frīst rōtən, maīsə un šlay, fūr dār dan nau-  
gīrīxən ōn. dār līsŷ awər dōrŷ dī grūwə antwōrt nīŷ arə  
mōxə, ə wōr nū tīšt raxt nauŷīrŷ gōwōrn un frētə wīdər:  
wōs weln sə den ēxntllīŷ mīt dan mūnkō ōnsayə? wōs wārŷ 30  
dər mīt ōnsayə? mēntə dār, iŷ hōb en brūdər in rūdə ufŷ gə-  
nāsūnshausə, dār bīld sīŷ aī, dōs ə sūn rōtən un maīsən un  
šlay fərŷfūlyt ward, un dan wīŷ mīt dan mūnkō enə frēdə mōxə.  
nū sōs dār nauŷīrŷ mōn dō un iwər lētə sīŷ də sōxə, s šīn ŷ  
awər dōx nīŷ gants rīŷtŷ dər mīt tsə saīn, ə frētə wīdər: awər, 35  
wōs kōn den ēxntllīŷ dār mūnkō ērn brūdər halfə, dan saīnə  
rōtən un maīsə un šlay sīn dōx blūs aīgēbīldə rōtən un maīsə  
un šlay? jā, mēntə dār anərə un štek ausŷ wōxən, dār grōdə  
in rūdə hīl: maī mūnkō is ō blūs ə aīgēbīldər mūnkō.

\*

ə šbītsbūfənsītrēŷ. dō hōt sīŷ emōl ə šbītsbūfə in demərŷə 40  
in enə ōbātēkə aīgēšlīxən, al dər ōbātēkīr nōx ōy in saīn lōdən  
wōr un saīnə frō nōx en ausgay bəsōrŷtə. mīt en nōxšlīsəl

- hot a siχ dē tēr fun dēr wūnuy uf gāsthusen, un nū bōktē dʒīnō  
 plēs tsasomā, wos a an kusbærkētēn fēr fuy un frubtēs in sainō  
 45 fikōn. tsə gutēz letst sox a nox dī bēdōn šīy bēdōn fun dan  
 joy laitēn šīi un duxto bā siχ, dī kān a grōdē gūt gēbraxxō,  
 dōdʒuf wēr siχs noxēmōl sū šīm šlōfā, al uf saīn štrūsōkō, dan  
 a dər hēmō hotē. kōrtsχ un gul, a moxtō siχ dʒīvax hār, bōktē  
 dē fadər bētēn tsōm, hūktē sē uf un moxtō siχ soxtχēn wīdər dē  
 50 tʒepō noyər. wī a nū sū dē tʒepō noyər štail, kōn a uf emōl saī  
 grūsēs pokēt nīχ mī dər halē, un blauīs! bōrtsēls tsōn dēyō noyər,  
 un hā salbīr štulbōrt a bōz štūfēn nōx. dōs hotē nū dēr ob-  
 tēkēz dʒīnō in saīn lobōtēz gōhīrt un kōm fēr wunōrt raus gōstīartst  
 un wōl nōxsā, wos dē dʒausēn fēr gīy. wos moxm sū dēn dē?  
 55 frētō dan frēmdōn gōst. nū, iχ hōb dī bētēn gēbrōxt, dī sē  
 gēstōrn in dēr auktsχōn dərštay hūn, hō'btut hōbχ mīχ dər mīt  
 gōšlēpt, un nū sīn sē mōz dē tʒepō naīgōfōlē, wāyl sē nīχ mī  
 dər halē kōn. hōls un bēnō hēlχ nox kūt braxxō, wāyl sē nox  
 kē līχt gēmōxt hūn. wos wūln sē fun bētēn? iχ wōz in kēnōz  
 60 auktsχōn un hōb kēnō bētēn gākōst, dē wāzēn sē siχ wūl gōxt  
 hōbō. dēr anōz štuy dē un rēb saīnō knīšajm un bōrmtō: sīn  
 sē blūs frū, dōsχ mōz kēn šōdēn gōtōn hōbō, sīst kān sē ō nox  
 dē dukterškustēn bōtsōbō. maī harē sēlō mīχ dōx, iχ sāl dī bētēn  
 nox dēr obētēkō tʒōy. dē mīstχ mīχ grōdē fər hīrt hōbō, un a  
 65 hot am endē gēmēnt: nām dēr obētēkō. nū mīstχ mīt dan gē-  
 lumpō nox emōl hēm un frōy, wūy ēχentlīχ dər mīt hēnsōl.  
 wūln sē nīχ sū gūt saī un mīz dī soxēn wīdər half ufē bukēl  
 tībō? dēr obētēkēz hotē a gūtēs harīsā, a hotē mīt laīd mīt dan  
 ozm gēplōxtēn mēnsēn un dʒuktēn enō mōrk šmarlsēnsgald in dē  
 70 hand, dēn a iwōrtētō, dōs s asū imōz nox hēsax wēr, al wēn a  
 in saīy hausē wos gēbruxēn hētō. noxēn hōlf an saīnō šīy  
 bētēn uf hūkē un moxtēn dē tēr uf, un dēr šbītsbūfō mēntō nox  
 tʒauhartsχ: na iχ dayk ō raxt šīn, un wak wōzēn mōn un bētēn.  
 wī nū dēr obētēkēz saīn lōdēn tsūgēmōxt hotē, gīyχ a nōn  
 75 in saīnō wūnuy un frāitō siχ, dōs a a gūtēs wark gōtōn hōlō,  
 un saīnō frō, dī nū wīdər hēm gōkūm wōz, frāitō siχ ō, dōs sē  
 sū an gūlhartsχēn mōn hotē. sē sōsēn nox a štīndχēn bōsqmō  
 un kūstēn fun dan un gēn. nū wōlē sē siχ nīdōrtē. awēx —

du libor himel! — dō sluy in ȳrȳr slōfkomȳr wētȳr ništ mī dō  
 al dō lērnȳ bellōdōn, un nū giyk ȳ ȳršt ȳ lijt i wōr di slaxt 80  
 menšket uf. wōs wōls ȳ haljō, dōs sȳ nȳx dȳr bōltsaj šiktōn,  
 ȳr bētn krijtōn sȳ dōx niž wōdȳr, un dō lȳxȳr hōtōn sȳ ȳ niž  
 uf ȳrȳr sajt, al dī gāšijtō bōkant wōr.

## 37. Sebnitz im Elbsandsteingebirge (Obersächsisch).

Alfred Meiche, Der Dialekt der Kirchfahrt Sebnitz (Phil. Diss. Leipzig  
 1898) 97 ff.

hīrd āg ȳmou hār! dȳu giyk ȳmou ȳ siēmōvn aus im san  
 sȳmȳ dȳō siōn. un wȳvl ȳr si dō fūl mȳnȳs ufȳ wāk, un wordȳ  
 dsȳrdȳdȳ un-dȳ fȳuȳl undȳrn himl kōmȳ un fȳōvsȳs ūf. un  
 mȳnȳs fūl ufȳ falsȳ, un wūs ūf giyk, dȳu fȳrdȳrds, wȳyls kȳn  
 sovf d hādȳ. un mȳnȳs fūl midlȳd a dȳ dȳrnȳr, un dȳ dȳrnȳr 5  
 giyk myd ūf un dȳršdygdȳs. un mȳnȳs fūl uf gūd lant, un  
 dās giyk ūf un drūx hundȳrd faldȳ fȳruxt. dȳu hār dās sovdȳ,  
 dȳu ȳr f hār: wār ūrȳ hȳud dȳō hīrȳ, dār hīrȳ.

\*

hȳylȳr andȳs, ȳ bidȳ sȳmd dȳ hūdȳ ba ȳn šwandsȳ:  
 gȳudȳ, bfibfȳrnygl dandsȳ.

10 du woulȳsd sayn may bȳudȳ.

\*

lus mȳr ȳršan bȳubȳnȳne, sausȳ: 25

ȳ hȳrdsȳlȳrlȳbsdȳ man wū wȳundȳ fȳdȳr grȳusȳ?

a sanȳr gandsȳ wȳut, a dan šȳȳ hausȳ,

dī ȳr im un ansȳ hȳut, wū dī grȳūsȳ bauȳrn sydsȳ

15 wī ȳr gid un šdit,

a dan lay dȳybȳmydsȳ, dī dās gald myd fȳrdȳn masȳ 30

un ȳ gwārȳg myd lȳfȳn fȳrasȳ.

\*

\*

bfubfȳr, bfubfȳr, gī āp!

bȳōȳ, nīnȳ, bȳōbȳ.

wȳns dȳ nīȳ wisd abȳm,

wī šȳnȳ blīdȳr hōbȳ,

dȳ šmȳys iȳ dīȳ āȳ grȳōmȳ,

wī šȳnȳ blīdȳr mayȳrȳn,

20 dȳ fȳrasȳ dīȳ dȳ rȳōmȳ.

sȳ madȳ wī ȳn fȳayȳr hȳn. 35

dȳ rȳōmȳ nīȳ aȳȳnȳ,

sȳ kundȳ kȳȳȳ grȳȳȳ,

dȳ kȳdsȳ ba ȳn bȳȳnȳ,

sȳ musd aȳȳnȳ līȳȳ,

- sə musd aleyno as bədə gīn,  
sə musd aleyno frī ūfsdīn.  
\*
- 40 də fənsnāxd kimd rovn,  
iχ hov nā kēn movn.  
kēnəχ nimd mīχ,  
kēnəχ movg mīχ,  
wās fəŋ iχ nu oan?  
\*
- 45 iχ wī dər moŋ wās suvn:  
kēy šlīdŋ ys kēy wuwn,  
kēy wuwn ys kēy šlīdŋ,  
dər bauər kimd gərīdŋ,  
gərīdŋ kimdər bauər,  
50 s lām wərđ ŋ sauər.
- sauər wərđ ŋ s lām,  
dər waynšdpuκ hqud dswē rām  
dswē rām hqud dər waynšdpuκ,  
kēy kālβ ys kēy dsīχybouκ.  
kēy dsīχybouκ ys kēy kālβ, 55  
manə brīdŋ ys hālβ.  
hālβ ys manə brīdŋ,  
may baux ys liədŋ.  
liədŋ ys may baux,  
manə mydsə ys raux. 60  
raux ys manə mydsə,  
may brūdər heysd frīdsə.  
frīdsə heysd may brūdər,  
kēy šwayn ys kēy lūdər.  
kēy lūdər ys kēy šwayn, 65  
dās sōw manə gandsə brīdŋ sayn.

### 38. Grofs-Schönau bei Zittau und böhmische Nachbarorte (Oberlausitzisch).

Fritz Wenzel, Studien zur Dialektgeographie der südlichen Oberlausitz  
und Nordböhmens = Deutsche Dialektgeographie hg. von F. Wrede  
Heft 6 (Marburg, N. G. Elwert 1920) S. 103ff.

#### Grofs-Schönau.

- py rum bum bum  
by rum bum bum.  
ti hēnwāitdy šitsŋ khym.  
tχ tēnə ys bukŋ,  
5 tχ qndər ys loqm,  
tān trīŋ dān preysə qn sākə  
gətroqin.  
\*
- kun morgŋ tsun krintürštχ!  
kət mχ woqs qn pālšāk,  
lust mīχ nē tsu layə štin,  
10 iχ mχ q hojsŋ wāitŋ gīn.

- khimt hā nē rəus,  
khimt sī nē rəus,  
tō khimt tār klēnə juŋə rəus,  
tār tēl ti gantsŋ prātsŋ qus.  
\*
- qus!  
its khimtŋ klēnə krqus!  
\*

#### Schönlinde.

- ym qn drajər q hēnt qnz gətt  
yz rēχt.  
\*



## Ringenhain.

hōit trāipx a tūd aqs,  
 to āle moqn a saī hqas,  
 v juyē an khāstn.

- 75 murŋ wārmēr fāstŋ.  
 lurt tūbn̄ štū a hūx hqas,  
 kukt anē šinē jompfv̄ rāus,

si wyrt sixs wul gōdeŋky,  
 si wyrtmēr wul wās šēŋky.  
 to šisl̄ hōt an guldŋ rānt,  
 to khēxy hōt x a qars̄ fr̄brant.  
 ār wyrt nē inēr hēln̄,  
 pīsēr mīr wart wās qustēln̄.

8c

39. Marentschine bei Trachenberg, Kreis Militsch  
(Niederschlesisch).

Friedrich Graebisch Mitteilungen der schles. Gesellschaft für Volkskunde 18 (Breslau, M. & H. Marcus 1916) 110ff.

- mē fūotŋ hot ŋ grausō pōrwirtšoft glē nābn̄ saltsō. do  
 hūobŋ a šai hōs, ŋ štūot, ŋ šōnō, a ōstsaukhoizt, wau di āldō  
 grauzeldrn̄ drine wōŋ, ŋ gūortŋ mit fait̄ q̄pstbēŋ und akŋ unt  
 waizō und a tēxl̄, und q̄ a štikl̄ pauš gōhaird ins. hōlō is dŋ  
 5 fūotŋ ni dŋhēmō. a is in dŋ štūot a šwēn und a kotp̄ fr̄kēfŋ  
 und a wuttō q̄ amā uf dŋ pottsē fr̄qŋ, op ni amēndō di šainō  
 fārdōdekō is gōfuy wurŋ, di a seltmōt̄ fr̄laur, wī a mit dam  
 fēnō štūothernō uf di būonō gōfūordŋ wūor. aix̄ hetō ja kunt  
 maitō fūordŋ, abŋ iŋ bai libŋš dŋhēmō gōblaibn̄. do gai iŋ mit  
 10 a knēxtŋ unt mādn̄ unt hatw ŋ ša a bišl̄ s hie wey unt klai  
 hōŋ. di rauzl̄, wosdō mēnō šwastŋ is, kentō q̄ maitō haigain und  
 a paulixŋ, men klinstō brūdŋ, maitō nām̄. dŋnō wel iŋ no ōzn̄  
 wāldō ŋ tupsfl̄ rāmbirdŋ ōdŋ piltsō hutŋ, unt do kin̄ si hatfŋ  
 siŋy. filēxtō krīg iŋ q̄ ŋ zaun šainō fauš, wī iŋ ŋ ša moiŋma  
 15 in inzŋ lūžō rimšwin̄ sāk. do wīr žiŋ di mutŋ abŋ amā frien,  
 dūos wīr ŋ maitōbreŋō fair ži! s aytlsoik wārbr̄ žiŋ uf otō  
 felō maitōnām̄. wembr̄ ok blausiŋ no gōnuyk tsēt hetŋ, dos br̄  
 ni tsu špēt̄ tsum asŋ hēmō kem̄: do giēp s diŋtijō haibō, wen  
 dŋnō ša otis kāld unt gāgruŋ wīr! di mutŋ is orštō nēxtŋ  
 20 q̄bmt̄ azau baižō gōwāst, wī zi di štriknaldŋ aiberūot̄ suxtō unt  
 kunt si nerndō fiŋ, bis si dŋ fūotŋ dŋnō undŋ hamprixt̄soigō  
 fuŋk, wau bair juy zi hai fr̄šmisŋ hotŋ: do lūogŋ zi tswišŋ a  
 homrŋ unt nādln̄.



drnō, nómilitšs, lū br mitŋ junə fom šaltsənuŋr špaitŋ.  
 dan sē fūotŋ is menŋ brādŋš pūotə. uftə zēbrŋ ō a gantsŋ hoŋŋ 25  
 kindŋ bēzom. do špaitbr di putnšə briko ōdŋ blindəkū ōdŋ tupšlōn,  
 unt dŋ šwortsə paudŋ fom fōtəpōr is ō dŋbē, dūoz is tsū a nekš  
 hundŋ. ōdŋ iŋ lū miŋ ō moŋma undŋ inzŋ grausə nausbōm in  
 a zant lien, wenz azau hēz is: do laig iŋ im šūotŋ unt hair  
 mit bēdə aurdŋ uf dan klēnə grō fōgl, dar də imŋ zaunə wundrŋ- 30  
 šainə lidŋ ziŋt, wēt a gants haug aubŋ in a ŋebrštə tsuwēgŋ zist,  
 wau man mērštŋs gūor nimai sit. wen s abŋ rāŋ zeltə, do blēb  
 iŋ hinə im hōzə.

hōtə wirt di mutŋ im bakauwŋ braut bakŋ unt dŋhiŋghār  
 štriezŋkuxə, und aiŋ wīr ər hatŋŋ holts ūolien. unt kēgŋ ōbŋits 35  
 dŋnō hatw iŋ maitə di hīndŋ fitŋŋ unt di klēnə hūnŋ unt di  
 šōbŋ. unt dŋnō gai iŋ in a štūot tsum matkŋ, do tring iŋ a  
 glūos frišgəmutknə mitŋ. tsuwē kī zēn jilt waidŋ trūondə, di  
 raulšekə unt di brōnə: aiŋ frīe miŋ ša wrntliŋ uf di klēnə  
 betšŋt! drnō tit di mutŋ š asŋ maxŋ. hintə ōbŋit hūobŋ hūew- 40  
 klaisŋ mit flōmtuŋkə. do asbr jēdis a pūor talŋs, dūos šmek  
 ins otŋ za zair gut! unt hiŋghār gipts ŋ šnaitə mit šwēnəfets  
 und a lipfl kōfē. im a zaibŋ mus dŋ fūotŋ waidŋ dŋ zēn.  
 ēndŋ wirt a kōm tsurikə kuŋ. do gai iŋŋ ša a graus štikə 45  
 akē. unt wen a dŋnō tsŋ šlaupŋtair rēkimt, do zūod a: 'aiŋ hūo  
 zix jēdŋ wūos zair šainis maitə gəbruxt!' unt dŋ is di frēdə  
 graus. den mit lirə hendŋ kimd a ni, unt jēdis krikt ŋ maitə-  
 breŋŋ fōŋ, unt do štait dŋnō dŋ gantsə taiš fot.

#### 40. Birkhagen (bis 1920 Brzesowie), Kreis Glatz (Gebirgsschlesisch).

Friedrich Graebisch, Zeitschrift für deutsche Mundarten 1912, 328 ff.

z is wul šon ən tsael jārə, dū kōmə fom jarkər estərš a  
 mŋn dərŋ s darf ɔn giŋə of da noxtə. dār mŋn hīsə klūŋər.  
 bəm tsorékəgīn blīw a ofstə bəm šeyka zetsa, ɛn bis tsuwē tāŋə.  
 a hot zix nē bezofa, ōwər a hōtə ganə a besla gəzēšoft em zix  
 ɔn hot ganə dirtsält. of dər zaetə wurd a dər traxa-klūŋər 5

- gahēsa, ac dā āya dərft s um fraeliḡ nimant zōen. dār mōn wār zēr fərmējnt, ǝn nūmant wostə, wū a dōs fili gəlt hār hōtə, dō his s dərñōx, dər pliniḡ hēt s um gəbrōxt. mit dam pliniḡ hot s azū ən bəwantnūs: dō kōmā ow ən ārt a šwatsəs
- 10 hīnla: nemt dār wērt dōs hīnla rae ǝn get um tso frasa, dō hot dōs hīnla emərferť gətrāedə ǝn ā gəlt fōn zix gəgān, biš dārjēniḡ mēnš dərñōx šon ungəhoer raeḡ wurdə. bae um tūdə ǝwər tētə dar pliniḡ šon of dī zīlə pōsa ǝn nēm zə bālə mītə. dār klūyər wār ā a fərštēndijər fidoxtər. ac dam wērtshaozə,
- 15 wū a zix wīdər hōtə ufsgəhāla, hōtə zə ən kraykə hēnə. wī dar klūyər dōs hārtə, zōet a, dī zēlda zə rae brēya, a wēr zān, wəz ər fāll. wī a dī hēnə zōyə, māent a, dār wēr nōx tso halfa. a giyḡ naos ǝn huld um aos dər ęsə a besla rōm, dān šūt a oa liš. dərñōx huld a um dəršana fom brātə nōy a štekla
- 20 pūtər tso dam rōmā. wī da klūyər nōx dar pūtər gūl, hod a gūdər brūdər dan rōm wēk gənyuma ǝn dər fir a hefla šnuplūwāk of dān ārt gəsul. jēnər hot dərñōx dī pūtər mit dam tūwəkə ondərmeḡt ǝn dār hēnə ac a šnōwł gəštakt. dərñōx zōtst a zə tso m ūwa of dī štayə ǝn māentə tso da andan, ęs zēlda zə zān,
- 25 ac am besla wēr dī hēnə wīdər a kōp hēwa. s taorťtə ǝwər nē layə, dō fuldə dī hēnə fō da štayə rondər ǝn wār tūl. dī liš-gzēlšōft hot dərñōx fraeliḡ teḡtiḡ gəlaḡt, ǝn dār mušt s um rūiḡ gəfola lōn.

- friər wurdə um wentər, wēn zix dər šnū bōltə, emər teḡtiḡ
- 30 šnūgəbōlt, ofť a gantsa zontix nōxméliḡ. gəwēnliḡ wan tsiwē pata, ǝn dī trūwa anandər hū ǝn hār. amōl om mettđarfə wurdə teḡtiḡ gəšnūbōlt. nē waet dər fō ac am ęrtla hōt s ən mōn, dār hōtə ā špās drō. tso da jōya wūld a zix ǝwər nē štekla, ǝn dō fərštakt a zix, ǝn hot dām ǝn jēm fō dər zaetə ən teḡtiḡja uf-
- 35 gəwpmst. dī jōya wurdə dərñōx dōx of da mōn ufmerksum ǝn giyḡ um anōx. wī a dōs špūrtə, fərštakt a zix ac s šwaen-štala, wəz of zaenər šoenə ǝgəbaod is. dī tōta ǝwər, ǝs wēn zə s nē zēja. dərñōx šliḡə āenər fō dar andan zaetə tso dam štala, leetə də hōspə ǝ ǝn hot sə fēstə fərjīft. dərñōx maxta
- 40 zix dī jōya wēk, ǝs wēn ništ gəwāst wēr, ǝn dār mōn muštə layə wata ǝn gūdə loetə bita, dōs z a ǝk wīdər raos liša.

## 41. Altstadt bei Mährisch-Trübau (Schönhengster Mundart).

Joseph Seemüller, Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist. Klasse 158. (Wien, A. Hölder 1908) IV, 15—18.

wai ma fōtv, got hōnv sīlig, nux gələbt hut, du wqvs holt  
 gqnts qndvs dvhōm. ō, des wq̄v v mōn! dou hustnv holt net  
 gakhent. asy gqntsny dqv̄f hōmnv dv klon lq̄it tsun qkv̄ny gqhult,  
 khō qndvrv hutny qkv̄ su bēv̄vbt wai ēv. ō dev wq̄v dv akərāt  
 i dv wivtšq̄ft un ī qly! idv štqum hut qls misny of san flēg 5  
 laiyy, in pfevštōl hut khō hen nā dīvfy, in khaištōl hut siy khō  
 khq̄u lūsraisy dīvfy. dv pfloug un dv īy san inv ofny glaiyy  
 flēg gəlēy, un in wōy hut khō khūt un khō nīg! gəfēlt. ēa wq̄v  
 v seltšomv menš, ait nivns hā gqyv, wen v net i dv wivtšq̄ft  
 vn gqyg hqt. nēv tvn suntig ait v i dv fraimes gqyv un nux 10  
 dv fraimes is wivtshās, un dat hut v inv tswōvjuntswq̄ntsīg  
 krq̄itsv tsey gəhqt. gəret hut v nēv es nūtzvendigstv. nēv in  
 wintv, wen dv pšv in štōl laiyy un siy fivs fraiījv āsfresny,  
 dqs sv siy waidv tīxtig is tspig liy khinv, du hut v uns khindvn  
 tsu dvtzilny ūgefōyv fu sāvō fivvntšq̄ft un fun sēksunsextsīgv 15  
 kraig, wai dv qndvn qls fqv̄ dv prq̄isy dvfūgəlq̄fy san, ōda  
 fūvn bqv̄v i pītvstov, wqs v grūsv tsvubvrv wq̄v. fail hq̄ īy  
 šō fvgesny. mōnīgsmūl hut v wōs dvtzilt, wqs v šō oft dvtzilt  
 hqt, uns khindvn huts ōbv inv gəfqly. jā, ma fōtv, dzs wq̄v  
 v mōn! 20

\*

## Rathsdorf bei Landskron.

Josef Matzke das. 187 (1919) I 44—48 und Programm der Realschule  
 Znaim 1911 und 1912.

wi ix fādny vmol drhām wq̄r, dō hōdmr māi fq̄tr di gə-  
 šixtrtsēld: es khīna ēts jīn v fuftsīg jq̄r zāi, dō wq̄vn dūm pai  
 dr brək i ān hoizla (īy was odr nēd mēy akurāt, i wēn dqs  
 wq̄r) loīd, di hq̄dy v tsauvrvpūx. wēmr i dōn pūx tsu lāzny  
 ōgəfōyya hōd, so iz i ān pēsla šō dr laiphq̄ftīyv khūmv ūn hōd 25  
 gəfrogd, wq̄zmr jōēn wī. mātr hōdmərēn misny v āvrt aufgām,

- ün dr laifl̥ hōl siŷ glai drīwr gəmqxd. wəŋ ān odr niks gəšān  
 zold, dō musdmr n̄r zān, dōzmr gəšwīnd di štēl auzy pūx fo  
 hīndŷ tsurēggälāzŷ hōd. wəŋm̄r ēndr drmīd fēwtig wəŋr wi dr  
 30 pīza, zo wəŋr̄š gūd, wəŋr odr dōŋr ēndr fēwtig, zo hōdmr̄zīŷ firzān  
 khīna. āmol wəŋn dō khīndr idōŋ hoizla vlā drhām. mātr zāi  
 zw ok iwr dōs pūx khūma ün hōm ōgəfōŷa, drīna tsu lāzŷ.  
 tsūn glēk is grōd drfōŋr hāmkhūma, ün dō is dr pīza ody ā šō  
 hindr dr tīr gəštōndŷ. mātr hōd dōŋr wol āysd khrid, wiwrŷ  
 35 gəzān hōd. ar hōtsiŷ odr dōx rōd gəwosd. ar hōd gəšwīnd ŷ  
 gōntsŷ hīwš, wəŋa ün haus hōdy tsuzōmagəzuxt ün hōdy idō  
 ōlŷp̄fēls gəšit ün tsūn pīzŷ gəzōgd, wr zoly widr rauskhlaun  
 draus. mātr khōmr̄zīŷ dēŷŷŷ, dōs dōŋr mō mēdy tsurēklāzŷ ēndr  
 fēwtig wəŋr olzwi dr pīza mēdy hīwškhlaun. mātr hōter og niks  
 40 drfō gəhōd.

#### 42. Kunewald im Kuhländchen (Österreichisch-Schlesisch).

Josef Giernoth, Die Sprache des Kuhländchens = Mitteilungen der  
 schlesischen Gesellschaft für Volkskunde 19 (Breslau, M. & H. Marcus  
 1917) 164—166. Vgl. Anton Pfalz, Sitzungsberichte der Wiener  
 Akademie, phil.-hist. Klasse 187 (1919) I 5—22.

- di hokst ai kunewatt. am kulandl̄ tauŋt a hokst — wəŋdō  
 hatt a rextiŷ hokst iēs — drai tōx, fo mōntiŷ wəŋ of nēŋtīrox,  
 ŋn dō gets hatt oŷŷhant hētš dŷbain. ŋm zōntiŷ nōxmōtiŷ dō  
 giēŋ šōŋ dō bekŷwainŷ tsu dŷ hokstmulŷ ŋn trōernŷ a kwōk.  
 5 di potŷ ŋn āier, dō kwāēglēn ŋn da faŷŷkuxē hiēn. drōx wāŷ  
 dō kwāēglēn ŋn dō faŷŷkuxē gərīēŋ, ŋn dōs wiēt oŷ gəšdatt  
 tsom kuxebakō. mōntiŷ frī dō kumēn dō bekŷwainŷ wīēdŷ. dō  
 wāŷ dō muŷlō rai gēhuolt ŋn dō wiēt aigəmaxt. ŋn wēŋ dŷ  
 tāk ōŷgəŷ iēs, drōx wiētŷ ausgəwirkt, drōx wāŷ dō kuxē  
 10 brāēt gəmaxt ŋn gəfell. ēŷt maxmŷ kwōkēkuxē, flaumē- ŋn  
 mōkuxē, ŋn šdraizl̄kuxē, ŋn dŷnōx wāŷ firŷ braitrīŷ, firŷ  
 brautfirŷ ŋn fir dō gəšbiēt dō trōlšŷ gəmaxt. dŷ trōlšŷ dār wiēt  
 grōd azō brāēt gəmaxtdōswī an andŷ kuxē, ŋk a beslō grīŷŷ.  
 firŷ ausbrāētō wiētŷ met kwōk gəfell, drōx wiētŷ brāēt gəmaxt

on kumən flaumə drōf gəšmiert on fafŕkuxə drōf gəzēt. drōx 15  
 wān di fir əkə aigəšlōqern on wənŕ dŕnōx ōgəbakə iəs, dō więty  
 met męliŕ on potŕ bəgosə on tsokŕ drofɡəšdrēert. drōx gięty di  
 gəšbięty met da trōtšŕn tsom braitriŕ on tsom brautfirŕ. bam  
 braitriŕ zęrtzə: 'di braut lęt dex šięn grisə on dō šęktsə dŕ da  
 trōtšŕ on du zəsdŕn raęxt šięn gūt šmękə lōn!' dŕnōx giętzę 20  
 tsom brautfirŕ on zęrt: 'dō breŕ eŕ dŕ a trōtšŕ on zęŕ, opmŕən  
 hon gūt gəmaxt!' də fraęntsčft on də hokstgęst kriŕŕ āo kuxə  
 hāęm gəšękt.

ęts kemt s bętfōqern, doz ięs on mōntiŕ nōxmetiŕ. dō wān  
 tswū prilškə ōvŕ tswū gəlęjŕhāętə gənomə, on dō tsin seŕ firə 25  
 fo da bękŕwaiwŕŕ ęls bętwaiwŕ ō on zętsŕ zęŕ ōf on nāman də  
 bętə of də šūos. am bōk zetst di gəšbięty on hōt s hęmt firn  
 braitriŕ on də šdrausə on ōqernə. ęts więty nu lōsgəfōqern on  
 bam fōqern więty indəfōrt gəjukst. bam ęrstə więtyshaus więty šdięn  
 gəblięn, on di bętwaiwŕŕ šrainŕ: 'ęts breŕt ęk wos tsu trenkə, mŕ 30  
 zain šon gants dŕlękst!' on dō breŕn zə wain raus on dŕnōx  
 więty watŕ gəfōqern, on dŕwāęl šdālŕ də lait də pętsŕ, on dō  
 mūsmyšə więdy auslięzə. bam braitriŕ więty ōklopt on gərufə:  
 'maxt ęk ōf, mŕ breŕn də bęt!' on węn də tir ōfgəmaxt ięs,  
 dō więty ai dŕ šdōf denə ōfgəbęt. dŕbain maxŕ də mōnslait a 35  
 hęts on šmaisŕ də bętwaiwŕ ai də bęt nai, on dō misŕ dızə ində  
 więdy freš maxə. drōx tūnzə bam braitriŕ kuxə asə, kofė on  
 wain trenkə. on węn zə ōgasə zain, drōx fōqernzə więdy tsūdŕ  
 braut tsurek. mōntiŕ tsōvəts dō gięnzə ęrst tsom braitriŕ on  
 dŕnōx tsur braut šdęrndələ maxə, dō gięn də mūziŕkantə mięty, 40  
 on dō gets więdy kuxə on bię ōvŕ wain.

on denstŕiŕ dō ięz ęrst da reŕtiŕ hokstōk. dō gięn də hokstgęst  
 gəlęęlt fo dŕ braut irŕ zait tsur braut on fom braitriŕ zainŕ zait  
 tsom braitriŕ tsom frišdek. dō gets hatt bōf, kofė, kuxə on wain. ęts  
 kemt dŕ braitriŕ met zan laiŕŕ on hūęlt zęŕ də braut ō. dŕ brautfirŕ 45  
 gięty biętə, ęp zęŕ dŕ braitriŕ kęn də braut hūolə, on dŕ hokstfōty  
 zęęrt: 'ziə!' drōx kemt dŕ hokstbięty on maxt də ōnręl, on  
 węnŕ fęrtęj ięs, dō gięty dŕ brautfirŕ ais šdięvlə em də braut  
 on firŕ zə ai də šdōf. dięty kriŕt sə da sęjə fon ętdŕŕ on dŕnōx  
 gięn zə ai də kięŕ on də hokstgęst on də mūziŕkantə gięn ā mięty. 50

- nōx dɣ traiuyk gięts ais więtshaus. dięt więts gatantst, gasə ɔn  
 gətroykə. em a zęksə tsōvəts gięnzə ɔtə tsom ɔvəlasə, ɔn dō  
 gięnzə więdy gəlāęlt tsū dɣ braut ɔn tsom braitriɣ, ɔn dę mūziɣ-  
 kantə tāęhɣ zęɣ āo. ondəm asə więł da braut a šūx gəšdōlə,  
 55 ɔn dān mūs dɣ brautfirɣ auslięzə. tsom nɔxtmōl wqęr ęnɣ ęřt  
 rentzup, rentsłāęř met krięntoyk, drōx šwainflāęř met kraut,  
 dɣnōx fašvrtəs mət gədərtə flaumə, drōx kofē met bōf ɔn kuxə,  
 ɔn tsulęrtst kemt hōniɣgrīs met fafɣkuxə drōf gəzēt. ęts ięs  
 šon fanɣ wī ęnɣ, ęts gęts šon firərlāę flāęř, tsom šlūz āo nɔx  
 60 dɔrt ɔn bakəreɣ. nōɣnɣ ɔvəlasə tantsɣ də bękɣwaivɣ met da purzə  
 em an mīęst, ɔn drōx gięts więdy ais więtshaus, ɔn dō więts  
 gəlantst wqę of frī.

- ɔm dretə tqk dō wānɣ də šdrausə ɔn hūt gəšdɔkt (ɔm hokstqk  
 wqęrɣnzə fɔr nə ɔgəšdɔkt), ɔn drōx maxɣ zęɣ də hokstgęst met da  
 65 mūziɣkantə tsomə ɔn gięn tsu dam jɔnɣ ępqer. dɔs hastmɣ ɔfgaijə.  
 ɔn węnze tsu dam jɔnɣ ępqer kumən, dɔ trafɣnzə ɔts fęst tsū-  
 gəmaxt. ɔn dō hāsts hatt ems haus ręnə ɔn batln, wpsmɣ  
 ęrntliɣ naikq̄n. drōx gięts razīrɣ lōs met dam jɔnɣ mōn, ɔn  
 drōx więł dam jɔnɣ waip met ruxwq̄s fir hęts də hauf ɔfgəzqtst.  
 70 dō zain šleɣe denə wqę of də knikālə. drōx więts ęřt nōɣ a  
 beslə gətōfłt, ɔn dɣnōx gięts met dɣ mūziɣ ais więtshaus, dɔs  
 jɔnɣ ępqer fɔraus. dięł wirts więdy gəlantst wqę of frī, wq̄z  
 ɔk a knox hōt, ɔn dɣnōx hōt də gantsə gəšęɣt an ęrnt.

#### 43. Schönwald bei Gleiwitz (Oberschlesisch).

Konrad Gusinde, Eine vergessne deutsche Sprachinsel im polnischen  
 Oberschlesien = Wort und Brauch Heft 7 (Breslau, M. & H. Marcus  
 1911) S. 219ff. Vgl. daselbst Heft 10 (1912).

- a miəɣa. bqm boke hq̄n de hētwięazaldq̄ta ɔndər āde a  
 lōgər. frījan wūq̄r dote, wq̄o nq̄o de tsigelāje šlēt, lautər poš.  
 dot giɣa de hētwięazaldq̄ta ade āde nain, ant węn amō a kriɣ  
 wet wāda, wq̄s kēmo ofhīn tut, dęn wan de hētwięazaldq̄ta  
 5 rauskoma and ęots tsq̄masiša. dęn weta kriɣ laiɣ ofhīn. em  
 drasekjürega krięe wonze ɔx ofęštānda ant rauskoma aųsdər  
 āde. diɣ wūq̄ da kriɣ laiɣ gūq̄r gewāst.

de šeltbergər. de šeltbergər wun šon laye qs tome lajte be-  
 kant gewäst. emo hotaze wela a rötshaus bauwa. es hōts  
 hota ze zela auzem poše heoa. diu wunze an poš gegaya ant 10  
 hota de nēalege štēme gefell. met grēosər mīje hotazeze ropgetrūon,  
 diu wūor nog ē štōm ēawrekeblēja. wī za diu hota roptrūon  
 wela, wūora ira hēnda atglotšt and es ropgekult. ēawər dōs  
 hotaze zej gewondet. de hota zej abər geārgel, dōzes hōts klīgan  
 wūor gewäst oze dī. diu hotaze gezūot: dī frajite kīna wər 15  
 ons nogamō maxa, doḡ dōs wər eoe štēme nogamō adēhen trūon  
 anten ropkūla lōn. dōs tōtaze ōx ant līsa eoe ropkūla ant hota  
 ire kendeše frajide adāme. \*

dər pauwər antər tēlegrāf. aram dūfe tōd amō a pauwər  
 lāwa, da hīs jandra. da gehūt ōx tso jen de eots bēsan wesa 20  
 wela oze de āndan. zan zēon līsa adər štōt šlōsər lin. emo  
 šrēf dār em fōtər dōsa a pūr nāje šīuwe braux, zājne aūda  
 zan šon gants atswā. glaiḡ tōtīu dər jandra a pūr nāje šīuwe  
 kēfa. dī wēota mem tēlegrāfū zājn bīuwa šeka. tsēšte tōda ze  
 abər nōx met lautər giūdēm fēōštopa, wōza blōs hot, potər, 25  
 kwūok, flēš ant kuxa. diu giya tsen tēlegrāfūštaya anta wof  
 de šīuwe, dī a ōx nōx tsmagebonda hot, owa drōt azēo dōs ow  
 idər zājta ē šīuf ropḡiḡk. of de šīuwe hota nog a tsēdo qngē-  
 bonda metər adrēse fo zājn zēone. den tsenta zej de faife qn  
 ant a wēot hora antsīuzān, wīde šīuwe opgēn wīn. abər dī 30  
 rīta zej neḡ fodər štēla. diu wūtər jandra bēze anda fīyḡ  
 šon qn tse šemfa. abər diu dōxta: felāḡt wet ma neḡ defa  
 tsīuzān, wēn de šīuwe opfūon. diu giya anhēm anda wēot hora  
 bōs of mūne. abər da wūor kēne hēobe štunde dehēma, diu līfa  
 šon wedər nōxzān. abər de haya nōx dote, qk a besḡa āndēš 35  
 kōma zem fī. diu hēota an štaya anta štuxte šīuwe rop. dōs  
 wun gants āndər šīuwe ant gants lēdek wun ze. ow ēm šīuwe  
 hay a tsēdo. of dāme štānt gešrēwa, dōs dər zēon de šīuwe  
 and eots wōs dene wūor, krikt hōt. da šekt em nēo zājne aude  
 šīuwe tsemaxa lōn. diu dōxtər jandra: dōz ez abər šnēl gegaya. 40  
 neḡ waiłorfōn abər zōza klof. emertsīu zaxa of zājne nāje  
 šīuwe antərbain qēza fēste. dār hotē šīuwe fōrtaušt.

- wī dər aule hanes da dip fo zaīm hōlse fānt. ēmo aram mūga štāntər aude hanes fər zaīm hōlshaufa anta dōxt nōx,
- 45 wār em zaī hōts gešlōya hōt, dēn da miākts, dōs dər haufa emər klenan wūt. dər nukwər, a tešlər, giy grōde fərbaī, antiy hūlas ōx, wī dər hanes tərwer zan hōtsdip šayda tāt. diy maīnta dōs dōs hōts nōx grīn es: wāgər dōs tuts ausdōra antsōmafēoa. dar zaūwər wes dōs em bēsta, wāl a dōx tešlər es. diy giya
- 50 watan. dər aude hanes abər bromte: eχ wār der s grīne hōts šon ōnštrāxa. nōxmetege giya ade šlōed anta tōt zej etwōs pēowər kēfa. wīa anhēm kēm, hēota zej a pūr šaištər, tōd a īdes šajd a lōx būn, a īdes lōx a besχa pēowər naišeta and ōx wedər fərštopa, azēo dōs ma ništ mūka kunt. dēn truka de
- 55 šaištər wedər ofa hōlshaufa. īda mūga giya nōxzān, qō se wēkzan. ant rextēk! ēmo tsmūges wunze wēk. tsōwets tōla gerōde asa, diy oiwēmo hūlas knōla ante šaiwa šeykan. reš zaxa tsom fanstēraus. dər nukwər ant zaīne bōbe liya gerōde auzem hauze raus. dərbaij šrēja ze: fājər! fājər! diy liya ōx dər
- 60 aude hanes ant nōx āndər lajte alsiy an tōda s fājər auslēša. dōs lauwet neχ laje, dēn s brānta blōs de zāgešpēnər adər štēowa. wīs fājər augsgelešt wūqr, frūtər hanes da tešlər, wōs dēn dō leōs gewāst wār. diy šrē glaiχ de bōbe: oχ, maī klop tōt hiūwan and eχ tōd ōnliēn. diy oiw ēmo knōlts oze wēns
- 65 donan wił. dər ēowa tsefleok tso lautər štekeχa ants fājər šprank mer as gezexte. and adər štēowa wūqr lautər fājər azēo, dōs wer neχ šnel genok raušpreya kunta, sūqtər tešlər. zez gōts wī fərhekt em ons rem, šrē de tešlārene, nēo ez onzər ēowa atswā ant kēne ēntsege šaiwe es mēā gānts. diy sūqtər aude hanes:
- 70 nukwər, ājər ēowa kōn maī grīn hōts neχ fərtrūon. zailāme fēald em aude hanes kē hōts mēā.

#### 44. Käsmark in Zipsen (Deutsch-Ungarisch).

Emrich Kövi, Zs. für deutsche Mundarten 1910 S. 368—372. Vgl. das. 1913 S. 233 ff.

wēibz und girkłər. als jōy hobiy ən wēibz gəkent, dγ hat girkłər gəheisγ, und ən girkłər, wos zə hōn wēibz gərufγ. dγ



ęřstę hat gęhat dręi zin und ęin męidęęę, met di ię mię sil gę-  
 řpilt hob. węęęę en wentę bęin gęrklęr undęęę řęęęę of dę  
 ęplos wōręę — dę had owęę hębęęęę gęwęęę — und ęs hat řunt 5  
 ęngęřęęęę lęzęrięę tsu wōręę, ęzęr ręoęgękōmęę und hat gękręřęę:  
 gręgę, gustę, męlę, pęlę! męř ren! mię hatę tsuwōr nęę gę-  
 rufęę, ębęę ię zęi met ręęęęę: wōr doę dę gustę męin řul-  
 kōmęrōd. dę altę had owęę węęibřtul gęzęęę und hat řlęiřię di  
 řęts gęřmęęę, dę gręgę und dę gustę hōn owęę řęřōm s gōrę 10  
 ofgęwękłt und di ęnřęr fōrbęřęit. di męlę had of dę tęřęřęřę  
 gęřpult, und węęę ęn tsuwęitę knęř hat gęęęę, hob ię ęr ę  
 gębendęęę gęmaxt, dōs wōr ęin gęęęęęę, und tsuwelę hat zę gęmist  
 maxęę. dę pęlę hat niřt gęōrpt, dę hat s kvtizęę gęlęrt. di mutęę  
 ębęę had of dę plęt en gręęę kękęęubęę s nōxtmęęl gękōxt, gę- 15  
 węęinlię grulęę ębęę demiękęil, męnxml zupę mędęn řęř, en zumęę  
 ęiřęřęřę met melięę, und węęę di melięę tsekięę wōr, dęřękę. dę  
 altę gęrklęr hat hęit řunt tsuwęi řmęts lęimt gęwęřkt, zę hatęę  
 halt řęiřęubęęd gęmaxt, s pępęęę zięę ęngętęęę, wōs met lōtęęę  
 gęřtōpt wōr — of tōbęk hats nęę gęlęęę — und had of s nōxt- 20  
 męęl gęwōrt. zęę ęzęs bęin gęrklęr gęgęę tōk bęi tōk.

grōdribrę hat gęwęęę dę węęibęę, wōęę hat gęrklę gęęęit řęř  
 di řlowōkęę. ęięęęlięę wōręr ję řimęr, ędę węilęr nimęst nęę  
 hat zihę und homięę, ibęřhęapt kęin gęřię gęęęit, hōnzęnęn gęrklęr  
 gęhęięęę. dōz altę ęięōr hat kęinę kęędę gęhat, hat zięę ędę 25  
 řtudentęęęę gęhaldęę. met di zęi ię ęux en zęinę węřřt gękum  
 und hōp nęn tsugęřęot, wi ęr mędęę řiřtmęęę s lędę gęřiřt ędęę  
 owęę ręřęęę gęzęęę und gęęęit hat. ęimł zōkłę altę węęibęę ibęę  
 męę: řędęę, męin zięęęę, dęn gęrklę ęn: dęn hatę dowęęts gętrōgęę.  
 wi zę nęn en dę lęiřt hōn ofgęhęęęę, hob ię en gęrklę řon hęęęęę 30  
 gękęęřt ęm ęn gulęęę, und wi ię nęn tsęřtręęnt hō, hob ię ęn  
 tukōtęę ęnęř řnal ęngękęwęřřt gęřonęę. zęil der řęil węęę di  
 řlowōkęę nōř altę gęrklę kęięęę. ię kęn nęę gęnug maxęęę.

kweřęę jōęę, wōs zę bęi dę węęibęęę hōn gęwęęęę, wōr ę  
 lęptōk, ę řęinęř jōęę. węęęę hatę gęhat, wę tsuwęi dębęęřęęzęęę, di 35  
 łopęękęę wōręę imęę řinkłndięę, di hōr gęřmęřt wi ę bęřř, ibęřhęapt  
 wōręr ę gęntęęę pōmędęęhęęęřt. dęn jōęę hat gęrklęřęs męlęęę zęř  
 gęřęlęę, und wi ęr nęę ęęřtęęę es řęn dęřęim gękōmęęę, hatęę ęr ę

- gatsifjt wēulāi metgabrūxt, eux tsuwāi ofgāšpestā hertsj wōrn  
 40 dros. wī s šuljōr rem wōr, hēlj halt dōx gārñ fōn dʒ māli  
 ōpsid gānumj, ōdʒ dʒ hat halt wēiniχ dāiſ gākint, und wēn di  
 māli wōs ibʒ nən gāzōkt hat, hatʒ imʒ gāfrēukt: tso, tso? bis  
 nən di māli gāzōkt hat: ao wēndʒ! neχ tsofrāi, šunt zofil.  
 wēnst nōx ə jōr west en di šul gēin, west bēsj rēidy kinj, und  
 45 wēnst neχ mēi zilst tsārekkomj, zə dējk manxtsmēul eux ōn mīχ.  
 ilst hōn alətswū ōngəfayj tsu flēsēigln, dʒ aliə gīrklər ōbʒ hat  
 gākřēšj: mālə! neχ pītš, wōs welst du ōrmār tsudōk medj  
 rāixj dobak ōnfayj? ahj tsweſ tixʒ wōrnj šunt klēšnas. di  
 tsēr hōn mēi gārel, wī di tsoj. und wēn dʒ fūrmon aos dʒ  
 50 lept neχ gārufj hēt: wēndəl, pot uš! mēxj di tsweinə flāixt nōx  
 hāit raotsj.
-

### III. Niederdeutsche Mundarten.

#### 45. Mülheim an der Ruhr (Ripuarisch).

Emil Maurmann, Grammatik der Mundart von Mülheim a. d. Ruhr =  
Sammlung kurzer Grammatiken deutscher Mundarten hg. von Otto  
Bremer Band 4 (Leipzig, Breitkopf & Härtel 1898) S. 81—85.

<p><i>rēγə rēγə šūrə,</i> <i>mōləm op tər rūrə,</i> <i>ketweγ op tər brūγə,</i> <i>dansən āl de müγə.</i></p> <p>5 <i>dat xotweit, dat xotweit,</i> <i>datə šurə wir ōwəγxeit.</i></p> <p style="text-align: center;">*</p> <p><i>mēikēwəγ tur!</i> <i>ikep šə an də šnur,</i> <i>ikep šə an dat lijkəγ bein,</i></p> <p>10 <i>bōwən in də šōrəstein.</i> <i>mēikēwəγ tur!</i></p> <p style="text-align: center;">*</p> <p><i>šnidəγ wutkop,</i> <i>setə kapən op,</i> <i>blōs tə lōmpən ut</i></p> <p>15 <i>un xonom bet.</i></p> <p style="text-align: center;">*</p> <p><i>fam binə šwat,</i> <i>fam būts šwat,</i> <i>hēdən layə ratəštət.</i> <i>γōdes, wadūstət?</i></p> <p style="text-align: center;">*</p>	<p><i>sintəγ mētəs fūγəlsə</i> 20 <i>hēt sun rūwt kapūγəlsə,</i> <i>xəslōγə, xəštōwə</i> <i>wāl ōwəγ də rīn,</i> <i>wū di fetə ferkəs sint.</i> <i>xut fγou, xēwd us wat,</i> 25 <i>āl də hūnəγ leyə wat.</i> <i>bōwən in də fēšə</i> <i>hayə də layə wōšlə.</i> <i>xēwd us də layə,</i> <i>lotə kotən hayə,</i> 30 <i>lod us nit su lay hi štōn,</i> <i>wū mūtə noγ ən hūske widəγ xōn</i> <i>hi fan den nō ēsə,</i> <i>hōlən ən fetəm blēsə,</i> <i>hifūγ, dōfūγ,</i> 35 <i>fūγ də rīkə koupmansaūr.</i> <i>də mātə lōp tə tγapən ərop,</i> <i>pak wāl in də nūtəsak,</i> <i>pak wāl ni dəγnēwə,</i> <i>zə wed us wāl wat xēwə.</i> 40 <i>xif wat, hqult wat,</i> <i>tēγənt joəγ wir wat.</i></p> <p style="text-align: center;">*</p>
---	--

- watəm būz ni kentat frīts nī.*  
*wen ɔul šūzəm brānən, dam brānzə lixtərlua.*  
 45 *ad iis keim pūtsə su šeif, et paz ən dekelšən drɔp.*  
*bētəz ən lūz im pod es xāz kein fleiš.*  
*den hēd ən lēwən ez ən mūz iméldūps.*  
*de mag ə xəsir ez əm pot fol dōūwols.*  
*wu lātəz don ōmənt, wu netəz də xestə.*  
 50 *dat sint rījaldūwə, dī feyk mə ni ab dāx.*  
*aləs wat fa mōləm kūmp, tat sūp.*  
*dīansə wik šə, et patšə bit šə.*  
*ad iis ni ab dāx kīzməs.*  
*ən ferkəsmāzə kan aləs fərdzāzə.*  
 55 *den hēt wat lūn hūzən un weit ni, wū də klokən hayə.*  
*den hūvd et xras wāsən un də pīzən hūstən lin fūdīp unuz*  
*dez ēdə.*  
*wu don dōūwol tə bay iis selwəz hindəxūn, do šikə ən ɔul wēf.*

46. Melbecke bei Elspe, Kreis Olpe (Sauerländisch).

Text von Theodor Baader, bisher ungedruckt.

- hiäst du dū rōmy khānt? hae wəānəzə in dy xiəštā.*  
*ānəs dāzəs, as hae am tūstykūzəz was, khām sīn mēnskə*  
*ānzətəpōpm un rācp: 'ābzust, də šītīyk!' abzust šmaēt dū*  
*khāst op də tēz, šmaēt siək in də buqst, khzānəzə siək āsm fuət*  
 5 *in dy tūxtə un saxdə: "niu häf ik et sāt. aēny btīl."*

\*

*opm eqōstzsyndax, as met dū cētē phrōt wōzū un sīm*  
*mēnskə dū smēzthafstū xəozykhrāns bēzə, btīkəzə də ruiiə.*  
*'ō hez', saxdə dat mēnskə, 'ūzə hius wēl wuqət nīt braen!' sə*  
*spzūyū rīut un rīxtīx: et ftakəzə hez op.*

\*

- 10 *ik stōyk ūzəwz opm bēzə. ūyū rāpətəzə d mēzmaštnə.*  
*fif mān, et wōzū ftīxtz dræ fzədtūiə dzbī, wōzū dzhīy am*  
*bīyū. hīyheez satū sae də xazwz in hūōkz ūy xēyū haēmə.*

\*

as d<sub>1</sub> tīn<sub>1</sub>wēg<sub>1</sub> afbrānt was, mōxd<sub>1</sub> nīy<sub>1</sub> hius bu<sub>1</sub>y<sub>1</sub>. d<sub>1</sub>  
 nōw<sub>1</sub>s wōt<sub>1</sub>m<sub>1</sub> dūxd<sub>1</sub>x d<sub>1</sub>b<sub>1</sub> hēp<sub>1</sub>m<sub>1</sub>. s<sub>1</sub> spēn<sub>1</sub> ēg<sub>1</sub> p<sub>1</sub>hēd<sub>1</sub> ān un  
 huāt<sub>1</sub>n d<sub>1</sub> šīw<sub>1</sub> fan d<sub>1</sub> frēw<sub>1</sub>z<sub>1</sub>x, d<sub>1</sub> muū<sub>1</sub>štaen<sub>1</sub> fan at<sub>1</sub>huū<sub>1</sub>m<sub>1</sub>, 15  
 dat hōtt hēts<sub>1</sub> iut ēg<sub>1</sub>m<sub>1</sub> aēp<sub>1</sub>m<sub>1</sub> bēg<sub>1</sub> huāt<sub>1</sub>. dat ūy<sub>1</sub>st<sub>1</sub> šlīk<sub>1</sub>  
 fam hiuz<sub>1</sub> hār<sub>1</sub> s<sub>1</sub> met staen<sub>1</sub> muū<sub>1</sub>t. ūp<sub>1</sub>w<sub>1</sub> was faxwēg<sub>1</sub>k,  
 wat s<sub>1</sub> iut laem<sub>1</sub>phat<sub>1</sub>st<sub>1</sub>n māk<sub>1</sub>t hār<sub>1</sub>. s<sub>1</sub> hār<sub>1</sub>, ūm<sub>1</sub> d<sub>1</sub>z<sub>1</sub>q<sub>1</sub>g<sub>1</sub>  
 hōtt th<sub>1</sub> kh<sub>1</sub>r<sub>1</sub>y<sub>1</sub>, d<sub>1</sub> xāns<sub>1</sub> thuūn<sub>1</sub> iut<sub>1</sub>naēn r<sub>1</sub>āt<sub>1</sub>. as dat hius-  
 hīew<sub>1</sub> was, hār<sub>1</sub> d<sub>1</sub> baēxbr<sub>1</sub>y<sub>1</sub> iut pēd<sub>1</sub>y<sub>1</sub> y x<sub>1</sub>reaōt fāt baēz 20  
 brax<sub>1</sub>t. s<sub>1</sub> sūp<sub>1</sub>m<sub>1</sub> as<sub>1</sub> kh<sub>1</sub>ets<sub>1</sub>. hīy<sub>1</sub>nō hēt s<sub>1</sub> ēāk d<sub>1</sub> kh<sub>1</sub>ōp<sub>1</sub> dūxd<sub>1</sub>x  
 h<sub>1</sub>haph<sub>1</sub>ut štān. aēn<sub>1</sub> šlīp<sub>1</sub>z<sub>1</sub> hīy<sub>1</sub>r<sub>1</sub>s in d<sub>1</sub> b<sub>1</sub>ōk<sub>1</sub>. dae and<sub>1</sub>z<sub>1</sub> blaef  
 im x<sub>1</sub>rāw<sub>1</sub> tīn as<sub>1</sub> btīn<sub>1</sub> f<sub>1</sub>s.

\*

ziut, ziut, suūm<sub>1</sub>fuōt!  
 sent<sub>1</sub>m<sub>1</sub> phaet<sub>1</sub> is dō, 25  
 sent<sub>1</sub>m<sub>1</sub> th<sub>1</sub>r<sub>1</sub>ōs khū<sub>1</sub>m<sub>1</sub>t d<sub>1</sub>nō.  
 hī op d<sub>1</sub>m<sub>1</sub> šwaen<sub>1</sub>braōk  
 is dat wāt<sub>1</sub> braet x<sub>1</sub>naōx.  
 kh<sub>1</sub>laen<sub>1</sub> mius, x<sub>1</sub>reōt<sub>1</sub> mius,  
 iut š<sub>1</sub>xēp<sub>1</sub>m<sub>1</sub>, iut š<sub>1</sub>xuū<sub>1</sub>n,  
 iut kh<sub>1</sub>ētr<sub>1</sub>n, iut muū<sub>1</sub>n, 30  
 iut kh<sub>1</sub>ist<sub>1</sub>n ūy kh<sub>1</sub>ast<sub>1</sub>n  
 un at<sub>1</sub>m<sub>1</sub> morāst<sub>1</sub>n,  
 ziut, ziut, ziut!

## 47. Soest und Lohne in Westfalen (Westengrisch).

## a) Soest. Wie 46.

at<sub>1</sub>m<sub>1</sub>am fr<sub>1</sub>ōy<sub>1</sub>t sik ū<sub>1</sub>ōw<sub>1</sub> dēn p<sub>1</sub>t<sub>1</sub> kh<sub>1</sub>ōst<sub>1</sub> hūw<sub>1</sub>, daē fāk<sub>1</sub>  
 buē th<sub>1</sub>op im ēōst<sub>1</sub>kh<sub>1</sub>amp was. un d<sub>1</sub> is ēōk fan iēn man<sub>1</sub>ks<sub>1</sub>t  
 p<sub>1</sub>enn<sub>1</sub> māk<sub>1</sub>t wōd<sub>1</sub>, fan dēma fan dāy<sub>1</sub> n<sub>1</sub> khū<sub>1</sub>ert. p<sub>1</sub>emāt kh<sub>1</sub>am  
 n<sub>1</sub> būx hētsk<sub>1</sub> dōt<sub>1</sub>r<sub>1</sub>ix in daē wēls<sub>1</sub>st<sub>1</sub>uōw<sub>1</sub> un taēt s<sub>1</sub>ik<sub>1</sub> snaps  
 x<sub>1</sub>ōw<sub>1</sub>. daē man s<sub>1</sub>ox sēg kh<sub>1</sub>ōpsk<sub>1</sub> un f<sub>1</sub>draētt<sub>1</sub>ik iut, dat<sub>1</sub>t op<sub>1</sub>fāt<sub>1</sub> 5  
 mōx. hūw<sub>1</sub> saxd<sub>1</sub> th<sub>1</sub>ao ēn: 'fāt<sub>1</sub> ū<sub>1</sub> wat? ū<sub>1</sub> saēt sēg f<sub>1</sub>kāt  
 ēut!' "muēn wēz<sub>1</sub> is mi wēx<sub>1</sub>tēop<sub>1</sub>m", saxd<sub>1</sub> dae man un fraef  
 siēk miat d<sub>1</sub> mōy<sub>1</sub> d<sub>1</sub> kh<sub>1</sub>op, "hēt ui n<sub>1</sub> nīt saēn?" 'iēk x<sub>1</sub>tēw<sub>1</sub>

- wuont, iezet nit seeg xrues duer?" "jā", saxde dae biur", un khöek  
 10 daeg khöstg an. 'hēt hē nit seeg taig ārn?' frāyde hūw un xafde  
 dae māt fan de iezlārū miel baedy hān an. "jā!" raep dae  
 biur un stont op. 'un üōwgn rügn hēt dat dyerū swatn štruipn?'  
 frōyde hūw wīg. "jā, jā, dat ishē", jeuxde de biur. 'nō,  
 deen hēwik sāen', saxde hūw drōyde esū hüttn phin, 'xāt men  
 15 nō de wiozykhēäk, dā wuont seeg tüejē, dae het nō im štat: hae  
 laep būi de khēäk rūmē un dō het sē nō rīnathrōky.' hae bō-  
 šxōēf niu deem biur suin oeyg hēus. iekhami nit wīg tēn,  
 hae šxōēt tos, nit mōt "danke" saxde hae, seeg uitix wasē, suin  
 tāewū iezl wūir thākhruiy. "xūnē dax, frāō, i het mūen iezl  
 20 im stat", miel dūōzū wādū khām de biur in dat hēus an de  
 wiozykhēäk, dat eem hūw akhāt bōšxōwū hadō. 'fūi het  
 khāennē iezl im statō, man.' "dat is dōx wāx, iek wēt māt  
 thaōsāēn." de biur xeyk štraks dūōrt hēus oōn huof un rōēt  
 dae štatdūōr uōōn. fōwūnrt xeyk dae frāō extr eēm hē. dā  
 25 stont de biur fūō ierū hīlō un de twōē khōyō um mākhū xasixtō  
 seeg dūm es beōnnsīrēg, un op oēmāt mōxsē wānō tān. 'nō,  
 iēs dat uō iezl?' "nā, dat iēs nō hīlō", štuōyde de biur, um  
 was xans fōdāmlt, 'wāē hīōt uō dat saxt, dat fūi uō iezl  
 im statō hēōdū?' frāyde dae frāō. "jā, khöstg hūw." "ā,  
 30 dāē? nō, tāt mī deen māt es nō hēus khūōmū", drūyde saē.  
 'datōt wōēst, dāē wuont hūē un tēk sīn sūnā frāō'. dae biur  
 khōēk sīk dae khōstgskō nō oēmāt dūxdix an, drēyde sīk ūm  
 un thōk h af. "in deem suinō hēut mōxtīk nōhēē ēk nit sītū",  
 niūzldō hae špōē fūōr sīk hēnō, khēyde sīk axty de ārn un  
 35 daxde an khōstg hūw, dae ēēn seeg dōbukhrōy hadē. dae āw  
 sat bui brūy thōp im eōstgkhamp um fōtatō suinū frōnū dat  
 nīg plasēg.

\*

- brūkō thō saōst. in dē wēēkō fūōr phatmsūndax wēt fan  
 deen khathōtskū tüejēm phatmū soxt. seeg sext mū thēg twēētū  
 40 fam wūējēn, wō at dae wōēky khētks ansīōt. dat twēētū wēt  
 ūnū es rāōhō buinōēmbūnū. dan daēt mō ēpt dylūsū ūm bīnt  
 dae üōwrgstū ānō ēk buidēn, dat dae ēpt nit rīulfatt. am phatm-  
 sūndax wēt dae phatmū in de khēäk mīōtnūōmū ūm wīgōt.

ny<sup>̄</sup>mā<sup>̄</sup>daxs stē<sup>̄</sup>ckot mō fan dē<sup>̄</sup>gn phatm<sup>̄</sup> an atō s<sup>̄</sup>qē<sup>̄</sup> ē<sup>̄</sup>kn<sup>̄</sup> fam  
 45 ak<sup>̄</sup>gn rū<sup>̄</sup>is, dam wē<sup>̄</sup>st dat kh<sup>̄</sup>uā<sup>̄</sup>y xū<sup>̄</sup>at. kh<sup>̄</sup>ay<sup>̄</sup>ky kh<sup>̄</sup>ō<sup>̄</sup>y<sup>̄</sup> dā<sup>̄</sup>el m<sup>̄</sup>y  
 sp<sup>̄</sup>u<sup>̄</sup>it i<sup>̄</sup>n<sup>̄</sup>y d<sup>̄</sup>ay<sup>̄</sup>nk. buim ū<sup>̄</sup>n<sup>̄</sup>wē<sup>̄</sup>q<sup>̄</sup> wē<sup>̄</sup>t nō phatmō fō<sup>̄</sup>brant. dau  
 š<sup>̄</sup>lēt dō bt<sup>̄</sup>is n<sup>̄</sup>it i<sup>̄</sup>n. wan dō kh<sup>̄</sup>ō<sup>̄</sup>y<sup>̄</sup> i<sup>̄</sup>m frō<sup>̄</sup>ē<sup>̄</sup>jār thō<sup>̄</sup>qē<sup>̄</sup>rst rū<sup>̄</sup>ld<sup>̄</sup>r<sup>̄</sup>w<sup>̄</sup>y  
 wē<sup>̄</sup>t, mā<sup>̄</sup>ckot dā<sup>̄</sup> fraō miēt n<sup>̄</sup>y phatm<sup>̄</sup> kh<sup>̄</sup>r<sup>̄</sup>uē<sup>̄</sup>is ū<sup>̄</sup>ō<sup>̄</sup>w<sup>̄</sup>y jō<sup>̄</sup>dō, dam  
 bt<sup>̄</sup>uē<sup>̄</sup>wat sō xū<sup>̄</sup>at q<sup>̄</sup>m<sup>̄</sup> dam. dā<sup>̄</sup> ep<sup>̄</sup>l<sup>̄</sup> d<sup>̄</sup>rū<sup>̄</sup>wat dō bt<sup>̄</sup>ay<sup>̄</sup> ē<sup>̄</sup>ē<sup>̄</sup>y.

## b) Lohne bei Soest.

Ferdinand Holthausen, Die Soester Mundart (Norden und Leipzig  
 1886) S. 97 ff.

- 50 i<sup>̄</sup>ak hā<sup>̄</sup>mi māt s<sup>̄</sup>qōn q<sup>̄</sup>h<sup>̄</sup>man drae stük xā<sup>̄</sup>pn hē<sup>̄</sup>wik spun<sup>̄</sup>y,  
 i<sup>̄</sup>m kā<sup>̄</sup>tspiēt, w<sup>̄</sup>y<sup>̄</sup>n<sup>̄</sup>y, twōe hē<sup>̄</sup>tsō mu<sup>̄</sup> ā<sup>̄</sup>wōstōvt<sup>̄</sup>y. 75  
 i<sup>̄</sup>ak satnō i<sup>̄</sup>n<sup>̄</sup>y s<sup>̄</sup>xō<sup>̄</sup>stqen nām dā<sup>̄</sup> fraon rō<sup>̄</sup>kl<sup>̄</sup>st<sup>̄</sup>q,  
 ū<sup>̄</sup>n wā<sup>̄</sup>nō fō<sup>̄</sup>q dō s<sup>̄</sup>y<sup>̄</sup>nō. hō<sup>̄</sup>x<sup>̄</sup>dē<sup>̄</sup>y kē<sup>̄</sup>t ō<sup>̄</sup>wōv dē<sup>̄</sup>y<sup>̄</sup>qōp.  
 at wā<sup>̄</sup>ōkmō dē, dat bā<sup>̄</sup>ēmōn<sup>̄</sup>it, kē<sup>̄</sup>t nādēm nā<sup>̄</sup>wōv tae<sup>̄</sup>p:  
 55 hae stōoxmi māt, dat s<sup>̄</sup>xarōmuin<sup>̄</sup>it. nā<sup>̄</sup>wōrik hē<sup>̄</sup>wō dui wātōktān,  
 sō<sup>̄</sup>t<sup>̄</sup>ik muin<sup>̄</sup>y jū<sup>̄</sup>y<sup>̄</sup>m bē<sup>̄</sup>k mui hē<sup>̄</sup>wt muim wuiwōstān! 80  
 tē<sup>̄</sup>y<sup>̄</sup>n<sup>̄</sup> ansē<sup>̄</sup>on q<sup>̄</sup>h<sup>̄</sup>qē<sup>̄</sup>k? xō<sup>̄</sup>et mui n<sup>̄</sup>it x<sup>̄</sup>rādō sē<sup>̄</sup>o?  
 fō<sup>̄</sup>taew<sup>̄</sup>y wō<sup>̄</sup>t<sup>̄</sup>ik stē<sup>̄</sup>ē<sup>̄</sup>w<sup>̄</sup>y, fui wē<sup>̄</sup>t nōm amt<sup>̄</sup>may xā<sup>̄</sup>n.  
 ae jā, fō<sup>̄</sup>dē<sup>̄</sup>ē<sup>̄</sup>w<sup>̄</sup>y. amtman, fui hētui wātōktan:  
 \* usōt usōt wuiwōv stān.  
 60 wā<sup>̄</sup>n<sup>̄</sup>iknō kē<sup>̄</sup>rk<sup>̄</sup>kyxō strā<sup>̄</sup>fōt ū<sup>̄</sup>wōwōvōv sē<sup>̄</sup>t<sup>̄</sup>wōraf. 85  
 trē<sup>̄</sup>k<sup>̄</sup>ikm<sup>̄</sup>i an, \*  
 sē<sup>̄</sup>q wāk<sup>̄</sup>y, sē<sup>̄</sup>q snāk<sup>̄</sup>y i<sup>̄</sup>ak wō<sup>̄</sup>ely<sup>̄</sup>x<sup>̄</sup>raem bri<sup>̄</sup>nykriūt,  
 eē<sup>̄</sup>t s<sup>̄</sup>ty<sup>̄</sup>kan. hē<sup>̄</sup>vt<sup>̄</sup>m bri<sup>̄</sup>ny<sup>̄</sup> i<sup>̄</sup>uls<sup>̄</sup>s<sup>̄</sup>pruit,  
 wō<sup>̄</sup>et jē<sup>̄</sup>onit wui<sup>̄</sup>thē<sup>̄</sup>t.  
 65 trē<sup>̄</sup>k<sup>̄</sup>ikm<sup>̄</sup>i iūt, i<sup>̄</sup>zōtan q<sup>̄</sup>kn<sup>̄</sup> pō<sup>̄</sup>pōtōmbtāt?  
 dan s<sup>̄</sup>i<sup>̄</sup>n<sup>̄</sup>ik atō s<sup>̄</sup>undax go nōe! 90  
 mō jō<sup>̄</sup>ed<sup>̄</sup>y suinō briūt. i<sup>̄</sup>zōtan q<sup>̄</sup>ky kumpstōbtāt?  
 \* go nōe!  
 frao wō<sup>̄</sup>tnō kē<sup>̄</sup>wōmēs<sup>̄</sup>xā<sup>̄</sup>n, i<sup>̄</sup>zōtan q<sup>̄</sup>kn<sup>̄</sup> rū<sup>̄</sup>gkl<sup>̄</sup>tōmbtāt?  
 man dā<sup>̄</sup> wō<sup>̄</sup>t qōk miēt<sup>̄</sup>xā<sup>̄</sup>n. go nōe!  
 70 fā diu sastō hiuzōbtuib<sup>̄</sup>m, i<sup>̄</sup>zōtan q<sup>̄</sup>ky kē<sup>̄</sup>ōtōbtāt?  
 drae stük xā<sup>̄</sup>pn sasti<sup>̄</sup>u spin<sup>̄</sup>y. kē<sup>̄</sup>ōtōbtāt, kē<sup>̄</sup>ōtōbtāt i<sup>̄</sup>zōt. 95  
 qō frao wuiwō fay<sup>̄</sup>kōwōmēs<sup>̄</sup>kām: kē<sup>̄</sup>ōtōbtāt, kē<sup>̄</sup>ōtōbtāt i<sup>̄</sup>zōt.  
 man wui<sup>̄</sup>fōt hē<sup>̄</sup>vst<sup>̄</sup>iu spun<sup>̄</sup>y? \*

- |     |                                  |                                   |     |
|-----|----------------------------------|-----------------------------------|-----|
|     | <i>tütky tütky fastānt,</i>      | <i>bit midynny sxyjky,</i>        |     |
|     | <i>χiatmin hastimuiny spiat,</i> | <i>tötat mešky xtuān</i>          | 105 |
|     | <i>tötmi nit taya slān,</i>      | <i>bit midy ində suin.</i>        |     |
| 100 | <i>matnən huisky födv xān.</i>   | <i>unomə cəkotny bəomə</i>        |     |
|     | <i>stuyədində wuimə,</i>         | <i>satuyə xovt bəteonn.</i>       |     |
|     | <i>snuiat taya struimə,</i>      | <i>tint jārümə diəzə tuit</i>     |     |
|     | <i>tötat mešky sijky</i>         | <i>sintae swuinəkəs wuiv fet.</i> | 110 |
- iək smuitə wat witəs oppdak unət kümət χevt wuivrunv.*

## 48. Wewer bei Paderborn (Paderbornisch-Engrisch).

Wie 46.

- för faer wīky kham ikh̄int münst̄rant no frwanty theō bəspük un də sō ikhdan batə in, dat hēe fitə anərə sily uy χbrōkə sint, ats bēe us int phālybūrnska. də tōə wūnt hēe oṭə wēet ēutnaēn un nit seə iñny throp theohaōpə ats beē us theō hēus.*
- 5 *aōk dae tōə sint hēe hētsk an̄ys ats beē us, sə hāt anərə meoty in arwēyñ, khūyn um fēern. bēe us hatt də mēnsky mē för sikh uy χiwot nit fit up frūnl̄sxaft un nōwrs̄xaft, də münst̄rteñy ōwyr hatt mē thəsāmny. sundaxs fö un naō də haōmisə drēāpət sə sikh in də wērl̄sxaft un driykət ēryñ šnaps um fr̄tett sikh*
- 10 *fākny, wat də wīkə üp̄wyr pasaezt is. dat khūm̄t sikh dōsən, dat də tōə hēe int münst̄rant seō wēet ēutnaēn wūnt un sikh oṭdaxs fast xā nit saēt. iñny phād̄ybūrnsky wūnt wēe seō d̄ixtə buinaēn iñny throp, dat wēe us x̄f̄yñsēēlix un̄y də stūtpny un iñny phot khēekny khūnt. dat mekhət aōkh, dat sə xā nit*
- 15 *seāō niȳtlik fōnan̄r sint. də phālybūrnsr khūnt dat šmūzny nit fr̄drēn, də münst̄rteñy sint dat x̄rālo x̄f̄yñdaēt. wēe fr̄ōyət us üm̄y, xans anərə mēnsky thə saēn.*
- də hüōwə sint q̄wyr hēe um beē us fast eyōt x̄tēek. d̄üōry x̄rāōt dōr khūmt man up d̄y huof, aēs fett us dat tāy seēyə*
- 20 *hēus up. dat dak is haōx, un seāō hēt man aēny x̄rāōlny bathy f̄üōr dat štrāo. up baēdy sēēn fōn də dēāt̄ sint də štētə fö kh̄ōȳy uy x̄yētə. də münst̄rteñy khūwt də üm̄y fōn də hit, ōwyr bēe us khēt man dat seāō nit, wēe hāt dōfōr nə āfsēēt. an d̄y*



want son do deat̄ haȳt do neſt̄ ſj̄ do heaōnȳ, wanzo eȳȳ  
 teȳn̄ wiht. aōkh aōr̄o ſūt̄ hāt do ȳr̄o neſt̄. do m̄zikȳ ſp̄iik̄t 25  
 do eȳȳ. do ſxōrn̄ ſtaet̄ in do nō̄ f̄r̄ ſikhataen̄ un̄ is bis aūȳ  
 dat dak mit̄ khōrn̄ fut̄pak̄t, wat nō un̄ nō d̄p̄skȳ w̄t. wem  
 wēē w̄p̄t̄s int̄ hōtt̄ ſint̄ th̄o hōȳȳ, dam w̄t aōk do hōtt̄ſxup̄n̄  
 bat̄ ſul. wēē xōt do at̄ freo in do doȳ̄ t̄oſ th̄o arwēȳȳ. up  
 d̄ȳ huq̄w̄o ſint̄ fit̄ ſūt̄, do x̄aet̄ do h̄q̄n mit̄ do heaōnȳ ſp̄atsaērn, 30  
 up̄n̄ dak̄ ſil̄ do deutenȳ, do khat̄ ſt̄ikt̄ h̄erūm̄o um̄ feȳȳt̄ m̄q̄ūz̄o.  
 meluȳȳ is aōk ats bēē ūz̄o nōwȳs w̄āȳ bēēn̄ hēuz̄o, dan ſūt̄ man  
 aōk wuq̄t̄ x̄aēz̄o un̄ ānt̄ȳ. do rō̄ t̄ixt̄ an do khēōn̄ um̄ ph̄es̄at̄  
 up. un̄ d̄ȳ m̄id̄ȳ d̄ȳtwiſkȳ r̄ox̄aēȳt̄ do b̄ur̄ mit̄ sēēn̄o fr̄uȳȳ  
 ūȳw̄ȳ kh̄n̄x̄d̄o um̄ mēēd̄o: dēē ſx̄ik̄t̄ s̄o th̄ōm̄ ph̄t̄ōūn̄, dēē th̄ōm̄ 35  
 x̄ōn̄ȳn̄, kath̄uſf̄n̄ ſx̄ēt̄ȳ ūȳ x̄amq̄ūz̄o ſē̄rix̄ m̄āk̄ȳ.

ſundax̄s χ̄ūȳȳ wēē kh̄n̄x̄d̄o um̄ mēēd̄o d̄ȳz̄ȳ ſum̄ȳ mit̄ ūz̄o  
 nōwȳs ſāk̄ȳ ſp̄atsaērn. am maēst̄ȳ fr̄ōȳȳn̄ wēē ūs, wem wēē  
 moq̄ȳs freo t̄oſ x̄ōn̄ kh̄unt̄ȳ in do doȳ̄. wēē th̄ōn̄ ſx̄eo un̄  
 ſtr̄ūmp̄ȳ ēut̄ un̄ tācp̄ȳ mit̄ b̄taōt̄ȳ ſq̄ūlt̄ȳ bis wēē int̄ hōtt̄ kh̄āmm̄. 40  
 in do nō̄ wasȳ d̄ūōp̄, do h̄ew̄ei ūs bēē aēn̄ȳ br̄uȳȳȳ ȳxt̄as baēȳ  
 x̄iȳȳ t̄ōt̄ȳ un̄ h̄et̄ ūz̄o b̄ulȳ x̄ēēȳȳ. wem wēē n̄ȳ h̄eus̄ khaēm̄ȳ,  
 m̄ox̄d̄ȳ wēē w̄ȳ arwēȳȳȳ, kath̄uſf̄n̄ ſx̄ēt̄ȳ ūȳ x̄amq̄ūz̄o im̄ ph̄ōt̄  
 kh̄r̄ēȳȳȳ. ats do h̄im̄it̄ȳ r̄ēēp̄ w̄ōȳȳn̄, h̄et̄ wēē j̄ēd̄ȳ n̄am̄id̄ax̄ w̄ik̄o  
 ph̄t̄ū̄k̄t̄, mam̄ m̄ox̄d̄o oūȳȳ aēn̄ȳ ſx̄ēēn̄ h̄ēw̄ȳȳ, do f̄ūr̄ſt̄ȳs kh̄ik̄ȳ 45  
 nō. aēmot̄ ſint̄ wēē ſaūȳȳ ūmwēēȳ ūȳw̄ȳȳrump̄lt̄, do x̄uȳȳk̄ et̄ ant̄  
 tāōp̄ȳ. ats wēē n̄ȳ h̄eus̄ khaēm̄ȳ, w̄ōȳȳȳ wēē ph̄atsk̄on̄at̄. do  
 kh̄iȳȳȳ w̄ōrn̄ ant̄ x̄r̄ēēn̄ȳ. anȳ tāēw̄ōst̄ȳȳ w̄ōȳȳȳ wēē iȳn̄ȳ hōtt̄o,  
 wem wēē ūs iȳn̄ȳ ſx̄at̄ȳ ſōn̄ do aēk̄ȳ q̄d̄ȳ b̄ōūk̄ȳ teȳȳȳ kh̄unt̄ȳ un̄  
 t̄ēȳȳȳ ēut̄ȳ ſx̄ōn̄ȳ b̄eq̄k̄o. 50

49. Hollen bei Isselhorst, Landkreis Bielefeld  
 (Ravensbergisch-Engriſch).

Wie 46.

os ik̄ ſäēȳ j̄āx̄ q̄t̄ was, do ſin̄ ik̄ n̄ȳ do eȳȳȳ ſam̄ mim̄  
 ſāx̄ kh̄uōmm̄. ȳ braōȳȳ ſam̄ mim̄ ſāx̄ was ſäēȳ j̄āx̄ ūt̄ȳ as ik̄.  
 met̄ em̄ um̄ met̄ aōw̄ȳȳ n̄āw̄ȳskh̄iȳȳȳ h̄ēw̄ik̄ ſiȳt̄ ſpielt̄. wōē χ̄ēȳȳ

- fāky in d<sup>e</sup> büska uy khačky n<sup>o</sup> d<sup>e</sup> čekst<sup>r</sup>ñčst<sup>r</sup>yn. d<sup>e</sup> haēmā khōññ  
 5 niūtā haōpā sēin, wōc slūygy harup, d<sup>e</sup> jūygy čekst<sup>r</sup>yn phaktwā us  
 yn daēn s<sup>e</sup> iñy klasty. ācmōt hēwōēn nēst iulnuōmñ, d<sup>e</sup> wqern  
 suis jūygy in. d<sup>e</sup> čekst<sup>r</sup>yn hēwēi wuot drēi qār fāer wičkñ hat,  
 day хейк us ācn<sup>o</sup> n<sup>o</sup> d<sup>e</sup> añyn duōt. d<sup>e</sup> fūrēn fan d<sup>e</sup> čekst<sup>r</sup>yn  
 hēwēi us an d<sup>e</sup> hōōt štīčkñ, d<sup>e</sup> añyn jūygy khačky, wat wōi f<sup>o</sup>  
 10 faēn<sup>o</sup> fūrēn añy hōōt hañy. iuz<sup>o</sup> moim<sup>o</sup>, d<sup>e</sup> dac hēskñ šxutñ,  
 wem wōc iuz<sup>o</sup> būksñ t<sup>r</sup>i<sup>r</sup>id<sup>e</sup> hadñ. sāc had<sup>o</sup> niy f<sup>i</sup>at theil us  
 d<sup>e</sup> būksñ wuig t<sup>o</sup> štīky, d<sup>e</sup> s<sup>e</sup> jūmy f<sup>i</sup>ts t<sup>o</sup> d<sup>e</sup>qōn had<sup>o</sup>. mēky  
 wqern up fad<sup>r</sup>s hoōw<sup>o</sup> niy. d<sup>e</sup> tucdñs moşy dūylyy mel hēbñ:  
 in d<sup>e</sup> cāntylheit mōşy wōc q<sup>t</sup> bui hēbñ bui rōhmāejñ, ik dac  
 15 jūm<sup>r</sup> y št<sup>o</sup>k f<sup>o</sup> hāōty, d<sup>e</sup> kh<sup>r</sup>āčy iky khāšmenky f<sup>o</sup>. sundaxs  
 хейы wōc ūm<sup>r</sup> q<sup>t</sup> t<sup>o</sup> haōp<sup>o</sup> n<sup>o</sup> khec<sup>r</sup>ky. d<sup>e</sup> tūū māky sik wūñys  
 fēin. d<sup>e</sup> silīñys, de d<sup>e</sup> maustūū up hañy, d<sup>e</sup> wēñy haōt<sup>o</sup> b<sup>r</sup>iun.  
 d<sup>e</sup> frusminsky dacñ x<sup>r</sup>āō t<sup>o</sup> swat<sup>o</sup> w<sup>e</sup>tn<sup>o</sup> d<sup>o</sup>ūky ūm<sup>o</sup>. wem wōc  
 dam wuig n<sup>o</sup> hius heykaēmñ, dam moş<sup>o</sup> ācn<sup>o</sup> hērsēy, wat d<sup>e</sup>  
 20 pastour iñ<sup>o</sup> khēčkñ khūūrt had<sup>o</sup>. et sundaxs kh<sup>r</sup>āčy muđy  
 mēistheitñ heqōn iññ ph<sup>o</sup>t. dotou xaft spēk, štīps<sup>l</sup> mel ālap<sup>l</sup>.  
 buirñ um ph<sup>r</sup>iunmñ. ūññys dacñ wōc ūm<sup>r</sup> bat št<sup>o</sup>n od<sup>r</sup> wōc sūyñ:

hensky sat iññ šxōpšt<sup>o</sup>t

um štīk<sup>o</sup> sun<sup>o</sup> šxeqō:

25

d<sup>e</sup> kham s<sup>o</sup>n wōky m<sup>o</sup>ky

uy khačk s<sup>o</sup> nuib<sup>o</sup> theqō.

“māky, wem d<sup>e</sup> fruijñ wul,

dam fruij<sup>o</sup> diu d<sup>o</sup>x moē!

ik hēw<sup>o</sup> sōny b<sup>r</sup>iyky dāt<sup>r</sup>,

30

dēn w<sup>i</sup>t ik zibñy dēi.”

“nāc, nāc, dal d<sup>e</sup>qōk niy.

diu hēşy šxāc<sup>o</sup>wy feqōt.

šmēā sathñ up, šmēā sathñ up,

dam wēd<sup>o</sup> wuig хēqōt.”

50. Behringhausen bei Kastrop, Landkreis Dortmund  
(Märkisch-Sauerländisch).

Wie 46.

dat meistē wat hīr wohnt lūšn̄ dē tsēχn̄, zint khtēnē tū, zō  
ment zikh̄ qōk nix̄ γrōt, zō het̄ nix̄ sūt tant uy γot dγbi op dē  
tsēχ. sūt sei het̄ zō qōk nix̄, wootn̄ phā zūχ, om phā hīpn̄  
un hōn̄, n̄ phā γōūs um phā entn̄. opn̄ būrnhoof lūp dγwootn̄  
šrūthān horūm. wēmō op zōn̄ hoof wet, day γeit̄ mō dūōr dē 5  
phāt, meisthit dan uōw̄ dē deāt harin, fāk tix̄ dē en γrōtē nū  
dγfūōr an dē nēndūō. op dē deāt zint an zine zit dē khaēstet̄  
un an dē anōrō zit dē phērdōstet̄. uōw̄ dē phērdōstet̄ es nō  
hit un uōw̄ dē khaōstet̄ dē khaōmbūn. wēmō opn̄ hoof es, day  
γeit̄ mō šrēχ dīuōw̄ un dan dūōr nō wāe, dō es man in̄γ γān. 10  
et stot̄ dγ steebēgn̄, khasbotn̄ un qōk wootn̄ pāskmbōm. bi us  
in̄ō wāe stot̄ thien bērgmbōūm, sifstien aptlōūm un drūthien  
khaēmbōūm. het̄ it thē hūs qōk zōn̄ būrnhoof? — hīr het̄  
dē būrn̄ frōjōrs γwōntek nō mut̄ met̄ khaōn̄. — bi us zint̄ dūōt  
jōr n̄ phā γuōdē meszūχ kaphūt̄ γōγōn. — iyky γān hēn̄ it 15  
qōk wōol an̄ys in̄rix̄n̄ khont, et zint̄ dγ jō γākhen̄ blaōm̄rabāt̄n̄  
drin̄. ik māen, dat zōχ zō khāt̄ ūt. — wi phāt̄n̄ hīr sūt̄  
khaps, dγ khāmō sūt̄ thē γuōt̄ sγkhōp̄n̄. im hērfst fōrt̄ wēt̄m  
mēn̄ khapswāγγ fan hūs thē hūs bi dē khtaen̄ tū horūm un  
sγkhōst̄ en. et γiat̄ bi dē khtaen̄ tū qōk māykst̄ wat fīns. — 20  
wō tūō es iykō fad̄γ at̄ dōōt? ek heft̄ ūm̄γ γozax̄t, iykō fad̄γ  
es thē frōū stōp̄m, dē khīn̄γ zint̄ nōx̄ zō khtaen̄ un nū zint̄ dē  
btāγγ ūm̄γ ant̄ frēm̄n̄. — ā, wat was dat sūōrγōs jār, wō dē  
fad̄γ stōp̄m es, wat sūōrn̄ horūmabant̄n̄, wō thē γtikor thāt̄ dē  
ōt̄ šūō āfbrant̄ es un et bin̄ nōw̄γ γobr̄ant̄ het̄. — wi mōt̄ nū 25  
in̄n̄ lūš un haōn̄ hōtt̄, dat wīn̄ nīγāt̄ hūs baōn̄ khont. — ek  
mōt̄ fan dāx̄ hūs frwān, zō zint̄ at̄ int̄ hōtt̄ γōγōn, ūm dat  
bāohōtt̄ ūtzaeky. — mōstō fanūmdax̄ nix̄ met̄ in̄ō hāewīs um  
māky dat hāe in̄ tāriγγ? — nōn̄γ khōsī wēl̄ γohāt̄t. tūa,  
khās mi dγ juy nix̄ meldōōn, dat̄ mi bi dē phērdō btif, ek wet̄ 30  
dī mōrn̄ nūmdax̄ qōk dγfūōr wīx̄ het̄pn̄, ērap̄n̄ tēezn̄. dāy  
γiat̄ qōky sēkyfsteisbūōt̄ drex̄t̄hēer. wēn dam fanōb̄nt̄ dē khnēxt̄

- wij:khümp fan de müät un de meexde dat föyn gedōn het, dam  
 moivi dat föy nō asdōn, dat khōmwi dō nij bütn stōn tōtn, dō  
 35 khtēnā sūā es nij rūm gomōx. dāy khāu dō khtēnsta fanōbmt  
 non dik γqn um fīš fāyy. — ut mōxny iyky nuatbōm qōk wōol  
 afγiabm im kriy? het üt γisyn qōkn dōōnbraef khrīγγ? —  
 khānt nij zēγγ, dō khjnr hētn wōot at wij frkhūγγt. het üt  
 qōkh ēny γakhīγγ? — bi nōwys es zundax khindōp wēest, at  
 40 het dγ γrōt afγōn. — wofüat khāe khrīγγ metk? twei wēt  
 tēymis metk un dō aāra im mēt. — fonōbmt γiat bi us nā pham  
 fut šibm mān brāōtbūā dābi. — ek mot dō meētk nō dūōrziγγ.  
 — bi us γiat moorn šnidkuvāš met ērāpšphaykōōkn. ophm aāy  
 mot wet wi qōk nom wāetmphaykōōkn bakn. — ek hef fāmīdax  
 45 nō kheān tsaētuyk zaēn, dō dēn, wō zā brēkt, štōt us fāk twei-  
 mot inā wēēkh üōwγ, un dō manstū zint dan qōbms ant šēny,  
 wēnzā kheān tēzγ khōnt.

## 51. Nienberge bei Münster (Münsterländisch).

Wie 46.

- jam wut sinny suon en hantwēek tēdn tātū. dō xoyk jan  
 in dō kheāk um bead tho uāzē heerxot, wat em wuot sēctiy wōr.  
 dō staet dō khōstγ äxtγ dγ ötlār un seγ: 'dat xaodaebm, dat  
 xaodaebm.' dō xaet jam wij tho sinny suon, he mōs dat xao-  
 5 daebm tēdn, dat hērm uōzē heerxot sext. xaet he met sinny suon  
 un sōx sīkm man, de dat xaodaebm kēan. dō xātsā nā xansā  
 thūl, khuāmt iñny xraotū wpt, dō staet sōn khāen hūskny met sōnā  
 qā frāo drin. jan seγ: 'wīt xī nīxny man, dō dat xaodaebm  
 kēan?' "dat khōy xī hir wut tēdn", seγ dō frāo, "mīn suon  
 10 isny mēstγ dōrin." dō khūrt hō mēny suon, of he dat xaodaebm  
 aok rēxt khēn. dō xaodaefsmēstγ sax: 'ik wīt jūn suon wuot  
 tēdn, dāy khuāmt üōwyt jār wij. way xī dan jūn suon nō  
 khēnt, dam wītīk xa khūn tēxett hēbm, uy khēy xī am nijx,  
 dam müöt xī mi twēhūγγt dātγ xīabm.' dō fādγ xaet wij nō  
 15 hūs, un dō suon tēt xūet hēksny uy xaodaebm. es dat jār üm  
 is, xaet dō fādγ uy xrint, wū hō dat amfāγγ wīt, dat hō sinny

suon khent. es he do so xaet uy xrint, do khümpm̄ son khtaen  
 menky in do möüle, dat sax: 'mam, wat xrin xē? xē sin ja  
 so bādrōftl.' "ā", sax jan, "ik heb minn̄ suon ftiedy jār biy  
 xaodaefsmest̄ frmet. do sex do mī, ik sot üöw̄rt jār wīkhuām̄m, 20  
 um wan ik dam minn̄ suon nix khend̄, dan sot ik em twēhūnt  
 dāt̄ xīobm̄, um wan ikh̄em nō khend̄, dan hōwīk<sup>h</sup>em nix thā  
 xīobm̄. nū sin ik so bayō, dat ikh̄em nix khēn̄, un ik wēt nix, wō  
 ik dat fiēt xētt hegr khr̄ryy sot." do sax dat menky, he sōt̄  
 khüösky braot metuom̄m uy xān un̄ym bōuzm̄ stān. 'do aņn̄ 25  
 hātvaom heyk̄y khüöfk̄y, do khik̄m fūrylk̄y üt, dat is jūy suon.  
 do xaet jan hen un̄ smītn̄ khüösk̄y šwalbraot fūö dy khuof, do  
 khümp̄ dat fūrylk̄y h̄rūt uy khik̄ drup.' "hōta, mīn suon,  
 bis dy h̄r?", sax do fād̄r. do fraed̄ s̄ik do suon, dat hā sinm̄  
 fād̄r s̄āx, qw̄r do mest̄r sax: 'dat het̄ ju do dübl̄ iyxīobm̄, wu 30  
 khōy xē sūs jūn suon khēn̄?' "fād̄r, tōt us xq̄n", sex do  
 jūy. do wīt do fād̄r met sin̄y suon nō hūs heyxān. un̄r wēxs  
 khümp̄ do nō khutsk̄a amfōrn̄. do tōpm̄ tūs fant rat, do hē tōt  
 hōtn̄. do sex do jūy thā sin̄y fād̄r: 'ik wīl mi iņn̄ xraolm̄  
 wīntrūm māk̄n, day khōy xē fiēt xelt met mi fr̄daenn̄.' do 35  
 rōp do hē üt do khutsk̄a: "mam, wīt xē dy rūm fr̄khaopm̄?"  
 'jāo', sex do fād̄r. "wu fiēt xelt wīt xē dy fr̄süör heb̄m?"  
 'degtix dāt̄r!' "ja, man, dat is ja fiēt, mēm wegȳy dat sōn̄n̄  
 aestik̄y rār̄y rūn̄ is, wīt ik̄m bōhōtn̄." do hē nīmp̄ em in sin̄  
 khutsk̄a. mēn es hē an tīk̄ wēxfōrt is, do tōp do tūs wīy fant 40  
 rat, do sprīykt do rūā üt̄ wāȳn düör do xtāz̄. un̄ do was he  
 khīn̄y wīntrūn̄ mē, um was wīy bi sin̄y fād̄r. do xāt̄ s̄  
 thāsām̄ nō hūs. dy aņ̄n̄ dax is in dat naexst̄ duorp̄ māk̄t.  
 do sex̄t do jūy thā sin̄y q̄tn̄: 'ik wīt mi nū iņn̄ šxōm phēet  
 māk̄n, dam fr̄khaop̄ mi. qw̄a way xē mi fr̄khaopt̄, dam niūt 45  
 xi mi dy thaom̄ üth̄rēk̄y, sūs khañik̄ khīm mēnsk̄ mē wēdy.' do  
 th̄rēkt do fād̄r met dat phēet̄ not̄ māk̄t. do khümp̄ do xaodaefs-  
 mest̄r uy khōf dat phēet̄ fö hūnr̄t dāt̄r. un̄ do fād̄r fr̄xet̄ un̄  
 th̄rēkt̄ em dy thaom̄ nix üt. do th̄rēkd̄ mam met dat phēet̄ nō  
 hūs un̄ döüt̄ iņn̄ stat. es do māxt̄ üöw̄r do deet̄ xoyk̄, do sex 50  
 dat phēet̄: 'thū mi dy thaom̄ üt!' do staet̄ do māxt̄ un̄ tust̄rt̄:  
 "ja, khānst̄ khūrn̄?" xaet hen un̄ thū̄t̄ em dy thaom̄ üt. do

wel dat phētn tūnjyk um ftūx üöw̄r dō nāndiūr, un dō heksm-  
mēstr wel aokh̄n tūnjyk um ftūx̄m nāo. dō khūmp sō binēn  
55 um bit sik, mēn dō mēstr frspōtt um mēk sik int wōr̄ un ism  
fisk. dō wēt dō juy aokh̄n fisk. un se bit sik wēx, dat dō  
mēstr frspōttm mōt. dō mēk sik dō mēstr iūn̄ hōn, un dō juy  
wētn̄ sōs um bit dō mēstry khop af. dō is hō stuobm̄ un lix  
daot bis fan dāx.

## 52. Schinkel bei Osnabrück (Osnabrückisch).

Wie 46.

wem wi ftas zēpt, dam wēt dat tinzaōtstant erst fākn̄ ēpt.  
man dras dō niχ̄ ein̄ fōsp̄t mē zēiy khüōn̄. is dat tin day  
γōut tōupm̄ un niχ̄ oth̄ twitōüpsk, faḡt dō früstū an thō wēhan,  
γōt dan in dō khnēi d̄yfōt̄iγ̄n̄ uy kh̄rūp̄t dat xansō faett̄ üöw̄r.  
5 wēn' dan rīp̄ is un niχ̄ thō γrōfstāk̄erīχ̄, wēt-t̄ t̄uok̄n̄ un dō  
khnōtm̄būn̄ā dan upm̄ wāγ̄n̄ phakt un up dō dēktō fōrt. dō is  
ot̄n̄ dax fōhēer dō riōp̄baōm̄ ambroxt, dō khnōtn̄ khūmpt̄ d̄rfan,  
de wēt dan droūγ̄t. bi dat riōp̄m̄ müōt̄ oth̄hant̄ tūō thōhōp̄ō  
zīn. dat flas wēt iγ̄ kh̄taēn̄ hamf̄ls̄ üt̄nēin̄ tēγ̄t, dat dō riōp̄s  
10 dat hētr̄ fōābēid̄n̄ khüōnt. dat ftas, dat d̄y riōp̄t̄ is, wēt iγ̄  
kh̄taēn̄ biūnt̄k̄s̄ būn̄n̄, dō mō ftēs̄k̄s̄ nōmt. dō khnōtn̄ wēt mōtn̄  
ftōγ̄l̄ üt̄ōps̄kn̄, dat dōsk̄sl̄ wēt wuōp̄t̄ mēt̄ n̄γ̄ wuōp̄s̄χ̄ūp̄m̄, dat  
khnōtn̄khaf̄ ftūx̄ dan d̄rfan af. is dat tin dan up dō fēēγ̄müōtn̄  
khūm̄m̄, wēt dat best̄ō thō dō inzaōt̄ beljār̄ uphēēpt̄, dat anōr̄ō,  
15 wat fākn̄ aok̄ wat fōkwīnt̄ is, khūmp̄ in dō öt̄γ̄müōtn̄: et wēt  
öt̄γ̄e d̄rfan̄ štāγ̄n̄ un öt̄γ̄ōkhōuk̄n̄ fot̄ fēi d̄rfam̄ mākt̄. dat  
riōp̄dō ftas fōrt̄ wi nō dō rōūtōkhūtn̄. dō wēt dan γans̄ x̄tat̄  
indik̄at̄, d̄yüōw̄r̄ wēt̄ brēēγ̄ phakt un d̄ik̄ō stēm̄ drup, dat n̄iks̄  
droūγ̄ō btif̄. wēnt̄ dan nō axt̄ bet̄ thēγ̄n̄ dāγ̄ rōūtōγ̄ā is, khūmpt̄  
20 up dō wisk̄ in dō špr̄h̄ō. dō blif̄ et̄ zaō̄ tāj̄ō t̄iγ̄n̄, bet̄ dat et̄  
kh̄nūōkn̄drōūγ̄ō un rē is un qut̄ōk̄ r̄iōt̄. bet̄ dan jūst̄ dō th̄it̄ is,  
dat d̄y niχ̄ mē zaō̄f̄r̄ōt̄ būn̄ābēit̄ thō dōun̄ γif̄, wēt̄t̄ in dō  
buōk̄müōtn̄ brōxt̄ um buōk̄t̄. day khūmt̄ dūōrn̄ kh̄n̄ik̄γ̄ un nū  
γēit̄ ant̄ brāk̄n̄. nō d̄y hant̄ k̄ūmp̄ dat̄ šwīγ̄γ̄ upm̄ šwīγ̄l̄ōt̄ōk̄ō,  
25 dat št̄ibrāk̄y, dan dat r̄iōm̄ upm̄ r̄iōt̄ōt̄āp̄m̄ un dat̄ hiōkt̄y. dō

bestu hēhu wēt thom špīnu uphēējat un dat γōru, dat sē dofan  
 špīnat, het hēhuγōru. dat üt šxīru ftasē špūnōnō nōmt mō ftēsū  
 ody šxīrγōru. dō mamō dreējat dō ūthioklōdū rīsn̄ thō theēru  
 thōzāmū iy khtuōbū, sō rēd̄ dan dō hēhu in disus un tēxtsō  
 wēx bet tho dō thit, dat dō denst, khnehdō um mēējadō, dō disus 30  
 antēxt un ūn̄ špīmbōōky dō einō drat, dō anāra ftuēγō γōru  
 tokat. dō rīokōny wīx̄r zīyāt axlru drībēim mēt tūsu en tēilky  
 un špīnat nīnō khratū. is dō fām̄p rīatū un dō ent soluōny,  
 zaō wēt̄ mēn̄ draōtky fam frīskū fan dy špōutū iūōt̄y dō ftuxt  
 dūr dō būsn̄ tūōry. dō futū špōulū haspl̄t sō af, zaō ūm fūfīx̄ 35  
 haspl̄fēēmō γwōtm̄ bint. dat enttō bint wēt̄ mēt̄ n̄r fīsū afdett,  
 zaō wēt̄ dat xansō slūkō γōru fam ferūtewīntīx̄ bet dulīx̄ bint  
 fīsāt. dam wēt̄ khūōkat, būkat um btēikat, bēt̄ wēt̄ is. fan dy  
 γōruwēnō ody dy kh̄rōūnk̄y khūmtōt up dō špītū. det apt stēt  
 khrīry wēt̄, mōtūptū šxīrāmū šxīrdū un he mōt dat tēzū 40  
 fōstaōnū. he mōtū rēilkham, en hūwēt̄ ūn̄ khām fam frēuntewīntīx̄  
 zīyū, m̄pā γōrūšx̄hēy un drūōml̄sk hēōmū, dat het γōru wēr  
 anarūōml̄n khām, want rīt, wāt sīk tīx̄lfēīx̄ γōbūrāt, wāmō dō  
 tēiryū jūyys dy nīx̄ fō mōūlōt, dat sō dō wēix̄r iūny wūōkōstētō  
 thōpkat un thēējat. dō īnstax wēt̄ upm̄ špōutrāhō up špōutū 45  
 wūny, dat dō šxātšpōutū iūny γāhō blīft. bim wūōkōstētō mōt  
 aōkū bēkū mēt̄ šmīlōbrī un šmīlōbōsū staōnū, dō dō wūōrk̄rskō  
 dat wēēk mēt̄ šmīlōt, dat dō khām bīōt̄ γtīt, dat dat γōru nīx̄  
 thō fīōtō rīt un šxīezl̄ un īnstax zīk bīōt̄ phakāt um binēinō  
 hōtt. wen dō wūōrk̄rskō dō špērōhōn fōzējat, nīmp sāt γnīllbēin 50  
 un strīk dō būōbm̄zīt un dō khantū γtāt, dat sīk dō khantōk̄y  
 tōuzējat. īzū zaō wil, hēxtōt mō dat tīnū, būkat, wōkāt um btēikat,  
 um want antēstō rēhō is, tēx̄ at dō mōγ īnt khuf̄r un tōt at  
 tīyū, bet sāt sandōunū hef un zīk dy hīēmō, bēdetākns ody  
 zōkēs, wāt dō hūshōtōhō bhōūft, fan tūyū mōt, ody bet dō dōγr̄s 55  
 frīyāt un dan dō khīst̄wāyū ey γōut dēil dyfan āfōrt. dō  
 naōkhūmst sūt fākū nō dat wūōksl̄ fan dō onkēmōγ es tākū  
 upm̄ mīdaxsdīskō, at hōtt "saō fast ēzū mōnst̄."

## 53. Lüneburgisch.

E. Kück, Zur Volkssprache des Lüneburger Landes = Lüneburger Heimatbuch hg. von O. und Th. Benecke 2 (Bremen, Schünemann 1914) 242—326.

a) Hollenstedt bei Harburg, Kück S. 302

(vgl. Niederdeutsches Jahrbuch 23, 59 ff.)

- Jouxu Weikbrout hār feirtix jōr upn gout in oustprōusn deint, swōra arbait küñ hej niχ mir doun. zunu oulō lū kriχt fon jüm ērn hērn wōnnuy un brout bet am dout. tou plōügn un tou majn brūkt zej niχ mir, zej šūlt ōbr upn hof bī liχd*
- 5 *arbait nox mōl mit toufōtn. Jouxu dax nū: 'mā mut min ētn un driykn ouk zou waru', un šul hej ū bētn nō dei pēr zein ōg dei stiy inn gōrn harku, deñ zō kreix hej gluk dat rātū un stōn. toulest leit dō hē ēm in zinn kulšwōgn ūt dei kōt afhōln un nōt hērnhūs föurn. Jouxu wōr inn fina stuf nöüdiχt, un dō*
- 10 *hē zē: hīr šul hej nū jūmē wōnnu, brōrn ētn un win driykn, ōbr ein lūd arbait müs hej doun, hej müs ubē landstrōt dann groudu wīdu wōrt höürn (dej šul ouk niχ frei rūmloufn, hej šul anbanu waru). nō, dat wul uns Jouxu deñ ja ouk gīrn doun. as hej dōr nū zō zit, kümt ein fon zin bakāntu ferbi un frōxt:*
- 15 *'Jouxu, wot mōks dū deñ dōr?' "ik höür dann wōrt." 'dū bijs wol mal', zeχt dei qūr, grīnt un gait wīdr. zou gait dat dann heitn dāy un aō dōx. īrst kwēlt Jouxu zik dōr niχ ūm un antzt jūmē: 'ik höür dann wōrt', bī lūtn ōbr arggt hej zik ōbr dē frōgērei, hej ward wīld, as wēn ēm ū wēps stēkn hār.*
- 20 *un röpt dei lū tou: 'šōrt jou tounnu döübl!' mit dei tit keik hej zik gōniχ mir ūm un antz niχ, un dat šōüne ētn smēk ēm ouk niχ. ouk dei kīnē inn dōrp laxu āl ōbr ēm. up eimōl wūr hej wēχ, narmstāwēχ kunn zej ēm fīnn. nōhōr köüm t rāt, hej wūr nō stat gōn, wēnem hej ū brōudy wōnnu hār. dōr*
- 25 *brūk hej dann wōrt niχ mār tou höürn.*

\*

b) Rebenstorf bei Lüchow im Wendland, Kück S. 293.

(Vgl. E. W. Selmer, Sprachstudien im Lüneburger Wendland, Kristiania 1918).

*Jōxu Wēkbrōl ār fērdix jōr up ēn gōd in ōsprāisn deūt, swōr arbait küñ ē niχ mēr dōn. zōn ol lūd krign fon ēr qrn*



wōnung un brōt bet an ēr dōt. tō plōgn un tō maḡn brūkn  
zē niḡ mēr, zē šōln ōwq up of bī liḡt arbajt nox mōl mit tō-  
fōtn. Jōxn dāxq nū: 'mī mūt mīn ētn un driykn ōk zō wardn, 30  
un šūl ē bētn nō pēr kīkn ōrā dē stīḡ in gōr arkn, dēn krēy  
ē glīk dat rūn un stōng. tolēs lōt dē q̄r em in zīn kūtš ūt dē  
kōt q̄fōln un nō q̄r nūs fōrn, Jōxn wōr in ēn fin dōnts nōt,  
un dē q̄r zē: ir šūl ē nū ūmq wōn, brōdn ētn un wīn driykn,  
ōwq ēn lūtḡ arbajt mīsq ē dōn, ē mīsq up grōt wēḡ dē grōt 35  
wīt wēnqk ōdy (dē šūl ōk niḡ frē q̄rūmlōpn, ē šūl q̄nbunḡ wardn).  
nq, dat wōl uns Jōxn dēn jō ōk gērn dōn. q̄s ē dōr nū zō zīt,  
kūmt ēn fon zīn bēq̄nḡn fōbī un frōyt: 'Jōxn, wāḡ mōkst du  
dēn dōr?' "ik ō dē wēnqk." 'du bist wōl fārīkt', zēyt dē  
q̄nq, laxt un gait wīrā. zō gait dat dē gants dāḡ un āl dōx. 40  
ērst kwēlt Jōxn zik niḡ dōrūm un antwort ūmq: 'ik ō dē  
wēnqk', bī lūtḡ ōwq argat ē zik ōwq dat frōgārē, ē ward wīld,  
q̄s wēn em ēn wēskī stēkt ar, un rōpt dē lūd tō: 'šērt jū tum  
dūw!' mit dē tid kēk ē zik gōr niḡ mēr ūm un antwort  
niḡ, un dat šōn ētn smēkn em ōk niḡ. ōk dē kīna in dōrp laxan 45  
āl ōwq em. up ēnmōl wēr ē wēḡ, nārniḡ kūnḡ zē em fīnḡ.  
nōhēr kōm rūt, ē ar nō stāt gōn, wur ē ēn brōra wōn ar. dōr  
brūkn ē dē wēnqk niḡ mēr tō ōdy.

54. Jade, Kreis Varel,  
Oldenburg (Unterweser-Mundart).

Wie 46.

wen du di dō jō iz mot āḡkhīkn wutt, dey khāstē mām mit  
dny būmltsux fām fōrl nō rokḡākn fōdn un mos den uphāsḡ,  
dadu in swachorx ūstīḡn daēs. ḡo dām mām fōrs fānḡ bōnhof  
nōn dik thō, dad iz māy ḡāz tītjn zē. dat hāz vot nī' dāx,  
dat dik sō hōx wēr, he zē' fām wīn juz zō ūt az zōn tītjn 5  
wāt, man he is hōyḡ az dē hōxstḡ hūs. khtatḡ māy ḡao nō  
bābḡ, wen dūt ōvḡ thō stōpl is, dey khāstḡ ōk zīnīḡ dē drif  
hēnupstīḡn, wq dē wōḡns heykhōērn dōt. nū khāstē ōwḡ wīt  
āwēkhīkn. dat tānt is jo zō ēbnḡ aēnḡ dōt un dā iz nīks az  
waēdn un lutḡ waēdn un atḡwēḡns ḡōt dē wītḡnḡn bēstḡ un 10

- swārdy phēr un de entys un de fōtns, un lek dōrt tānt tōpt de  
 khtykyzōsēy mit de ēky bōm un de hūs mit de btaoy un roy  
 āky stōt do γās antāyks. dañmwan iz ok nox y oult raedekel  
 dāteus.vv. blōt wō do khākhōrns herkhikl, do stōt do hūs wat  
 15 dixty. do tīyks, dat iz dat swāykhākdōrp, un dā γās reys tix  
 de jōdykhāk un nū khik iz nō do wōtykhānt. dy wōnys di wōt,  
 dat ay niχ fōrs fāny dik int wōty spēy khās. dat γrōn tānt  
 hir fō us axtyū dik, dat iz do γrōn, wō do ānt wasy daēt, un  
 dā axty, wat do zō btekyū daēt, dat iz dat wat. wen dit spōs  
 20 mōky daēt, den khās oky ēny up do steyy tāyks tōpm. do khās  
 do oky phōr fīstas sēn, do do an do phrity iny stik tāyks stīyū  
 dōt un de bul γripē, de dā tēyl un lōst, of de stōt nō niχ bōtl  
 wōty khōmt. dat wōty mōt ok bōtt amfayy tho wasy, dā γās  
 axta khāsto āt sōkō wētō stripms γōn zēn. dat sunt do sxūm-  
 25 khōp fān de wētū, tūsty mān ēs, dey khāsto dat wōty ok āt  
 brābln hōrdū. um went dixty khūmpt, dam fāykt ānys ān tho  
 dūbyn, dat iz dat dūbywōty, wō do mūtγ fān zīyū daēt, wen  
 zō ēro tītjō upū sxōt wōtyū daēt:

dūby dūby ānt, mim mān is khāmny.

30

dūby āubz ānt, wat hēdo brox?

dūby āubz dūp, an sxiβ mit sxiety.

āubz dūby ānt, wat saxat dat γety?

dūby dūby ānt, an dūzy dōty.

dūby dūby dūp, mim mān izny phrōty.

### 55. Eilsdorf bei Halberstadt (Braunschweigisch).

R. Block, Zs. für deutsche Mundarten 1912 S. 276. 1913 S. 263.  
 1915 S. 269ff. Vgl. Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprach-  
 forschung 34 (1908) 45ff. 36 (1910) 146ff.

haindriχ paindriχ dubynest

haindriχ fōn šainiχ

is in āzōn γōrn west,

hat snurtyūn on baiy,

hat unš epal un bēorn estōaln,

hai kan zō niχ in,

wenawōnō krīt, wēlwōnō fōr zōaln.

hai mōt zō qfsnin.

\*

\*

- ana klapána  
 10 zet löpkən opt fūr,  
 kōəkə bōəŋ, kōəkə bōəŋ:  
 et broet is zau dūr.  
 \*
- ax wənə man nīŋ,  
 ax wənə man nīŋ:  
 15 in də rōərə stait klump,  
 dū zūst nə man nīŋ.  
 \*
- hūdəkər, hūdəkər, bum, bum, bum,  
 slait zinə frū in hūzə rum,  
 jift zə n stīkə kēzəbrōət,  
 20 slait zə mīt də kīlde dōət.  
 \*
- šəarnslipər naxtəfī,  
 foirə kaiŋ kraux fōrbī,  
 kumətə hen nō tsīlīŋ  
 zūntə mōjəns bilīŋ.  
 \*
- 25 šūstər, šūstər, hōp hōp hōp  
 zetə mek ən slīkən op,  
 nīŋ də ȳrōət un nīŋ də klain,  
 den warst dū də bestə zain.  
 \*
- kūkərīkuii  
 30 də bōtər is dūr,  
 də kēzə zūnt wōlfails,  
 minə mutər hat dōx kainə.  
 \*
- zuzə, līwə zūzə,  
 wat rasəlt in strōə?  
 35 et zūnt də piləȳoizə,  
 de het kainə šau.  
 de šaustər hat lēdər,  
 kainə laistŋ dertau,  
 zūš hērn də piləȳoizə  
 40 šōən lēgəst ain pār šau.  
 \*
- rū rū rīŋənbōk  
 löpt in ūzən ȳōrn rōp,  
 stōt zək oŋ slainəkən,  
 dait nə wai zin bainəkən.  
 \*
- mizəkelyə mau,  
 45 wufōn bīst dū zau ȳrau?  
 ek bīn zau ȳrau, ek bīn zau mat:  
 ek kri dat līwə fūtər nīŋ zat.  
 \*
- mūsəmauketyə, wū wūtə den hen?  
 ek wīl nō ȳrōətəfōrs hūzə.  
 50 wat wūtə den dō daun?  
 dō bīnək mek wat fōrmaun,  
 dō slaxt zən swin,  
 dō driykət zə wīn,  
 dō kan man lustīŋ un frōlīŋ 55  
 bī zin.  
 \*
- mūkau fōn haləwərstat,  
 brīŋk dōx ūzən kīnəkən wat.  
 wat zaləkən den man brīŋən?  
 ain pōr šau mīt rīŋən,  
 ain pōr šau mīt ȳlə bəslōn,  
 60 dō zal ūzə kīnt opə dantsən ȳōn.  
 \*
- tsuk tsuk railərlain!  
 wən dī kīndər klainər zain,  
 railŋ zī auf stökəlain.  
 wən zī ȳrōsər wērdŋ,  
 65 railŋ zī auf fērdŋ,  
 maxt das fērtŋən trijəltrap,  
 wīrft dēn klainŋ railər ap.  
 \*
- ek un dū  
 wai zūnt šlū,  
 70 wīlt in kroir zīŋ keldər krūpm,  
 wīlt nə alŋ win ūtzūpm.

wenə zejt, wai heldedōn,  
wīlwenə hīndər də dōrn slōn.

\*

75 plōk plōk pīpə,  
bīstə balə rīpə?  
kōm nə dōlə drōkə  
mīt ū wītū lōkŋ,

wolə də gantsə well bōdekŋ,

80 kōnə nīχ ōwert wōlər rekŋ.

\*

krīkəl krakəl krūzə,

hīndər ūzən hūzə

plōit fetər krūzə

dənə plaux ūn dənə linijə.

\*

85 inəwenīχ blayk

ūn butəwenīχ blayk,

ūn is dōx flaiš dərmanŋ.

\*

flūχt ū fōgəl ōwər lant,

wī helə, wī helə, wī zwartə nant?

\*

90 twaibain zīt op draibain,

dō kumət fairbain ūn wīl

twaibain bītŋ.

dō nīmət twaibain draibain

ūn dait fairbain smītŋ.

\*

harə n man nə grēpə opm nakŋ,

95 ōn də grēpə zaitŋ drai takŋ,

on jēdə takə hejə nə kīpə,

in jēdə kīpə zaitŋ ārāi katŋ.

rō mōl, op wūfēl bain dē gōt.

\*

kōəmət zə nīχ, den kōəmət zə;

100 kōəmət zə, den kōəmət zə nīχ.

\*

hailəbōrt, dū laykbain,

fōnēər wītū dū ūtflain?

wen də rogə rīpəl,

wen də mūzə pīpəl,

wen də wōn non felə gait

ūn də plaux stīlə stait.

\*

maikēwər flūχ!

dīn fōdər is in krīχ,

dīnə mūtər is in pōmərlant,

pōmərlant is abjēbrant,

maikēwər, flūχ.

\*

balə wīlə dūt nīχ,

balə wīlə dat nīχ,

balə wīlə klump ūn bēarn nīχ.

\*

wen hīr ū pōt ful bōəŋ stait

ūn dō ū pōt ful brī,

den lōt ek brī ūn bōən stōn

ūn gō nō mīnə marī.

\*

ā bē tsē

də katə laip in snē,

wī zə wēr rūtə kōm,

har zə wīlə stēwəl an.

\*

t hat wūrīst,

t hat efrōrn,

trekən tsapəl ōwər də dōrn.

\*

ūzə katə hat juykə,

ūzə kōtər ōək,

lauter swart ūn buntə,

ūn nə wītə ōək.

105

110

115

120

125

## 56. Strodehne im Westhavelland (Westmärkisch).

S. Hildebrand in: Minneskrift af forna lärjungar tillägnad

Axel Erdmann (Upsala 1913) 267f.

in wintę fištę węi mōl unę is met dę netę in bęzę. un  
 āuns trektę węi dę fiš nōn jōlberę rūt. dę wōdę zę inzet in  
 fiškastę, un dę sled blēf dā stōdę, un smoręns dęn must ik den  
 sledę wę hōlę un trektę dā wę hen wō wō fišę wolę. nū jō ik  
 met bei bēn up dę sledębōm stōdę, un metę pēk dę pēkt ik męi 5  
 füet. nū was dēt is al slext up dēl stēn. nū jiyk dēt pēky zo  
 raš un hān kop dabęi tonę, met ēmōl bin ik ran anę jrōtę wōk,  
 uphōlę was nię mię, met ēmōl plumpst ik rin met dę sled nę dę  
 wōk. dā stunt ik nū bet anę hüftę int wōlę. dun wōik rut,  
 lēt dę sled lię, dun kōmt mīn fālę un uykł un mīn brōję to 10  
 jōdę. ik weyk zo metę arēm, dā kōmt mīn brōję hen bei męi  
 un frōft: wat is dęn lōs? dun zegik: ik heb mę rinpēkt nę  
 dę wōk. dun zęi zō: nu wōik nę ens wę rin un hōl dę sled  
 wę rūt. dā hielpt ahęs nist, ik wę rin un hōl dę sled wę rūt.  
 dun zę hē zo lo męi: nū jō nę hūs un trek dę drōię lūę an. 15  
 ik jō nę hūs unt dūet nę halo stuñ ięk nę hūs kam. asak nę  
 hūs kam, dun zę mīn mutę: juę, dā kōmst ja al wę. dun  
 zegik zō: ik heb mę rinpēkt nę dę wōk. nu mütik wat drōię  
 antrekę, un danā zeit wę in fišę. dat zāns dafan: ik kręę nę  
 dūxtę snopę, zūs kēmę wię kēn folę nā. 20

\*

fan dę bühoxtsit. węn hię zoę būę zin hof ēwejift dēt  
 dę zōn oę dę doxtę krixt, dęn wēt datō slaxt un bakt, jrwōnixlix  
 enę kō unę kalf unę swin un fōšidęnę hūnę. fan dēt flēš wēt en  
 brōij mōkt, un bakę dōn zę datō zoę fię tsentę waitęmēl üt.  
 dęn hoxtsitęmorjēn dęn kōnę dę muskantēn un pasę up węn dę 25  
 hoxtsitęlūij kōnę un blōzę dęn. dę lūij jōdę rin un früstükę un  
 dęn, węn zę zat zint, jōdę zę wę nę hūs, trektę zik enę lūę an  
 un dęn jōdę zę wę hen nēt hoxtsitęhūs. dān ist jrwōnixlix zo  
 anę tit dēt zę nę dę kerk mūn, wō zę dęn trōut wēdę faę  
 prēstę. węn dę trōu sōbęi is, dęn jejt wę nę hūs met fulę mützik 30  
 un dęn wēt jetę un druykę, dēt dūet jrwōnixlix zo drē bet fię

- stun. un wpen den afietn is, den jejt dansn lōs. det dūet den bet smorjens, in dē til ēwē wēt nox brōij jeln un kafe drunķn un smorjens, jejt n jēde nō hūs un slōpt n hētū üt. danō kōm
- 35 dā brüdnēs wē un nōijan dā hoxtsītllūij wē un zey den: sōn grūs fan brūm un brūt un jei mōχtn dox wē henkōm tom früstük. den jin zā zik zo almēhχ al wē in un den wēt düχtn früstükt un drunķn un tsijarn dabēi rōkt. nū wēt nox wat fōtelt un wpen det fōbēi is den jōdn zā wē zo nō un nō wē nō
- 40 hūs. den lij dēl dā met jrōt kopwēdāun. den jōdn zā to bet un slōpm üt. int hoxtsītthūs hōm zā nox fōl up to rūbm, dē wēdn diš un stōl un benķn wē wēχ transpōtēt. wpen ahns wēχn is, den zey dā junā brūtlūij: is jōt det dūt fōbēi is. nū is n jēde wē in zinā ornuyk.

### 57. Prenden, Kreis Niederbarnim (Nordmärkisch).

E. Seelmann, Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung  
34 (1908) 39.

- 1 in winter stēn die drōn blēdar dōrχ die luft rümhēr.
- 2 et hört jliχ up tūe šnaiden, den wart det wēdar wedar besar.
- 3 dux kōaln in den kaxl'an, dat die melk balē an tūe koxen sayt.
- 4 dē juedā olā man is mēt det pērt dōrχ det is jōbrōakn un in det kolē wōtar jafaln.
- 5 hē is fōr fir ōdar zeks woχn jōstorwēn.
- 6 det fūr wōr tūe hētā, die kōekn zint jō un un jans šwart jōbrēt.
- 7 hē et die air iimār qānā zolt un pēpār.
- 8 die fūetā dūn mā zirā wē, ik jlōwā, ik heba zīe dōrχjalōpm.
- 9 ik bin bī die frau jōwest un heba et ōr jōzēat, un zīe zēdā, zīe wolt ōk ōrār doxtar zeyn.
- 10 ik wil et ōk niχ wedar dūōn.
- 11 ik slōe dī jliχ met den koxlēpār iim dā ōrn, dū qāpā!
- 12 wō jaistū hen, zōlā wi met dī jōān?
- 13 et zint slēxtā tīdn.
- 14 mīn hēwēt kint, blif hīe un jō štōān, die bōzā jenzā bitn dī dōt.

- 15 *dū hest hūte am mirstē jēlirt un bist qrtiχ jēwest, dū derfst frōer na hūse jōan as die anern.*
- 16 *dū bist nox niχ jrōt jēnuχ üm enə flāse win ut tu driykn, dū mülst iršt nox en eyə wasn un jrōter wērn.*
- 17 *zē zō juet un zējē dinə šwēstər, zē zal die klēder för jau mutχ fertiχ nēn un met dte börste rainə mōakn.*
- 18 *helst dū em jəkent, den wērat anderšt jəkōan, un et dēte beser met em štōan.*
- 19 *wē het mī mīn korf met flēs jēštōan?*
- 20 *hē het zō jēdōan, as hedn zē em tum drōšn bāstelt, zē hebη et ēwər alēnə jēdōn.*
- 21 *wēn het hē dte naid jēšykt fārtelt?*
- 22 *man müt lit šrain, zūs förštait hē uns niχ.*
- 23 *wī zint müede un hebη doršt.*
- 24 *as wī jistörn ānt lurijē kēn, dōa lēn dte anern šōn tūe beda un wōrn festə injēštōapn.*
- 25 *dē snē is dize naxt bi uns lijn jēblēwən, āwər hūte morjen is hē jēsmolln.*
- 26 *hijər unse hūs štōan drai šōnə eplbōmōkins met rōde eplkns.*
- 27 *kōn jī niχ nox ēn önblik up uns wōrn, den jōan wi met jau.*
- 28 *jī derwən niχ zonə kijəraien drūwən.*
- 29 *unse herjē zint niχ zīrə hōx, die jaun zint filə hōjər.*
- 30 *wō filə punt woršt un wō jilə brōt wily jī hebη?*
- 31 *ik förštō jau niχ, jī müdy en bütškin lūter šprēkn.*
- 32 *hebe jī kēn štükjōn wite zōpə för mī up mīn dūs jēfuyē?*
- 33 *zin brūedər wil zīχ twe šōnə naid hūser in jauən jōan baun.*
- 34 *dēt wōrt kam em font hertə.*
- 35 *dēt wōr rext fon em.*
- 36 *wat ziln dōa för fālōkins bānə up die mauər?*
- 37 *die būrə hadn fūmf osn un noin kō un tsiwölf šōapə för dēt dōrp jēbraxt, die wily zē förköpη.*
- 38 *die lūde zint hūte alə būn up dēt felt un mēn.*
- 39 *jōx man, dē brūnə hunt dūet di nüšt.*
- 40 *ik bin met dte lūde dōa hij öwər die wēze in dēt kōrn jēfürt.*





- dī gūat zījət,  
dī gūat klījət.  
wēn zə m' nīχ jərōqədy dūat,  
šmīt ik zə iŋ grā,  
55 dēt zə də rətsŋ un də müzə  
fortsērŋ.  
\*  
dēt is dēr dūm —  
dēr šīdolt də plūm —  
dēr lēt zə —  
dēr frēst zə —  
60 dēr klēnə jēt at mūtərn zējən,  
un krūt nə grōtə bətorštułə.  
\*  
həst ŋ dōqəldər,  
jē nōqə də mərχt,  
khōf də nə khūə,  
un ēn klēn, klēn kəlwəkŋ dər- 65  
tsūə.  
\*  
dēr bəwər šləxt ŋ khəlf,  
dēr priəstər krūt at həlf,  
dēr khīstər krūt də bēnə,  
dī frīt hē gənts qłēnə.  
\*  
bēłł, bēłł, brōt, 70  
dər hūjər is zō grōt,  
bēłł, bēłł, mīzəkŋ,  
šmīt mə wəł int hīzəkŋ.  
lēt mə nīχ zō ləjə šlən,  
ik mūt nəχ ŋ ęndə wītər jēn. 75  
\*  
dər epł fəlt nīχ wīt fəŋ štəm, dēt šōqəp is zō wīt ləm.  
fīlə khəpə, fīlə zīnə, dər ēnə wīł hōłə, dər ąndərə thūlə.  
ēnmōqəl šot nīšt, tsuwēmōqəl is nīχ fīlə, drėjimōqəl is nīχ imər.  
wēr lüst həł tsū thūšənə, həł ōk lüst tsū bədriənə.  
80 mərjŋ, mərjŋ, un nīχ hītə, zējən qł fūłən līdə.  
krum un štəf həł zīχ ōk hōf.  
wəł bəsər is wī nə lūs, mūt mən mētnēŋ nōqə hūs.  
mērts krūt də plūəχ bīŋ šlērts.  
zīnānt jīpt at khərtləfłzup, dən jētə də gəntsə wəχ gəłəp.  
85 dər flīk mūt grētər zīn wīt ləχ.

59. Loppow bei Landsberg an der Warthe  
(Neumärkisch).

Hermann Teuchert, Zeit-schrift für deutsche Mundarten 1908 S. 52—54  
(vgl. das. 1907 S. 103. 238. 320 ff. 1908 S. 23 ff. 1909 S. 55. 117 ff.  
1910 S. 3 ff.)

kortə jəšīχtə fan ləpə. tīs twōrš man klēn, mīn haimətsdōrřp  
ləpə — wēnjə an ēn ęjə rīukōm, zīnjōk ant andər bolə wēłər  
rūt — āwərt həł dōmēr ərłēft as manχənə šdat mēt zēχsīχ

- dauzyl inwōnax, di far kōrtly noxx dōrp jēwest is. *Ulyt, wū ja*
- 5 wōl nō nīx wētly waru un ik jū ōk nīx tūmūdy kan, in kraiz  
 lansbarx anō wōrtō, enō mil' san lansbarx af, nōn āwōnt tu.  
 mīdy deryx firtar grōtō špōsē san barlm nō kōnīxbarx, un dō  
 wōrtō bēat manō halwō šdūndō af ēršt nōn mīdax im. na nu  
 kēn ja jū al ēr nō fēršdēlyy' dōfōn mōky, wat in dan wīykl
- 10 nīx alns pasīrt is. lōpō hītt dōrp, dēt bīditt zō fūō, as dētār  
 nōmō nīx dūš is. dēn ote ant ēyō wart nīx jōbrōky, wūt manxō  
 mēn un dēn lōpōf zēgy. dar nōm is alzō wēns, wū ja wōl ōk  
 wētly. far fīlō jōrhūndert, as dō oly jarmān nō wēsty trēkty,  
 kam andrōx šlax mēnsy in unzō jējyt un zeltō zīx anō bēsty
- 15 puyktō festō. twōrn mēršdylēls fīsax, tūm wēnjistly hēby zō zīx  
 am līstly inō nēō fan wōtōx nēdōrjēlōty. mīn haimātsdōrp pastō  
 ēr nū zēyō. wat? warštō jētō frām: du zēyō ant wōtōx zīnō  
 jērnō zīty jōblēwōy, un wēmanū upō kōrtō kīkt, dēn is nōn mōrjū  
 nō halwō šdūndō tū lōpū unōn mīdax nū ēršt dōx gōr nox u
- 20 gūdō fūlō šdūndō, bēs enōx anō wōrtō kīmt, un wū isy zōnstly  
 nox wōtōx? ja, mīn frāint, zēgīk dī dēn, dū wēlst nīx, dēt  
 wōrtō frōrt gansō lant ēwōršwēmt jēhal hēt: nox ēwōr dō bōnō  
 wēx, wū hūō dō šīn fanō būōrn šdōn, qōdōr nox jōmāōx anō  
 bakānō hēt grōtō wōrtlybrūk anjōfēyt. āwōr dōfan farlēlik
- 25 nōdēm nox. alzō dō wēn zēty nū in lōpō. mēt is juykt in  
 wēsty lōs: ēwōr dō ōdōr kēm dūlšō un kēmstly mētō pōmōrn, dī  
 dūnō dēt lant uōyōr zīx hūdy, unōt wōrtō nīx layō, dō jōhērtō alns  
 ēr. zō lēhtly nō dērpōx an, dō oly krōn wēnjistly dūtšy šultō,  
 qōdōr ōk wōrn dō oly bōzītōr ēnfax fōrjāt un ānkēmlyk mok
- 30 zīx brēt in frēmōt hūs, unōt lant dēlty zō zīx uōyōrnanōy. dō  
 wēn āwōr mustly zīx in wīykl tūrgōtōky, dar kūs jōnēt wūrō.  
 dar isy lōpō ōk, un wēnōx ōk wōl man mēx ut šbōs zō bēlēkyt  
 wart, zēhts un līyks fant flit. fanō nō dērpōx wīlky pōr  
 uplēn. glīk dīhtō bī, nō knap hātō šdūndō af, līht upō barjō
- 35 mīdērp, dēn kīmt mātšdērp unōxx ēyōky wīdōr hēwōršdērp un  
 bāwōršdērp un hīyōr lansbarx dēt rāyō lōrnšdērp. im jōrnō  
 drāytsūhūndert wūrōt klōstōr hīmšdēt fanō tsīstōrtsjēnōr jōgrīnt,  
 un uōyōr dō nēō dērpōx, dī ēm ēwōrēzō wūrty, is lōpō ōk jēwest,  
 un tū hīmšdēt hēt imōr jōhērt, ōk ast klōstōr inō rēfōrmātšjōnstly

amt wur<sup>to</sup>. nōdem jaft nox silo kemf<sup>o</sup> hen un hē. de askānj<sup>er</sup> 40  
 šdorwē ūt: deſt smeχlij<sup>o</sup> jīg<sup>o</sup>lijkk<sup>o</sup> in<sup>o</sup> zījsalē in barlin, wēnj<sup>o</sup>  
 al es dē j<sup>o</sup>west zīnt, dēx šdēlt<sup>o</sup> lētst<sup>o</sup> fan zīn b<sup>o</sup>rimt<sup>o</sup> j<sup>o</sup>slēxt  
 f<sup>o</sup>er un het zīn nōm hainzīx fan lansbarx nō un<sup>o</sup> šdat an<sup>o</sup>  
 w<sup>o</sup>rt<sup>o</sup>. fan<sup>o</sup> bai<sup>o</sup>znho<sup>o</sup>š<sup>o</sup>er un šwart<sup>o</sup> d<sup>o</sup>t un fals<sup>o</sup> w<sup>o</sup>ql<sup>o</sup>m<sup>o</sup>z  
 wilik ništ fartēl<sup>o</sup>. deſn kamn<sup>o</sup> tit, wū niχ blōs mūn d<sup>o</sup>rp, nē de 45  
 gans<sup>o</sup> naimoxk jaistlīx w<sup>o</sup>x: zo w<sup>o</sup>x nēmlīx an<sup>o</sup> dailš<sup>o</sup> q<sup>o</sup>nszīd<sup>o</sup>  
 afj<sup>o</sup>trēd<sup>o</sup> j<sup>o</sup>wort, bes zo fan<sup>o</sup> hōontsp<sup>o</sup>l<sup>o</sup>rn fīr<sup>o</sup>tnh<sup>o</sup>ndort un  
 fimw<sup>o</sup>nfussīx turīg<sup>o</sup> j<sup>o</sup>kost wur<sup>o</sup>. deſt is nū al<sup>o</sup>ys tw<sup>o</sup>q<sup>o</sup>š far de  
 gr<sup>o</sup>t<sup>o</sup> tuzamhe<sup>o</sup> zēx wīχlīx, āw<sup>o</sup>z in zōn klēn nēst is deſt gaus  
 ēng<sup>o</sup>l, w<sup>o</sup>z b<sup>o</sup>w<sup>o</sup> ant rūd<sup>o</sup>z zītt, b<sup>o</sup>zund<sup>o</sup>š, wēnt un<sup>o</sup>rn zīχ<sup>o</sup>rn 50  
 šuts fan klōst<sup>o</sup> šdēt. mūn d<sup>o</sup>rp blīft, aset j<sup>o</sup>west is, un de lido  
 d<sup>o</sup>rp in h<sup>o</sup>l<sup>o</sup> an<sup>o</sup> ol zīd<sup>o</sup> fest<sup>o</sup>. wat<sup>o</sup> b<sup>o</sup>w<sup>o</sup> is, blīft ēw<sup>o</sup>nt<sup>o</sup> b<sup>o</sup>w<sup>o</sup>,  
 unīk bīn ōky b<sup>o</sup>z<sup>o</sup>rnj<sup>o</sup>g<sup>o</sup> j<sup>o</sup>west.

## 60. Niekosken bei Schönlanke (Nördl. Netzemundart).

Florian Steiuke, Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche  
 Sprachforschung 40 (1914) 48f.

- 1 he bildt zīk wat ei az an zōj mēl tēni tīt.
- 2 de jet anni laumā pad nī utam wēj.
- 3 he aidt az wēn mā annā š<sup>o</sup>wjā kemt.
- 4 wū de dūwa nī zj<sup>o</sup>wāst kūmt, dauī šīkt<sup>o</sup> a ol wīf he.
- 5 am bīzau<sup>o</sup>pānā ša mā mēl am fōdī hōj utam wēj fōrā.
- 6 kinī ū bīzau<sup>o</sup>pāj raidā d wauhīheit.
- 7 kinī ū bīzau<sup>o</sup>pāj hebbā ēra t<sup>o</sup>janā šutsīya.
- 8 t dīk in kūmt nau.
- 9 d buš is hāf rōk, zaid de fōs, ū zēt hinam aidlaihā.
- 10 wēn de šn<sup>o</sup>rrī (praxī) nūšt hebbā ša, dā felehīt he d brot  
 utam būda.
- 11 dat is laiw<sup>o</sup>haf<sup>o</sup> az kwīksj<sup>o</sup>wēj.
- 12 jī mēhī mā dē drēk uprōhīt, dēstō wūdī šprūtst he.
- 13 dat is mā zo ā euwīgayk, zaid d fōs, d<sup>o</sup> trektlā = em t fjal  
 euwī d ōrā.
- 14 wū t blout nī he layā kā, dauī šprūtst he.

- 15 *mēt zaxtā kūmt got de hēr, ʏ nī mēt buxi di baxi.*  
 16 *waim d ābet kant, de rit zik nī dīnau.*  
 17 *ij mēhi mjāk, deštō wīlti de klibā.*  
 18 *wēn de klōgi nūšt het, dā het de prauhalī a lijkst nūšt.*  
 19 *blif im wēj, dā krixt nī šlēj.*  
 20 *fam qssā kā mā nī mēri felayā az rintfleiš.*  
 21 *mā zōūkt kēinā hinam tuā, wēn mā nī zjōwāst dīhinā  
 zaitā het.*  
 22 *wīt ʏ šwāt wērā šwōgis ʏ kūnā zik dō nī fedrōgā.*  
 23 *rug ʏ rast is d hāw mast.*  
 24 *ze kiki rūlī ut ēram plūstīkop az d mus unim duyk hēd.*  
 25 *de kā keā wautīkā lōmīrā.*  
 26 *wat mā zik eibrōkt, dat ša mā ouk utaitā.*  
 27 *de het hinā di ōrā zittā.*  
 28 *he zit uppi ōrā.*  
 29 *zūptūfkā uptox, zūptūfkā eīslax, zūptūfkā dē gantsā dax.*  
 30 *an twuyā jon brōxt nī gout.*  
 31 *dōx an ij kaiha jet mēri az dōx an grot šūādeuī.*  
 32 *an frūg kā mēt di šōt mēri fam beunā drōgā az d bui  
 mēm grotā, twešpenjā wōgā eifōhit.*  
 33 *mā kā dē lūdā up t lif kīkā, ēbbi nī i t lif.*  
 34 *had zik dō mūrjauhā jaiwt, ʏ dat wei a ol hunt: worūm  
 šʏ zik dā nī diā wif jaiwā?*  
 35 *ēm het d aup lūst.*  
 36 *he het zik zō zat jaitā, dat em d lus fam buk trōbbat.*  
 37 *um letstā lox pipā.*  
 38 *he štiykt az a tsējābuk.*  
 39 *he is hātkōpʏ az a ol tsējābuk.*  
 40 *innī naxt zīn al kattā grōʏx.*  
 41 *allīs het annā āfayk ʏ a in, d braudwōst ēbbi twei.*  
 42 *d šīllā wautī hēbbā d depstā jrūn.*  
 43 *he kiki z ā az d haistī t krayk fākā.*  
 44 *hun, de faia bassā, bitā nī.*  
 45 *he drūkt d ougā tou az wēn he t utwīny wet.*  
 46 *mēt di jannā tʏ bēd gauhā.*  
 47 *he het ziā šaupkā im drōjā.*

- 48 *he roukt az wēn a ām bui bakt.*  
 49 *dat hebbāz mēm fōs mailā u dē šwās tōujaiwt.*  
 50 *dat is annā hunblaf wit.*  
 51 *ze fēlrōgā sīk az kat u hunt.*  
 52 *he het em jaiwt, dat d hunt ni brot fā em niimt.*  
 53 *jedi hār lauwt zīn kūa.*  
 54 *ut di šoua dāt mā nüšt fetjallā.*  
 55 *ik heb zīn pōt nō ni roukā zehā.*  
 56 *de jift t hēmd fam līw wē.*  
 57 *tū gout is hāf līdalek.*  
 58 *he is niksīx az an tsēj.*  
 59 *he is mēt allā hunā hīst.*  
 60 *he lōt zīk d bōtī fam brōd ni naimā.*  
 61 *bim biγγīrā krixt mā kol fiyi.*  
 62 *dāsa kā d bauī ouk, ēbbi t is ouk dīnau.*  
 63 *t is šlīm fē d tsēj, dat ze zīk mēm šwās d flējā ni kērā*  
*kā, ze kā blōs zo a bailkā fīspalā.*  
 64 *he het eīfel az a ol šinahus.*

## 61. Rogasen bei Posen (Südl. Netzemundart).

A. Koerth, Zs. für deutsche Mundarten 1913 S. 275 ff.  
 1914 S. 159 ff.

*a buš is dō a hāw rōk, zejt t fōs, u lejt zīk hīnō d eg. —*  
*wōe rōuk is, mut ōuk fūe zīn, diykt t fōs, u lejt zīk upō*  
*mēshōupo. — dat is mā zōq ōwegayk, zēd d fōs, az em d lēde*  
*ōwed ōrōp trēkt wō. — tīs ōuk wō mā blōus zoqn zeg, zejt t fōs,*  
*dat mī d būrō wīlō tum gāshārō maukō. — fōbi! rōp t fōs, 5*  
*wū int lōx u krēj an kūya fō dē kōp. — t is dō gout, dat*  
*mā im drōjo is, zēd d fōs u zejt im rējo hīnō dēm mēdaštūdō! —*  
*hēi is zōu klouk āz a rōgofōs! — wēn d fišrīge ni šwēmpō*  
*kan, jift hēi dēm waute šult. — wēn d hunt gelt hēd, kōfd hēi*  
*zīk štēwa. — d lēw got het dē tsēj dē šwants ni zōu layk 10*  
*wasō lautō, dats zīk t flējō mēt kērō kan. — wēn d fāko zat*  
*zīn, ritōz dē kym ūm. — wēn d ūglīk zīn ša, fōlt t kat fa dē*

- q̄wobijyk u is dōut. — wat mā zik špauet af fam myn, fraitq̄ nauhē kat u hyn. — dēi kōu het fejailq̄, dats ōuk a kāf wē. —*  
 15 *hēi kikt mī ā. azd haiste d krayk fākq̄. — dat flūšt, zejt kraift u saiet t pad. — di wāt t šwāt kōu ōuk nq̄ trēdq̄! — t ōle gēit fōūe, mutē, nēm̄t dē bēsūm u jōyt dē hyn̄t rūle, zejt t juy u lixt upe q̄wobijyk. — hol di am tūq̄, d hīma is hōux! — wat mēe walet is az an lūs, mut mā mēt̄nēm̄q̄ nq̄ hūs. — mā dāt*  
 20 *šmutsix waute nī ēre wegēitq̄, bēt mā regont het. — kīnes wjal is dreks walet. — wōe dēi tūq̄ am zūstq̄ is, daue štix̄t a jēide jaiqn̄ rōwe. — hās, štjal di dym, da wāt di lōft. — ā gōut nōwe is baite az an willōūfj fēwantšaft. — dēi frūg kan ine šōt mēe ūlqm̄ hūs drōyq̄ azd mā mēt̄qm̄ hōjwōyq̄ rīnefōurq̄. —*  
 25 *ūlqm̄ šwiošwants lōt zik kēq̄ zīdqn̄ halsdōuk maukq̄! — wēm̄ glūk hēbq̄ ša, dēm̄ kāft t qs. — ane lūds kōūj hēbq̄ ūme t grōtst ūde! — lixt kīne dāsq̄ dē mutē upe šōt, grōut ēbe upqn̄ hālq̄. — wēm̄ bī dē jal wauq̄nt, mut zik dē dūrwa tum frūjn̄ holq̄. — wēn d kōu dōut is, wāt štā ūtbaitet. — hējup̄ het wat,*  
 30 *slukup̄ het nūšt. — wēm̄ ine lixfalq̄ up d welt kwēm̄, kūmt nī ind štēwa. — štāia di wat, zōu hest wat, ēbe laut jēiderqm̄ dat zīqn̄jt. — jēide jaš lōft zīqn̄ kaš. — is d bōm grōut, isd plante dōut. — ine nōut is d plōts ōuk a fiš. — klōuk lūd fautq̄ aie dōuk an fif tsipa. — kalīne šrijft, got gīft. — dat is a gōut*  
 35 *mjāš: hēi rīt dat mūa up u bīt dq̄ kēnq̄. — hīnq̄ mī wēroz ale — ēbe mēt̄ dēm̄ bēsūm, u hēbq̄ wūloz mī ōuk ale — ēbe ūt dē štūw rūle. — t kūl het naulautq̄, zejt būe u lixt mēt̄qm̄ bōropels upqm̄ bakōwq̄. — a buš is dq̄ a hāw rōk, diykt būe, u štēt bim rēiq̄ hīnqm̄ šwaiq̄štok. — rīnliyxkēit mut zīn, zēd*  
 40 *hūzjanš, az zēi dē dij̄ mēt̄ dēm̄ bēsūm affējt. — dobat hōlt baite, diykt juy u štroḡt zik tsuke up t hōnjōbrōut. — juy lūd mōūtq̄ flīyk zīn, zēd grōš, az dat kīnt ē ūte plax̄t fōā u dē bāx̄ runekūyat. — got felōt kēnq̄ dūlšq̄: huyet en nī, da dōstet en dq̄. — wōu mā zīyt, daue ist gōut zīn, diykt dūrwa u zēt zik*  
 45 *īnq̄ bēmōrump. — dat is ales mā ūt lēw, zēd būe u slōj zīne frūg mēt̄ dē ruy dē brēja ī. — dat trēkt zik ales nq̄ dēm̄ līf, diykt šnide, u nējt dēi mog and taš. — dēi waik fīykt šnjāl a, zēd dēif, az hēi am mōndax̄ hīykt wō. — īn q̄zqm̄ špīn is wat,*

dat het nī riņķo u nī biņķo u hōlt dō waute. — up ūzom hōf  
 štēt wat, dat kōno hūnet paie nī wētrēko, mūte kant ēbe mēt dē 50  
 šōt loudēko.

## 62. Abrau bei Tuchel in Westpreußen (Süd hinterpommerisch).

Maria Semrau, Zs. für deutsche Mundarten 1915 S. 259—264  
 (vgl. das. 143 ff., 237 ff.).

- 1 im wintō flaijō dai drōjō blēdō i dō luſt vriimō.
- 2 t hōt fōts up mēt snijōd, dē wāt dat wēdō wēdō bētō.
- 3 lej kōlō i dō ūwō, dat d mēltχ bol vna kōkōd fiyt.
- 4 dai gaud ol mīš is mēt ū pēd ūm iz i brōkō u i d kol  
 wōtō falō.
- 5 hai is fō faiō ēdō zōs wēltχ stūwō.
- 6 dat jūō was tu grōt, d kaukōn zī jo ūjōn gānts swāt brānt.
- 7 hai et d ejō ūmō ūn zoll u pēpō.
- 8 d foit dau mi ve, itχ lōw, itχ hēb z mi dōō šūōt.
- 9 itχ biē bi dō fruy wēt u hēb t ē zēxt, u zai zēd, zai wū  
 t ok ērō dōxtō zēje.
- 10 itχ wī t ok nī mēō wēdō dau.
- 11 itχ sla di fōts mēt ū slaif ūm d ōrō, du ūp.
- 12 wōō jest du hēn? zōō w mēt di mēt kōmō?
- 13 t zīnt slēxt tūō.
- 14 mīō laiw tχint, blīw hīō ūjōn stōōd, dai hēsōljō jēz bitō  
 di doot.
- 15 du hēt hūt am mīstō lēt u būst frōm wēt, du dāfst ērō  
 vna hūz gōō, az dai aijōdō.
- 16 du būst nō nī grōt nauw, dat du al vn flaš wō ut drintχ  
 kūjst, du mūtst ēšlō nō v bīts wasō u jrōlō wārō.
- 17 ga, wēs zo gaut u zēj dīnō swēstō, zai zū d tχlēdō fō juy  
 mūtō trēxt nējō u mēt dō bōst rejō mōkō.
- 18 hadzd du nōn blōs kānt! dē wē t aijōš kōmō u t stūj bētō  
 mēt em.
- 19 wōō hēt mi mīnō kōf mēt flēš stōlō?

- 20 *hai dēd zo, az wē zai non tum dōšād bāstelt hadə, ma zai hēbə t zūlwə dō.*
- 21 *wēm hēt hai dai nij jāsīxt fātelt?*
- 22 *ēm mut zēō šrijo, zūstə fāstet hai us ni.*
- 23 *wi zi mōūd u us drintxt ok al zo zēō.*
- 24 *az wi jīstən qvəd trūj tχēmə, du lējo dai aīyədə al im bēd u slaiþə al fast.*
- 25 *d sne is dij naxt bi us lijəd blēwə, ma hūt mōjo is hai updōxt.*
- 26 *hijo ūzəm hūz stō drai jrēl apalbōmtχəs mēt rōdə epaltχəs.*
- 27 *kō jo ni nē v oγəblitχtχə up us toiwə, dē kōm w mēt ju mēt.*
- 28 *ji dāwə ni zou tχijərijo drīwə.*
- 29 *ūz bēj zi ni zēō hōx, juγ zi fēl hōjo.*
- 30 *wo fēl punt wōst u wo fēl brōt wi ji hēbə?*
- 31 *itχ fōsta ju ni, ji moita v bitstχə zōnə rēdə.*
- 32 *hētə ji ni v stūtχtχə wīt zēp fə mi up mīm dīs fujo?*
- 33 *zā braudə wi zītχ twe jrēl hūūzə i juγəm hof buγə.*
- 34 *dat wōət kam em fə hāwə.*
- 35 *dat was rēxt fə ē.*
- 36 *wat zītə dō fə fōjaltχəs bōwen up η mūātχə?*
- 37 *dai būrə hadə fīf osən u nējo tχōj u twēlw šōptχəs fē t dōp brōxt, dai wul zai fətχōpə.*
- 38 *d lūd zi hūt alə buləm um fel u mējo.*
- 39 *ga ma, dai brūn hunt det di nūšt ni.*
- 40 *itχ bū mēt də lūdə dō hiyon qvə d wēz i t kōn foiat.*

\*

- dat wēdrōnəd tūš, dām hōzə u dām swiənējəl. dij jāsīxt is lōjnhast tu fātēləd, ma wō is zai dō, dē mīə grōsfotə, fədəm itχ z hēb, plējd ūmə, wē hai z fātēld, dōabi t zējəd: wō mut zai dō wēzə, mīə zōn, zūš kuγ ma z jo ni fātēl. dai jāsīxt hēt*
- 45 *zītχ abə zo laudrōγə: dat was a em zūndarγ mōjo i də hāstlīt, jrōd az d baukwītə bloijd. d zun was hēl upgō am hēməl, d mōjrwint blōzd wām qvə d stopəl, d līwētχs zūjo i də lūft, d bainə zūmd, im baukwītə u d lūd jiyə i em zūndaxšə stōt i d tχētχ, u aləs, wat lēwd, froyd zītχ u dai swiənējəl ok. dai*



*swiānējəl stunt fə zīnə dōə, had d āmən q̄wārənaijə slōγə, tχētχ 50*  
*dōəbi i d mōjəwint ɥ zunγ v lūtχ laid fə zītχ hən, zo gaud ɥ*  
*zo slēxt az v swiānējəl t zīhəd plēxt. az hai nu zo hālf liz fə*  
*zītχ hən brūməld, fail ɛm ɥp ēəmōl i, hai kū ok wɔ, d wīl*  
*zīn fruy d tχīhə wəzd ɥ ālōx, v bīts i d fell gōə ɥ tauzaiə, wo*  
*zīn frukə stūhə. dai frukə wērə abə dai nēχstə bi zīnəm hūz ɥ 55*  
*hai plējd mēt zīnə familj dōəfə t ɣləd: dōəriim zax hai z fə d*  
*zīnjə ā.*

## Inhalt.

### I. Oberdeutsche Mundarten.

	Seite
1. Jaun, Kanton Freiburg	Westschweizerisch 5
2. Leifsigen am Thuner See	Berner-Oberländisch 6
3. Urserental am Gotthard	Südschweizerisch 7
4. Visperterminen bei Visp	Wallisisch 8
5. Obersaxen, Kanton Graubünden	Höchstrheinisch 11
6. Kerenzen, Kanton Glarus	Ostschweizerisch 12
7. Entlebuch	Luzernisch 14
8. Dättlikon bei Winterthur	Nordschweizerisch 15
9. Kefswil bei Romanshorn am Bodensee	Oberthurgauisch 17
10. Balgach und Oberriet am Rhein	St.-Gallisch 19
11. Nenzing bei Bludenz	Vorarlbergisch 20
12. Hausen im Wiesental	Rheinisches Südalemannisch 22
13. Mahlberg und Oberschopfheim bei Lahr	Westliches Mittel-alemannisch 23
14. Rheinbischofsheim bei Kehl	Rheinisches Nord-alemannisch 26
15. Horb am Neckar	Schwäbisch 29
16. Brosowo bei Kulm in Westpreußen	Schwäbische Kolonialmundart 30
17. Nürnberg	Oberpfälzisch 33
18. Lichtenstein bei Wscherau in Böhmen	Egerländisch 35
19. Imst bei Innsbruck	Nordtirolisch 36
20. Meran	Südtirolisch 38
21. Lusern bei Trient	Südbairisch 39
22. Mitterdorf bei Gottschee	Krainisch 41
23. Bierbaum bei Hermagor im Lefsahtal	Kärntisch 41
24. Grieskirchen bei Linz	Oberösterreichisch 42
25. Waltrowitz bei Znaim	Südmährisch 43
26. Loosdorf bei Melk	Niederösterreichisch 45
27. Ödenburg in Ungarn	Heanzisch 46

## II. Mitteldeutsche Mundarten.

		Seite
28. Zaisenhausen im bad. Kraichgau	Südfränkisch	47
29. Tauberbischofsheim und Nachbardörfer	Ostfränkisch	49
30. Laubach bei Kochem	Moselfränkisch	50
31. Schäfersburg in Siebenbürgen	Moselfränkische Kolonial- mundart	52
32. Neu-Korka bei Kamyschin an der Wolga	Rheinfränkische Kolonial- mundart	54
33. Wissenbach im Westerwald	Nassauisch	55
34. Wasenberg bei Ziegenhain in Hessen	Schwälmisch	57
35. Buttstedt bei Weimar	Nordostthüringisch	59
36. Altenburg bei Leipzig	Osterländisch	60
37. Sebnitz im Elbsandsteingebirge	Obersächsisch	63
38. Grofs-Schönau bei Zittau und böhm. Nachbarorte	Oberlausitzisch	64
39. Marentschine bei Trachenberg	Niederschlesisch	66
40. Birkhagen (Brzesowie) Kreis Glatz	Gebirgsschlesisch	67
41. Altstadt bei Mährisch-Trübau	Schönhengster Mundart	69
42. Kunewald im Kuhländchen	Österreichisch-Schlesisch	70
43. Schönwald bei Gleiwitz	Oberschlesisch	72
44. Käsmark in Zipsen	Deutsch-Ungarisch	74

\*

## III. Niederdeutsche Mundarten.

45. Mülheim an der Ruhr	Ripuarisch	77
46. Melbecke bei Elspe, Kreis Olpe	Sauerländisch	78
47. Soest und Lohne in Westfalen	Westengrisch	79
48. Wewer bei Paderborn	Paderbornisch-Engrisch	82
49. Hollen bei Isselhorst, Landkreis Bielefeld	Ravensbergisch-Engrisch	83
50. Behringhausen bei Kastrop, Landkreis Dortmund	Märkisch-Sauerländisch	85
51. Nienberge bei Münster	Münsterländisch	86
52. Schinkel bei Osnabrück	Osnabrückisch	88
53. Hollenstedt bei Harburg und Rebenstorf im Wendland	Lüneburgisch	90
54. Jade, Kreis Varel, Oldenburg	Unterweser-Mundart	91
55. Eilsdorf bei Halberstadt	Braunschweigisch	92

		Seite
56. Strodehne im Westhavelland	Westmärkisch	95
57. Prenden, Kreis Niederbarnim	Nordmärkisch	96
58. Neu-Golm bei Fürstenwalde an der Spree	Südmärkisch	98
59. Loppow bei Landsberg an der Warthe	Neumärkisch	99
60. Niekosken bei Schönlanke	Nördliche Netzemundart	101
61. Rogasen bei Posen	Südliche Netzemundart	103
62. Abrau bei Tuchel in West- preußen	Südhinterpommerisch	105

A. Marcus & E. Webers Verlag, Bonn

---

# Frühneuhochdeutsches Glossar

von Alfred Götze

==== Zweite, stark vermehrte Auflage ====

Preis 18,— M., gebunden 24,—M.

(Nr. 101 der Kleinen Texte)

Aus den Besprechungen der zweiten Auflage:

Das jetzt in neuer Auflage vorliegende Wörterbuch des Freiburger Gelehrten behauptet seit einer Reihe von Jahren unter den sprachwissenschaftlichen Handbüchern einen festen Platz. Nicht bloß den philologischen Anfängern, auch dem Geschichtsforscher, dem Theologen, dem historisch arbeitenden Juristen, Mediziner und Naturforscher möchte es ein Hilfsmittel sein, das ihm den reichen hochdeutschen Wortschatz vom Ende des 15. bis etwa zur Mitte des 17. Jahrhunderts zuverlässig erschließt.

Götzes Glossar ist organisch geworden, d. h. es stützt sich auf jahrzehntelange eigene Lektüre der frühneuhochdeutschen Texte und schöpft unmittelbar aus den Quellen. Wir alle wachsen an unseren Werken, und so ist es nicht erstaunlich, daß das Buch in der zweiten Auflage überall die nachprüfende und bessernde Hand erkennen läßt; fast um das doppelte ist es an Umfang gewachsen. Es enthält jetzt rund 21 000 Artikel.

Die Arbeit, die in dem Wörterbuch geleistet ist, kann nur der richtig würdigen, der in jahrelangem vertrauten Verkehr mit den alten Schriftstellern lebt. In einer ganzen Reihe von Artikeln findet man eigene Gedanken und Entwicklungen verwertet. . . . .

Der Fortschritt der zweiten gegenüber der ersten Auflage zeigt sich vor allem in der Berichtigung und Erweiterung einzelner Artikel.;

Helmut Woche in „The Journal of English  
and Germanic Philology“.

Hat schon die erste Auflage 1912 eine schmerzlich und lang genug empfundene Lücke gestopft, so werden Philologen und Historiker nicht bloß, sondern auch Juristen, Theologen, Mediziner und Naturforscher, soweit sie sich gelegentlich mit Texten des 15. bis 17. Jahrhunderts abgeben, dem Verfasser Dank wissen, für diese neue Gabe. Mit gediegenem Fleiß hat er

viele der alten Artikel ergänzt, namentlich aber eine staunenswerte Menge ganz neuer hinzugefügt, zum Teil aus sehr entlegenen Fundorten, sodaß das neue Glossar von 136 auf 240 Seiten gewachsen ist. . . . Indes will ich auch an dieser Stelle mit Götze betonen, daß ein richtiges, tieferes Verständnis des Frühneuhochdeutschen nicht denkbar ist, ohne eine grundlegende Kenntnis des Mittelhochdeutschen.

Dr. Karl Demeter im „Korrespondenzbl. d. Gesamtvereins d. deutsch. Aleriumsvereine“.

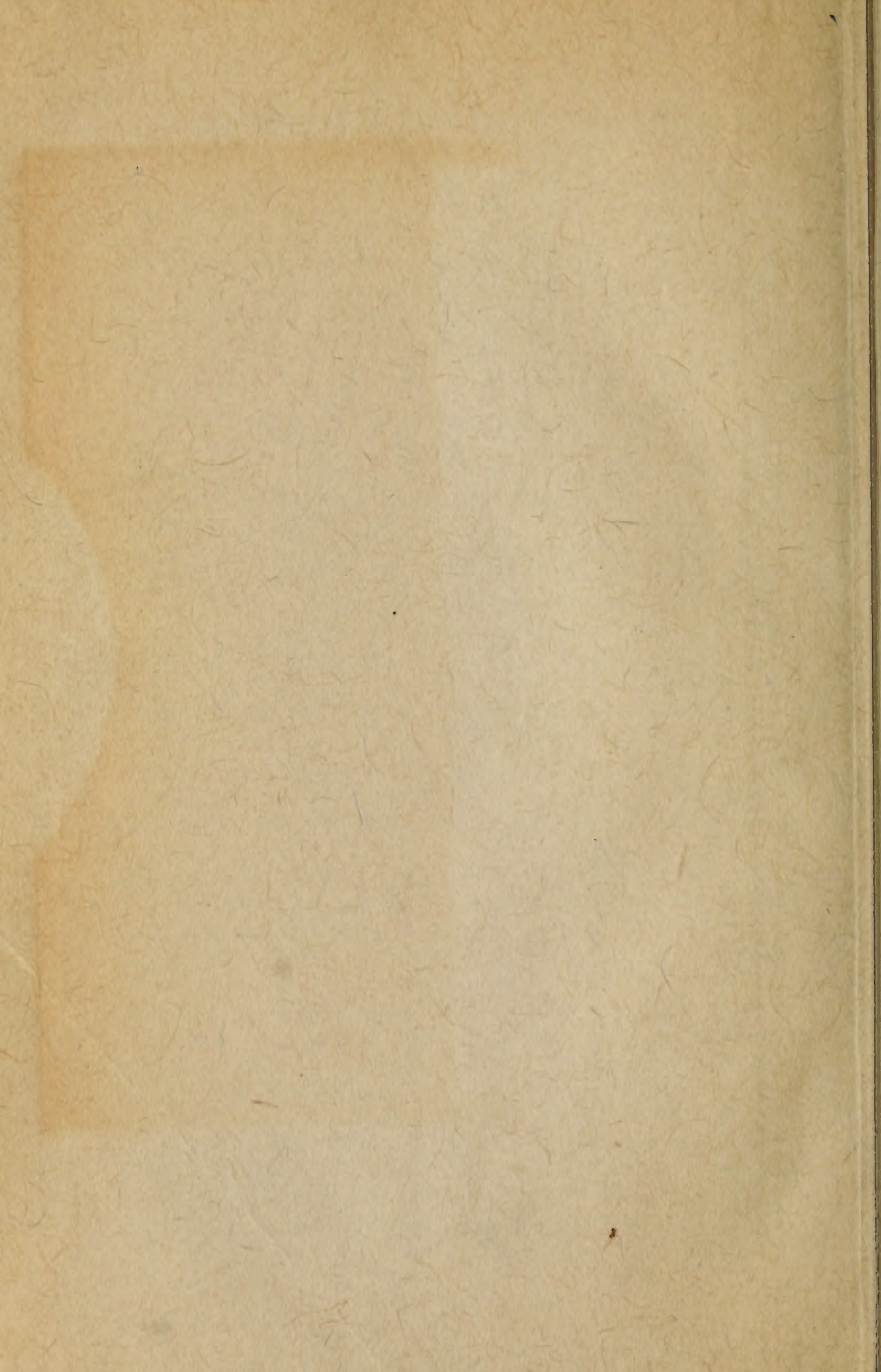
Wer in Luther und seiner Genossen Schriften sich einarbeiten will und den Geist der Reformation an der Quelle studieren will, strauchelt immer wieder über Wörter, die ihm fremd sind oder deren heutige Bedeutung nicht passen will; oft wird er auch, ohne es zu fühlen, auf Irrwege geleitet durch „gefährliche Ausdrücke“, die eindeutig scheinen, es aber nicht sind. Darum ist die vorliegende Arbeit, die mit außerordentlicher Sorgfalt alle dem nachspürt, was der Erklärung bedarf, für jeden unentbehrlich, der Texte aus dem 16. oder der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts lesen will. Darüber hinaus aber ist sie unendlich reizvoll, weil sie mitten ins Sprachwerden hineinführt und zum Nachdenken und Vergleichen anregt.

W. Hofstaetter - Dresden im „Theol. Lit. Bl.“

Ohne den sicheren Hinterhalt, vielmehr unmittelbar aus den Quellen, Luther, Hans Sachs, Zwingli, Murner usw. ist es zusammengestellt in kühnem Wagemut, aber mit wohl abwägender Vorsicht, die grundsätzlich nur das von Wörtern und Wortbedeutungen aufnahm, was uns im allgemeinen heute nicht mehr so ohne weiteres verständlich ist. Wir würden oft überraschende Fehler begehen, wenn wir mit dem Wortsinn unserer Sprache an die scheinbar so leicht verständlichen Texte jener Zeit herangingen. Daß sich seit alt- und mittelhochdeutscher Zeit Wortschatz und Wortbedeutungen unserer Sprache stark verändert haben, ist bekannt. Aber daß sich auch innerhalb des Neuhochdeutschen selber so starke Wandlungen, wie Götzes Buch sie auf jeder Seite mehrfach belegt, vollzogen haben, das dürfte viele überraschen. Und so ist denn schon ein bloßes Blättern in diesem Wörterbuch eine reiche Quelle der Belehrung. Auf die Einleitung, die sich wie ein Kapitel aus der Entwicklungsgeschichte der neuhochdeutschen Schriftsprache liest, sei hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Jenaische Zeitung.







357721

LaG.Gr  
G611p.

Götze, Alfred

Proben hoch- und niederdeutscher Mundarten.

**University of Toronto  
Library**

**DO NOT  
REMOVE  
THE  
CARD  
FROM  
THIS  
POCKET**

Acme Library Card Pocket  
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

